

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

September 2019 | 24. Jahrgang | Nr. 7



Seit 150 Jahren entdecken die Mitglieder der SAC Sektion Säntis die Berge. Im Sommer wie im Winter. Seiten 8 – 11. Foto: zVg.

## Auf steiler Mission

**Alliance** *hauseigene  
Atelierarbeiten*



**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67  
www.gut-goldschmied.ch



**Der Kampf um die  
richtigen Lernenden**

Seiten 14 – 15



**Wie sieht der Teufner  
Wald in Zukunft aus?**

Seiten 20 – 21



**Karl Wyler: Sport ist  
sein Antrieb**

Seiten 31



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# Immobilien sicher kaufen und verkaufen **ohne** versteckte Kosten.

Wir bewerten gerne Ihre Immobilie, erstellen für Sie Verkaufsdokumentationen oder unterstützen Sie von A–Z beim Verkauf Ihrer Liegenschaft. Rufen Sie uns an.

Marcel Graf  
Teufen und Waldkirch, 071 277 44 55  
[www.immotax.ch](http://www.immotax.ch)



**16h Wanne raus – Dusche rein**  
rutschfest • fugenlos • barrierefrei

## Die Wohlfühlbäder vom Bäder - Fachmann!

Bereits nach 16 Stunden steht Ihnen Ihre neue Dusche wieder komplett zur Verfügung. Planung, Lieferung und Montage aus einer Hand – von Grischa.

### Grischa Wohlfühlbäder

Ihr Ansprechpartner Robert Beck 079 969 74 82  
[www.grischa-bad.ch](http://www.grischa-bad.ch)

Wanne raus – Dusche rein

# hirn

AUTOMOBILE

- **Appenzell** Hirn Appenzell AG
- **Balgach** Hirn Balgach AG
- **Oberriet** Hirn Oberriet AG
- **Staad** Hirn Rent AG
- **St. Gallen** Zil-Garage St. Gallen AG

[www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)



## IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.  
Chefredaktorin (EP), [erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch);  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), [marlis.schaeppi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppi@tposcht.ch);  
Sepp Zurmühle (SZ), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch);  
Mägi Walti-Keller (MW), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch);  
Felice Angehrn-Tobler (FA), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch);  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84,  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten),  
[inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
Abonnements: Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–,  
Übersee: Fr. 70.–. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)  
«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau  
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 8,  
Oktober 2019: 15. September 2019.  
Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).  
Auflage: 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,  
Erika Preisig, Präsidentin,  
Engelgasse, 9053 Teufen

# Der Berg ruft

*Liebe Leserinnen und Leser*

Einmal pro Jahr auf den Säntis. Eine Pflicht als «richtiger Ausserrhoder». Vielleicht habe ich diesen Spruch zum ersten Mal im Kreise der Familie, vielleicht aber auch in der Beiz gehört. Sicher ist: Von mir stammt er nicht. Und natürlich ist er Unsinn. Es gehört schon etwas mehr dazu, Ausserrhoder oder Ausserrhoderin zu sein. Trotzdem kann ich sagen: Ich habe mein Säntis-Soll heuer bereits erfüllt.

Streng genommen war es Zufall. Eigentlich hatte ich vor, den Fimbergpass zwischen Samnaun und Scuol zu absolvieren. Leider reichte aber die Zeit nicht. Also entschloss ich mich für eine kleine Säntis-Runde. Einige Stunden nach dem Start drückte ich mich schliesslich die letzte Stufe hinauf. Und genoss das erhabene Gefühl, oben angekommen zu sein.

Lange bevor man sich beim Aufstieg an Touristen vorbeizwängen musste, wurde die SAC Sektion Säntis gegründet. Am 14. Dezember 1869. Ihr Zweck: die Erforschung des Alpsteins. 150 Jahre später wird es zwar immer schwieriger, im Alpstein noch «graue Flecken» zu finden. Aber die Anziehungskraft der Berge ist ungebrochen. Wer die Route von der Schwägalp auf den Säntis nimmt, begegnet zahlreichen «Pilgern». Aber egal, ob braungebrannter, sehniger Berggänger oder verklei-

det wirkender Novize in neonfarbiger Funktionskleidung – sie alle haben das gleiche Ziel. Den Gipfel. Und haben sie ihn erreicht, wissen sie: Ihr Wille hat sie hier hochgebracht.

Diese Erfahrung hat etwas Spirituelles. Die Grösse des Berges relativiert unser Ego, zwingt uns eine naturgerechte Perspektive auf. Aber das Besteigen eines Bergs – und sei er noch so klein – führt uns auch vor Augen, was wir erreichen können, wenn wir nur immer einen Fuss vor den anderen setzen. Anders gesagt: Auch ohne einmal pro Jahr den Säntis bestiegen zu haben, sind wir wohl alles richtige Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder. Aber schaden würde der Ausflug wohl keinem von uns.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und einen vitalisierenden Wanderherbst.

## SEITE VIER

Jo weleweg 5

## IM BILD

Sommerfeste 7

## AKTUELL

150 Jahre SAC Sektion Säntis 8 – 11

Auch im Hofladen wird geklaut 13

Gute Lehrlinge gesucht 14 – 15

Die Fabrik am Rotbach wird 30 17

Gratulatorin gesucht 17

Laiendarsteller mit vollem Einsatz 19

## NÄHER DRAN

Wie sieht der Wald von morgen aus? 20 – 21

## AUF EIN WORT

Was können digitale Währungen? 22 – 23

## AMTLICH

SSZ-Initiative und «Bächli» 25

Zivilstandsnachrichten und Handänderungen 27

## HISTORISCHES

Zwei Landammänner an der Wand 28 – 29

## TÜUFNER CHOPF

Karl Wyler 31

## KULTUR

Logistik des Tüüfner Gassefeschts 33

## GEWERBE

Umbau der Drogerie abgeschlossen 35

Ein Wechsel im «Hirschen» 35

Das Brillehus wird 40 37

Sport- und Fitnesscoach 38

Hier wirkt Kunst 38

RÄTSEL 39

## JUGEND

Klimaschutz in Teufen? 40

Ein Leben ohne Plastik? 41

KIRCHE 42 – 43

GRATULATIONEN 44 – 47

## SPORT

Ein Torschützenkönig und neue Trikots 48

Saisonstart bei den Handballern 49

## DER MONAT

Bessere Akustik, eine flammende Rede, ein Medaillengewinner und Interesse am Dorfzentrum 50 – 53

## AUSBLICK

Was ist los im September? 53 – 55

## HELEWIE

Ein Schuh-Notfall, Kinder im Einsatz, wilde Bären und Appenzellerbähnli in Afrika 56

**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**



Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisseé, Jalousien  
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch

Sinfonieorchester St. Gallen

Das Abo für

**Feierabendgeniesser**



Sichern Sie sich jetzt Ihr Donnerstag-Abo  
ab CHF 120.- für die Konzertsaison 2019/2020.

071 242 06 06  
sinfonieorchestersg.ch

Theater St. Gallen

Das Abo für

**Sonntagsliebhaber**



Sichern Sie sich jetzt Ihr Sonntags-Abo  
ab CHF 260.- für die Theatersaison 2019/2020.

071 242 06 06  
theatersg.ch

**MALEREI  
LOOSER**

Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Telefon: 071 333 41 04  
Privat: 071 333 17 30  
www.malerei-looser.ch  
info@malerei-looser.ch

**Kundennähe ist uns wichtig!**

**HEIERLI**

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher  
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



**Kuratli Hauswartungen**

Postfach 249  
9053 Teufen/AR

071 333 35 32  
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

**Kuratli Hauswartungen**

Freude an Sauberkeit



**Gipsergeschäft**  
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

**Antonio Faustino**

Kohli 2  
9055 Bühler  
Telefon 071 793 91 44  
Mobil 076 385 40 44  
antoniofipsfaustino@gmail.com



## Liebe Redaktion

In diesen Tagen ist er schon wieder vorbei, der Sommer. Am 1. September beginnt der meteorologische Herbst, am 23. September um 09.50 Uhr – just wenn die Sonne auf ihrer Wanderung vom Norden in den Süden senkrecht über dem Äquator steht – der kalendrische oder astronomische Herbst. Tag und Nacht sind dann gleich lang. Dieser Wechsel der Jahreszeit wirft Fragen auf. Die wichtigsten haben mir Teufnerinnen und Teufner beantwortet.

*Wie kann man seine Sommerform in den Herbst retten, Manuel Früh von Update Fitness?*

Mit einem guten Training, zwei- bis dreimal pro Woche, ein betreutes Krafttraining inbegriffen.

*Was trägt frau in diesem Herbst, Esther Schiess vom Fashion Corner?*

Der Herbst ist ziemlich bunt, mit Rot- und Grüntönen, Jeansblau und Senfgelb. Und in sind Karomuster bei Hose und Jacke.

*Was ist das ultimative Herbstmenu, Küchenchef Stefan Fritsche vom Restaurant Anker?*

Eine Kürbissuppe mit Kürbiskernöl und Kürbiskernen, ein Rehrücken mit Preisel-

beerjus, Haselnusspätzli und einer Gemüse-garnitur bestehend aus Rotkraut, Weissweibirnen und Maroni.

*Apropos Rehrücken. Worin liegt eigentlich der Reiz der Jagd, Häsi Zellweger?*

An einem schönen Herbsttag auf die Jagd zu gehen, ist ein Naturerlebnis. Das Laub verfärbt sich. Die Landschaft sieht anders aus. Unabhängig vom Jagderfolg – diese Eindrücke bleiben.

*Herbstzeit ist Pilzzeit. Wie wird die Pilzseason, Kontrolleur Manuel Mettler?*

Sie ist gut gestartet, mit Steinpilzen, Hexenröhrlingen und Eierschwämmen. Dieses Jahr sind auch die netzstielligen Hexenröhrlinge von der Vapko als Speisepilz freigegeben. 2019 wird ein sehr gutes Jahr.

*Thomas Zähler, Fachverantwortung Entsorgung und Energie der Gemeinde Teufen: Was passiert eigentlich mit dem vielen Laub?*

Ein grosser Teil des Laubs wird kompostiert, von Privaten oder in der Grüngut-Annahmestelle Bächli. Verunreinigtes Laub kommt mit der Strassenreinigung in die Kehrichtverbrennung.

*Und was kann man gegen den Lärm von Laubbläsern tun?*

Diese Geräte sind grundsätzlich geprüft und zugelassen und müssen gewisse Emissionswerte einhalten. Sie sind lärmintensiv; deshalb mein Appell an die Vernunft, was den Zeitpunkt ihres Einsatzes betrifft.

Übrigens: In Teufen gibt es niemanden mit dem Familiennamen Herbst, Föhn, Laub oder Nebel, dafür Herr und Frau Frost und sechs Wilds. Und einen



Pöschtlter Priisig

*Die Glosse:*

*Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Muldenschuppel in Vevey



«Jço-hòh – jo-hò-lü – jço-hòh  
– jo-hò-lü, œ – hu – jço é ju-hù  
– jo lü – é – ö – lu-hù – œ...»

*Prominenten in den Mund gelegt: Teufen war am Auftritt des Appenzellerlandes am Fête des Vignerons in Vevey prominent vertreten, mit Gerhard Frey, ehemaliger Teufner Gemeindepräsident, als Vorsitzender des Appenzeller OK, und dem Tüüfner Gruess. Besondere Aufmerksamkeit erzielte der Muldenschuppel aus Teufen, als er in Vevey auf Französisch zauerte.*

Foto: Corinne Kunz



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med. dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40  
[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)



JA zu einem lebendigen  
 und intakten Dorfkern

### Stopp der Doppelspur

Wir setzen uns ein für einen  
 entwicklungsfähigen Dorfkern  
 mit Begegnungsmöglichkeiten  
 für alle.



info@teufen-engpass.ch  
 www.teufen-engpass.ch



Jetzt aktiv  
 werden und ein  
 Zeichen setzen!  
 Werden auch Sie  
 Mitglied in  
 unserer IG.

### Gege hilft

der älteren Generation  
 Haus + Garten  
 Betreuung, Unterstützung, Pflege

Daniel Gehringer, St.Gallen, 079 / 959 02 92  
 Hauswart und Pflegehelfer SRK, [www.seniorfellow.ch](http://www.seniorfellow.ch)



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
 Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail [info@ehrbar-parkett.ch](mailto:info@ehrbar-parkett.ch)

# SCHIESS

## GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | [info@schliessgeruestbau.ch](mailto:info@schliessgeruestbau.ch)  
 9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | [www.schliessgeruestbau.ch](http://www.schliessgeruestbau.ch)

**züst**  
 BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
[info@zuest-bedachungen.ch](mailto:info@zuest-bedachungen.ch)  
[www.zuest-bedachungen.ch](http://www.zuest-bedachungen.ch)

STEILDACH.  
 FLACHDACH.  
 FASSADEN.



### Ökumenischer Gottesdienst im Schönenbuel Sonntag, 1. September 2019, 10.00 bis 11.00 Uhr

Die Bewohner und Mitarbeitenden der Stiftung Waldheim laden Sie zur gemeinsamen ökumenischen Feier ein. Unter dem Motto «**Jetzt wemmer e bitzeli loschtig si**» gehen wir der Frage nach, worauf es im Leben wirklich ankommt. Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns einen erfrischend anderen Gottesdienst.

#### Die Feier wird gestaltet von:

Dorothee Dettmers Frey, Evangelische Kirchgemeinde / Stefan Staub, Katholische Pfarrei / Musikalische Untermalung mit stimmungsvollen Hackbrett-Klängen von Hans Sturzenegger

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Die Kirchgemeinden Teufen und das Team des Wohnheims Schönenbuel freuen sich auf Ihren Besuch. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

**Stiftung Waldheim**  
 9053 Teufen  
[www.stiftung-waldheim.ch](http://www.stiftung-waldheim.ch)

Eine Heimat  
 für Behinderte.



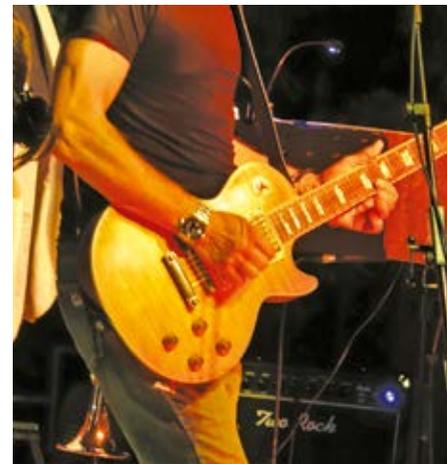


## Wetterglück für die Sommerfeste

Gleich zweimal durften die Teufner während der Sommerferienzeit unter strahlender Sonne feiern. Einmal allerdings weit weg von daheim: Am 9. August reisten der Muldenschuppel, der Tüüfner Guress und Gerhard Frey (OK-Präsident) mit der AR- und AI-Vertretung ans Fête des Vignerons in Vevey. Die Organisation war zwar kein Zuckerschlecken – mit dem Auftritt war Gerhard Frey aber zufrieden. Hinter der Kamera war die Fotografin Corinne Kunz.

Am gleichen Tag durfte man sich auch daheim in Teufen über das Wetterglück freuen. Die Unglückszahl 13 – so oft fand die Sommerparty von «Oddly Assorted» bereits statt – konnte dem Fest in Niederteufen nichts anhaben. Bei sommerlichen Temperaturen und mit Blues, Soul, Rock and BBQ liess man hier die Sommerferien ausklingen. Mit dabei war die TP-Fotografin Alexandra Grüter-Axthammer.

tiz



# Schutz für eine einzigartige Welt



Hanspeter Nef, Sandra Merayo und Adrian Steiner (von links) posieren nach dem Gespräch für ein Gruppenfoto. Mit dabei: Die SAC-Säntis-Westen. Foto: tiz

Timo Züst

**Die Sektion Säntis des Schweizer Alpenclubs SAC feiert heuer sein 150-jähriges Bestehen. Die Idee hinter der Gründung im Jahr 1869 war die Erforschung des Alpsteins. Das ist heute beim SAC kaum mehr Thema. Aber auch heute dreht sich noch alles um den Berg. Die TP hat sich mit drei Teufner SAClern zu einem Gespräch über die Aufgaben des SAC, den Alpentourismus und das sich wandelnde Klima getroffen.**

*SAC steht für Schweizer Alpen-Club. Was genau bietet die SAC Sektion Säntis eigentlich an?*

**Adrian Steiner:** Die Aktivitäten des SAC lassen sich in drei Hauptkategorien unterteilen. Zum Einen gibt es die klassischen Bergtouren. Es gibt Wander-, Kletter-, Ski-, Velo- oder Hochtouren. Sie werden für unterschiedliche Alterskategorien bzw. Leistungslevel angeboten. Andererseits organisieren wir auch diverse Kurse für unsere Mitglieder. Und dann gibt es natürlich noch die SAC-Hütten und die Rettungskolonnen.

*Welche Hütten betreibt eure Sektion?*

**Steiner:** Die Chammhalden- und die Hundsteinhütte.

*Wie wichtig sind diese Hütten für eure Finanzen?*

**Steiner:** Wir verdienen nicht viel am Hüttenbetrieb. Normalerweise resultiert eine schwarze Null.

*Wie viele Mitglieder hat eure Sektion?*

**Hanspeter Nef:** Heute sind es rund 1500. Vor etwas mehr als 20 Jahren waren es noch 500.

**Sandra Merayo:** Wir haben sicher auch vom Wanderboom profitiert.

**Nef:** Ja, aber früher war es auch nicht so einfach, Mitglied zu werden. Damals musste man zwei sogenannte «Göttis» haben, die eine Empfehlung für die Aufnahme abgaben. Heute kann sich jeder und jede anmelden.

**Steiner:** Stimmt, wir wurden liberaler. Aber man muss auch beachten, dass von diesen 1500 Mitgliedern nur rund 150 wirklich aktiv sind.

*Und warum bleiben alle anderen dabei?*

**Merayo:** Wegen der SAC-Hütten. Wer bei einer Sektion Mitglied ist, profitiert in der ganzen Schweiz von reduzierten Hüttentaxen.

*Ah, das macht eine Mitgliedschaft natürlich attraktiv. Kürzlich habe ich aber auch gelesen, dass es in einigen SAC-Hütten Probleme mit dem Reservationssystem gibt.*

**Steiner:** Das liegt daran, dass man heute keine Reservationsgebühren bezahlen muss. Und falls man nicht auftaucht, muss man auch nichts bezahlen. Mit anderen Worten: Heute reservieren viele einfach gleich in mehreren Hütten und entscheiden sich dann je nach Wetter für eine davon. Das verursacht natürlich Probleme. Deshalb wird das System auch angepasst.

*Sie sprachen den Wanderboom an. Fühlt sich diese neue Wander-Generation in den Massenschlägen der SAC-Hütten überhaupt noch wohl?*

**Merayo:** Es gibt viele Wanderer, die ein Doppelzimmer mit Dusche einem Massenschlag vorziehen. Das fällt insbesondere bei unserer Hundsteinhütte auf.

**Nef:** Ja, sie ist nur rund 20 Minuten von der Bollenwees entfernt. Viele entscheiden sich deshalb, dort zu übernachten. Dort ist die Ausstattung besser und sie müssen nicht noch weiter hochsteigen.

*Der Wanderboom hat aber auch zur Folge, dass im Alpstein immer mehr Menschen unterwegs sind. Sind es vielleicht schon zu viele?*

**Merayo:** Das kann man so nicht sagen. Aber die

Planung für Bergsteiger wird nicht einfacher durch die besser gebuchten SAC-Hütten.

*Warum?*

**Merayo:** Ein Bergsteiger plant seine Touren meist sehr kurzfristig, da das Wetter eine entscheidende Rolle spielt. Oft sind dann bereits alle Plätze ausgebucht.

**Nef:** Immerhin: Der Hüttenwart freut sich wahrscheinlich über die Wanderer. Denn wer am nächsten Tag eine harte Tour vor sich hat, wird am Abend kaum eine ganze Flasche Wein trinken (lacht).

*Wer in den Sommerferien sein Auto für eine Tour in Wasserauen parkieren will, muss auf eine private Wiese ausweichen. Wird es in Zukunft noch mehr Mechanismen für die Steuerung dieser Tourismus-Ströme brauchen?*

**Steiner:** Davon bin ich überzeugt. Das sieht man ja auch heute schon. Zum Beispiel an der Schutzzone bei der Schwägalp. Solche Schutzzonen und Verbote wird es in Zukunft immer mehr geben. Das ist einerseits schade, da das Gebirge einer der letzten Orte mit sehr wenig Regeln ist. Andererseits ist es wohl nötig, um diese einzigartige Welt zu schützen.

*Apropos Schutz: Derzeit werden Unterschriften für die sogenannte Gletscher-Initiative gesammelt. Deren Ziel sind Netto-Null Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2050.*

**Steiner:** Genau. Bei dieser Initiative hat sich der Zentralverband des SAC für einmal gegen seinen Grundsatz entschieden, politisch neutral zu sein. Er unterstützt diese Initiative offiziell.

*Ihr seid viel in den Bergen unterwegs. Spürt ihr die Folgen des Klimawandels?*

**Nef:** Definitiv. Über die Jahre habe ich massive Veränderungen beobachtet. Viele der Touren – insbesondere auf Gletschern –, die ich früher selbst absolviert habe, gibt es heute nicht mehr.

**Merayo:** Ich habe ein aktuelles Beispiel. Vor vier Wochen war ich im Gauligebiet. Im Tourenbescrieb von 2016 hiess es, dass ein 30-Meter-Seil ausreicht. Das Problem: Der Gletscher ist inzwischen so weit geschmolzen, dass er viel tiefer unten lag. Unser Seil war einige Meter zu kurz, wir mussten die letzten Meter nach unten klettern.

*Der SAC unterstützt die Gletscherinitiative und exponiert sich damit politisch. Müsste er das in Anbetracht der massiven Veränderungen – bereits ist eine Sperrung des Matterhorns im Gespräch – vielleicht noch mehr tun?*

**Steiner:** Das ist schwierig zu sagen. Klar ist, dass wir als SAC die Welt nicht verändern können. Unsere

Anstrengungen sind nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber was wir tun können, ist Öffentlichkeitsarbeit leisten und unsere Beobachtungen schildern.

*Zurück zur Sektion Säntis. Anders als viele andere Vereine leidet ihr nicht unter Mitglieder-Schwund. Woran liegt das?*

**Steiner:** Auch bei uns gibt es keine Kampfwahlen um Vorstands-Sitze (lacht).

**Nef:** Die Erfahrung zeigt, dass engagierte Mitglieder nicht in regelmässigen Abständen zum Verein stossen. Sie kommen eher in Wellen. Meist wird eine Gruppe Bekannter oder Freunde gemeinsam Mitglied. Sie motivieren sich dann oft gegenseitig.

*Aber Bergsteigen ist doch auch ein leidenschaftliches Hobby. Ist es nicht auch ein Vorteil, wenn die Vereinsmitglieder mit Leib und Seele dabei sind?*

**Nef:** Wer gemeinsam Bergtouren macht, hat eine andere Verbindung als jemand, der zusammen Fussball spielt. Beim Bergsteigen kann jederzeit etwas passieren. Wer einmal von einem Kameraden vor dem Abrutschen gerettet wurde, hat künftig eine engere Beziehung zu ihm. Das macht unseren Verein speziell.

**Steiner:** Es existiert ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Und das gilt für alle Altersgruppen.

**Merayo:** Das macht den SAC für mich aus. Egal, welcher Anlass, ob eine Hochtour oder ein Kurs: Wir haben immer eine gute Zeit – meist mit Vertreterinnen jeder Generation.



### Adrian Steiner

Der 35-jährige Adrian Steiner ist seit fünf Jahren Vorstandsmitglied und präsidiert die SAC-Sektion. Der zweifache Vater ist Firmenkundenberater bei der UBS. Den ersten Kontakt mit dem Bergsteigen hatte er schon als Kind. Später entdeckte er die Leidenschaft mit 23 Jahren erneut. Auf die ersten Geh-Versuchen in der Halle folgten Gletscher-Touren und SAC-Kurse. Nach und nach steigerte sich der Schwierigkeitsgrad der Touren.

### Jubiläums-Anlass

**Der SAC Säntis feiert am Samstag, 21. September, sein 150-jähriges Jubiläum auf der Chamthalhütte.**

Tagsüber sorgt das Hütten-team mit Würsten vom Grill und Salat für das leibliche Wohl. Ab 17.30 Uhr wird das Abendessen serviert. Auch der Urnäser Schauspieler Philipp Langenegger ist mit von der Partie – er erzählt ab 15 Uhr witzige Anekdoten zur Geschichte des Bergsteigens.

Der Anlass ist öffentlich. Eine Anmeldung über das Tourenportal ist nicht zwingend, aber erwünscht. Wer in der Hütte übernachten will, kann sich unter 071 364 24 14 beim Hütten-team melden.

*«Es existiert ein starkes Gemeinschaftsgefühl.»*

Adrian Steiner

Fortsetzung auf Seite 11



# Esst mehr Obst

alkoholfreies Biermischgetränk aus Apfel, Birne und Malz

# Waldegg Wildfescht

13. SEPTEMBER 2019  
MIT LIVE-MUSIK TRIO ALPENFEGER



## Kurs- und Veranstaltungskalender

**7. September, 10-12 Uhr**  
Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und kulinarisches Erlebnis.

**21. September, 10-12 Uhr**  
Beyer Beans Kaffee-Kurs: Erleben Sie, unter Anleitung von Dr. Jochen Beyer, die Aromenvielfalt welche in dem täglichen Wachmacher stecken können. Der erste Kurs fokussiert sich ganz auf die Sensorik der gerösteten Bohnen. In einem sogenannten brasil cupping werden Kaffees unterschiedlicher Länder, Varietäten und Aufbereitungsarten verglichen.

**28. Oktober, 18-22 Uhr**  
„Ganz wild auf Wild“: Kochkurs mit Fabian Devos. Feilen Sie an Ihrer Kochkunst - gemeinsam mit uns und weiteren kulinarisch passionierten KursteilnehmerInnen.

Ort:  
Baumann AG Der Küchenmacher  
St.Leonhardstrasse 78, 9000 St.Gallen

Information und Anmeldung:  
[www.kuechenbau.ch](http://www.kuechenbau.ch) und/oder  
071 222 61 11 (Mia Baumann)



**BAUMANN**  
Der Küchenmacher

Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit?

Neu bei uns im Sortiment

## IPOHpharma® Bettauflage



## FANGO - Die Kraft der Natur!

Mit der IPOHpharma® Bettauflage kann die Schmerztherapie revolutioniert werden!

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne bei uns.



W. Schuler AG  
Bleichelistrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

**Betten, Bettwaren Vorhänge, Polsterei**

Fortsetzung von Seite 9



### Sandra Merayo

Auch die 37-jährige Sandra Merayo (Personalfachfrau bei der GEOINFO AG) ist ins Bergsteigen «reingerutscht». Seit rund 10 Jahren ist sie regelmässig in den Bergen unterwegs. Seit fünf Jahren ist sie Mitglied beim SAC Säntis und seit zwei Jahren bei der Sektion als Vorstandsmitglied und Aktuarin.



### Hanspeter Nef

Der 79-jährige Hanspeter Nef ist ein Urgestein des SAC Sektion Säntis. Bereits als Kind kam er mit den Bergen in Berührung – sein Vater war Hobby-Berggänger. Allerdings musste er wegen eines Versprechens gegenüber Hanspeter Nefs Mutter auf das Bergsteigen verzichten. Hanspeter Nef ist seit 55 Jahren Mitglied, seine 1500 Ski-, Kletter- und Bergtouren hat er aber erst in mittleren und späteren Jahren gemacht. Dem Verein diente er als Vizepräsident, Tourenleiter und Redaktor der Clubnachrichten. Ans Aufhören denkt er selten.

## Vereinsgeschichte in Stichworten

- 1869** Drei Appenzeller Mitglieder der Sektion St. Gallen besteigen die Dufourspitze und beschliessen die Gründung einer Appenzeller Sektion zwecks Erforschung des Alpsteins.  
Am 14. Dezember Gründung der Sektion Säntis in Herisau.  
Erster Präsident: Pfr. Heim (Gais). Die meisten Mitglieder sind Herisauer; Vorderland und Innerrhoden nicht vertreten.  
Hauptaktivität: Erforschung des Alpsteins und berichten darüber im Rahmen von Vorträgen. Touren in SG, GL, GR (Verkehrsverbindungen, nur Sonntag frei).
- 1871–73** Nach dem Deutsch-Französischen Krieg Bau des Weges Schwägalp-Tierwies-Säntis und einer Schutzhütte auf der Tierwies, zusammen mit Sekt. Toggenburg.
- 1895** AR erreicht vor Bundesgericht, dass der Säntis ein Dreiländergipfel ist: SG, AI, AR.
- 1902** Markierung des Bergwegs Chamm-Säntis.
- 1904** Verkauf der zu kostspieligen Tierwies-Hütte an den Pächter Zimmermann; Kaufpreis Fr. 1000. Mit dem Aufkommen des Skisports Miete einer Hütte auf der Alp Rheintaler Säntis.
- 1904/5** Erstellung des Lisengratwegs Säntis-Rotsteinpass-Altman für Fr. 10'500.
- 2016** Schaffung einer Rettungskolonie; Basis Urnäsch.
- 1918** Tannalphütte (Schwägalp) als wintertaugliche Unterkunft ausgebaut.
- 1922** Sammlung von über Fr. 34'000 für die beiden unmündigen Töchter des ermordeten Säntis-Wetterwart-Ehepaars Haas.
- 1930** Gründung einer Jugendorganisation (JO).
- 1932** Mitten in der Wirtschaftskrise Bau der Chammhütte dank Spenden und eigenen Mitteln (Baukosten Fr. 43'000).
- 1953** Entdeckung und anschliessende Erforschung der Säntis- und Öhrlihöhlen durch Mitglieder.
- 1957** In wirtschaftlich wieder besseren Zeiten Bau der Hundsteinhütte oberhalb der Bollenwees, ideal gelegen für die Klettereien ringsum (Kreuzberge, Widderalpstöcke, Hundstein).
- 1979** Die Sektion Säntis nimmt auch Frauen als Mitglieder auf.
- 1987** Präs. Emil Huber führt im Sinn der Nachwuchsförderung das Kinderbergsteigen ein.
- 1994** Im Auftrag der Baudirektion AR begehen Sektionsmitglieder die gesamten Aussengrenzen der beiden Halbkantone.

In den letzten 25 Jahren gewinnt ausser dem Tourenwesen für alle Sparten und Altersklassen, dem Rettungswesen, den Hütten, dem Schutz der Bergwelt, das Ausbildungswesen wachsende Bedeutung. Zu den klassischen Berg-, Kletter- und Skitouren ist eine Vielzahl verwandter Aktivitäten gekommen, wie Hallen- und Eisfallklettern, Gleitschirmfliegen, Schneeschuhwandern. Aus dem früher exklusiven Club betuchter, aktiver Männer ist eine mittelgrosse Sektion geworden, die allen offensteht, die sich für alpinistische Aktivitäten interessieren. Nur eine Minderzahl ist aktiv beteiligt, während die Mehrzahl von der Mitgliedschaft Serviceleistungen und Vergünstigungen erwartet.

# wo gömmer ane...



## TUTTO MAGLIA SHOP

### Neue Herbst-Strickmode im Shop!

Cardigans, Pullover; Kleider in trendigen  
Farben zu Outlet Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten  
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



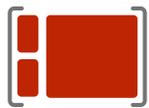
## Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
www.ilge-teufen.ch info@ilge-teufen.ch

## Metzgete

Donnerstag, 12. Sept.  
bis Montag, 16. Sept. 2019

ab Donnerstag, 19. Sept. 2019: **Wildspezialitäten**



## BETTENWELT BY HUGENER

Wann:  
Öffnungszeiten:  
Adresse:

# NEUERÖFFNUNG

Besuchen Sie unsere neue BETTENWELT in Stein und lassen Sie sich von unserer Produktvielfalt überraschen. Nebst den Marken LEIBUNDGUT, EMBRU und HÜSLER NEST finden Sie viele schöne Bettaccessoires.

13. – 14. September 2019  
09:00 – 18:00 Uhr

Bettenwelt Hugener | Dorf 27 | 9063 Stein AR (Parkplätze vor dem Haus)



## Ihr prompter Hauslieferdienst

- Sämtliche Getränke aus einer Hand
- Getränke-Abholmarkt
- Grosses Angebot an umweltfreundlichen Mehrweggebinden
- Fest- und Partyservice mit entsprechendem Mobiliar

Telefon 071 351 64 33 www.getraenke-wyss.ch

Der Durstlöcher aus der Region

## st.galler brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck  
Das St.Galler Brockenhaus  
ist eine Institution der



gemeinnützige und nicht gewinnbringende  
Vereine in der Region

*goliathgasse 18*

brockenhaus@ghg-sg.ch  
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren



## Dorfbäckerei Manser Biber-Spezialitäten 9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürlì

### Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appezellerbiber mit
Schlorziflade	de hausgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig



3 verrückte Totalausverkaufstage  
3.09. bis 5.09.2019  
50% - 60% Rabatt

Wanderschuhe der Marken Hanwag, Lowa, Merell,  
Salomon, Auslaufmodelle ON Schuhe, DC, Brooks  
Wandermode, Badkleidung, Freizeitkleidung, Fitness und Kinderbekleidung  
Auslaufmodelle von Helm, Ski und Skischuhe

ÖFFNUNGSZEITEN:  
9.00 - 18.00  
Donnerstag bis 17.00 Uhr bis 19.00 Happy Hour auf alles 60% Rabatt

AB 1. Oktober ist unser Wintergeschäft zu den gewohnten  
Öffnungszeiten wieder offen.

Wir freuen uns sehr, sie wieder zu beraten und zu begrüssen im Tüüfner  
Sportfachgeschäft.

René & Luzia  
G1 Sport, Hechtstrasse 2, 9053 Teufen Tel. 071 790 04 01

# «Man darf nicht naiv sein»

Timo Züst

**Hofläden mit Selbstbedienung basieren auf Vertrauen. Die Betreiber verlassen sich darauf, dass die Kunden ihre Waren auch bezahlen. Die Praxis zeigt aber: Längst nicht alle halten sich daran. Auch beim Mühltoberhof kennt man dieses Problem.**

An der Wand neben der elektrischen Schiebetür hängt ein laminiertes A4-Papier. Es ist eine Zusammenfassung eines Artikels der Online-Plattform «FM1 today». Der Inhalt: Die Betreiber eines Hofladens in Roggwil (TG) erzählen von häufigen Besuchen unehrlicher Kunden.

Immer wieder würden Waren nicht vollständig bezahlt oder es wird gar Geld aus der Kasse entwendet. Edi und Ruth Tanner vom Mühltoberhof haben es sich nicht nehmen lassen, unter dem Artikel in Rot einen persönlichen Kommentar zu hinterlassen: «Dieser Artikel macht uns sehr nachdenklich. Sehr schade. Wir vertrauen Ihnen, unseren Kunden und hoffen, wir werden nicht enttäuscht. Allerdings werden wir vermehrt auf die Kamera schauen. Vielen Dank, dass Sie zu unseren Kunden gehören und schätzen, was wir machen.» Direkt daneben hängt schon seit der Eröffnung des Ladens vor drei Jahren der Vermerk: «Dieser Raum wird videoüberwacht.» Denn ohne Sicherheitsvorkehrungen geht es nicht. Das mussten auch Edi und Ruth Tanner feststellen.

## Einbruch und Diebstähle

Der Anruf der TP kam für Ruth Tanner nicht unerwartet: «Ich dachte mir, dass Sie sich nach diesen Medienberichten noch melden.» Sie und ihr Mann Edi sitzen in der Garage ihres Hofes – rund 100 Meter hinter dem bekannten Lädli. Hier begann einst das Projekt Hofladen. Später, als die Doppelgarage bei der Strasse einzustürzen drohte, entschieden sie sich für den Bau des heutigen, grosszügigen Ladens. «Das war schon ein rechter Luf. Aber wir mussten uns entscheiden, ob wir noch einmal etwas bauen oder den Bereich

aufschütten wollen. Da haben wir die Chance genutzt», so Edi Tanner. Heute wissen die beiden: Die Investition hat sich gelohnt. Der Laden läuft immer besser. «Ohne diese Aufgabe würde ich mir wohl eine Teilanstellung suchen», so Ruth Tanner.

Aber der Hofladen war keine reine Erfolgsgeschichte. Es gab auch negative Überraschungen. Denn auch wenn das Konzept

blem: Ohne die Aufnahmen könnten sie nie prüfen, ob ihre Kunden wirklich den vollen Betrag bezahlen. Insbesondere beim Gemüse (selbst gewogen) oder den Eiern (pro Stück) ist die Kontrolle sogar mit den Kamera-Bildern schwierig. Aber: «Beim Betrachten der Videoaufnahmen merkt man schnell, wenn sich jemand verdächtig verhält», so Edi Tanner. Man spürt seinen Ärger, wenn er von den

Zwischenfällen und Diebstählen erzählt. Er hat auch keine Berührungängste mit dem sogenannten «Internet-Pranger». Vor einhalb Jahren stellte er das Foto eines Mannes auf Facebook und schrieb dazu: «Kennt jemand diesen Herrn? Er hat etwas vergessen.» Eine gute Woche nach dem Zwischenfall tauchte die Person wieder im Laden auf. Und verhielt sich so, als würde sie erneut ohne zu bezahlen verschwinden wollen. «Auf den Aufnahmen sieht man, wie der Mann dann den Anschlag von sich selbst neben der Kasse gesehen hatte. Plötzlich bezahlte er beide Einkäufe blitzschnell.» In solchen Fällen reagieren die Tanners immer gleich: Sie erstatten Anzeige und stellen der Polizei das Videomaterial zur Verfügung. Bisher wurden alle Täter ermittelt. Aber die beiden wissen auch: Alles sehen sie nicht. «Natürlich gibt

es eine Grauziffer. Aber wir können schlicht nicht jeden Einkauf kontrollieren. So ein Hofladen ist und bleibt eine Vertrauenssache.»

## Gute Lage

Die negativen Erfahrungen haben die Tanners erstaunt und verärgert. Aber sie sind glücklicherweise nach wie vor die Ausnahme. «Wir haben es hier definitiv besser als im Thurgau oder am Stadtrand», so Ruth Tanner. Die etwas abgelegene Lage ist aus ihrer Sicht ein Vorteil. Wer hier einkaufen will, fährt den Laden gezielt an. Liegt ein Hofladen hingegen an einer stark frequentierten Stelle, kommen «Zufallsdiebstähle» wohl häufiger vor.

Und sowieso: Sie sind überzeugt, dass fast alle Kunden den vollen Preis bezahlen – und einige vielleicht sogar ein Trinkgeld dazulegen. «Diese Aufrichtigkeit gehört auch etwas zu unserer Region.»



Auch beim Mühltoberhof kam es schon zu Diebstählen. Fotos: tiz



Der FM1-Artikel hängt an der Wand.



Direkt neben dem Hinweis auf die Videoüberwachung.



Die Familie Tanner bei der Eröffnung vor drei Jahren. Foto: Archiv

der Selbstbedienung – längere Öffnungszeiten, weniger Präsenzzeiten – für Kunden und Betreiber Vorteile hat. Es gibt auch Risiken. «Bevor wir eröffneten, hatten uns viele gesagt: Das klappt nie. Da wird viel zu viel geklaut.» Aber Ruth und Edi Tanner liessen sich von diesen Bedenken nicht von ihrem Plan abbringen – sie hatten Vertrauen in ihre Kundschaft.

Im ersten Betriebsjahr kamen aber auch bei ihnen Zweifel auf. «Erst war da dieser Einbruch am 17. Februar 2016 und bald darauf gleich mehrere Diebstähle. Da kommt man schon ins Grübeln», so Ruth Tanner.

## Am Internet-Pranger

Essenziell für den erfolgreichen Betrieb des Hofladens sind die Videokameras. «Uns war von Anfang an klar, dass es die braucht. Man darf nicht naiv sein», so Ruth Tanner. Das Pro-

# Unbesetzte Lehrstellen – auch in Teufen

Alexandra Grüter-Axthammer

**Tausende Lehrstellen blieben dieses Jahr in der Schweiz unbesetzt. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind noch rund 100 Stellen offen. Besonders schwer haben es handwerkliche Betriebe und solche in der Industrie. Auch Betriebe in Teufen bekunden Schwierigkeiten, geeignete Lernende zu finden, dies bereits seit einigen Jahren. Gründe dafür gibt es mehrere.**



Bruno Eisenhut.

Foto: zVg.

«Es scheint, als sei die Talsohle erreicht», sagt Bruno Eisenhut, Geschäftsführer des Gewerbeverbandes Appenzell Ausserrhoden. Die vielen offenen Lehrstellen hätten auch mit der demografischen Entwicklung zu tun, also mit der Veränderung in der Bevölkerung, in diesem Fall mit der geringen Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Mittelfristig steigt diese wieder und damit auch die Zahl der Lehrstellensuchenden. Dies ist einer der Gründe. Auch die steigende Ten-

denz, die Kanti oder andere weiterführende Schulen zu besuchen und den akademischen Berufsweg einzuschlagen, trägt zum Lehrlingsmangel bei.

Bekannt sei dies auch dem Gewerbeverband. Unternommen werde einiges, um diesem Trend etwas entgegenzusetzen, sagt Bruno Eisenhut. Die Freizeitarbeiten-Ausstellung etwa, sei ein konkretes Beispiel, um für handwerkliche Berufe zu werben, sagt er. In den Medien werde ebenfalls für die handwerklichen Berufe geworben. Der Gewerbeverband arbeite zusammen mit der Industrie AR und dem Departement für Bildung und plane weitere Projekte, um die Perspektiven der Berufslehren aufzuzeigen.

«Es sind nicht alle Branchen gleich betroffen», sagt Bruno Eisenhut. So seien im Moment technische Berufe und Berufe im Informatikbereich im Trend und die Lehrstellen besetzt. Auch nicht alle handwerklichen Betriebe hätten Schwierigkeiten, Lernende zu finden. Dies zeigt auch eine Umfrage bei den Teufner Betrieben: Einige konnten keinen geeigneten Lernenden finden, für andere war es problemloser als in früheren Jahren.

## Hörler Tiefbau AG

*Branche:* Tiefbau, Strassenbau

*Mitarbeitende:* 45 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 1

*Aktuell in Ausbildung:* 1 Verkehrswegbau EBA, 2. Lehrjahr

### Oliver Hörler

Geschäftsleiter, Inhaber/Kaufmännischer Leiter

«Zwischen eins und drei Lernende absolvieren die Lehre jeweils in unserem Betrieb. Dieses Jahr haben wir keinen passenden gefunden. Es ist zunehmend schwieriger, gute Auszubildende zu finden. Viele möchten lieber studieren oder im kaufmännischen Bereich eine Lehre machen, als bei jedem Wetter draussen zu arbeiten.

Ganz so einfach ist es nicht, wie ich das manchmal höre: Wenn du schlecht bist in der Schule, dann gehe auf den Bau. Die Berufsschule fordert die Lernenden und ist nicht so einfach.»



Mike Gäng hat gerade mit dem dritten Lehrjahr beim Koller Appenzellerbeck begonnen. Foto: tiz

## Oskar Fässler AG

*Branche:* Heizungen, Sanitärinstallationen

*Arbeiten:* Haustechnik, Heizungen in Neubauten und Umbauten. Solaranlagen, Wärmepumpen

*Mitarbeitende:* 4 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 3

*Aktuell in Ausbildung:* 1 Sanitärinstallateur 1. Lehrjahr, 1 Sanitärinstallateur 3. Lehrjahr

*Zusatzlehre:* Heizungsmonteur

### Oskar Fässler

Inhaber und Geschäftsführer gemeinsam mit Peter Fässler

«In den letzten Jahren hatten wir sehr gute Auszubildende. Bereits vor sechs Jahren und auch dieses Jahr schloss ein Lehrling von unserem Betrieb als Bester der Kantone AR/AI und der Region St.Gallen ab. In der Regel kommen etwa eins bis zwei Jugendliche zum Schnuppern und dieses Jahr startete ein Jugendlicher aus Teufen bei uns die Lehre. Schwieriger war es in den Jahren 2010 bis 2014, da konnten wir kaum Lernende finden. Dank der guten Abschlüsse unserer Auszubildenden hat es sich aber in der Region rumgesprochen, dass die Jugendlichen in unserem Betrieb eine gute Ausbildung erhalten, und wir haben im Moment kein Problem, Nachwuchs zu finden.»

## Rohner AG

*Branche:* Spenglerei, Sanitär und Metall Design

*Arbeiten:* Alle Metallarbeiten am Haus, wie Dachrinnen, Kamineinfassungen etc.,

Pflanzentröge und Wasserspiele

*Mitarbeitende:* 12 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 2

*Aktuell in Ausbildung:* 1 Spengler 1. Lehrjahr, 1 Spengler 2. Lehrjahr

### Manfred Rohner

Inhaber gemeinsam mit Marcel Rohner

«Der Beruf des Spenglers ist eher ein Nischenberuf und auch nicht so bekannt wie andere handwerkliche Berufe. Selber habe ich auch Spengler gelernt und mag die abwechslungs-

reiche Arbeit. Ein Teil der Arbeit findet in der Werkstatt statt, der andere draussen. Trotz der Vielseitigkeit ist es im Moment nicht einfach, neue Lehrlinge zu finden.»

## Mettler & Tanner AG

*Branche:* Bauunternehmen

*Arbeiten:* Hochbau, Tiefbau, Kanalisationsarbeiten, Umgebungsarbeiten

*Mitarbeitende:* 25 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 2

*Aktuell in Ausbildung:* 1 Maurer 2. Lehrjahr, 1 Maurer 3. Lehrjahr

### Stefan Tanner

Geschäftsführer

«Dieses Jahr haben wir keinen Lehrling. Es hat sich niemand bei uns beworben. Rückläufig ist es schon seit längerem. Vor ca. 15 Jahren gab es für die Maurer in der Berufsschule eine ganze Klasse im Kanton Appenzell – mittlerweile wurden sie zusammengelegt mit St.Gallen und es existiert nur noch eine einzige Klasse für die Region St.Gallen und beide Appenzell. Wer möchte sich heute noch dreckige Hände machen beim Arbeiten. Mein Eindruck ist, dass viele Eltern und auch Lehrer die Kinder motivieren, an die Kanti zu gehen. Selber habe ich Maurer gelernt und finde es noch immer einen spannenden Beruf mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten.»

## Koller Appenzellerbeck

*Branche:* Bäckerei-Conditorei-Confiserie

*Arbeiten:* Bäckerei, Café, Verkauf

*Mitarbeitende:* 25 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 4

*Aktuell in Ausbildung:* 1 Bäcker-Confiseur/in 1. Lehrjahr, 2 Bäcker-Confiseur/in 3. Lehrjahr, 1 Detailhandelsfachfrau 1. Lehrjahr

### Ursula Koller

Inhaberin, gemeinsam mit Arnold Koller

«Die Suche nach Auszubildenden ist jedes Jahr etwas anders, manchmal bewerben sich die Jugendlichen erst spät im Schuljahr, andere Jahre können wir bereits frühzeitig einen Lehrling finden. Das Spezielle am Bäckerberuf sind die frühen Arbeitszeiten. Jedoch

geniessen die Jugendlichen die freien Nachmittage, wenn andere arbeiten müssen. Ganz allgemein gibt es weniger Auszubildende in unserer Branche, darum wurde auch die Berufsschule mit den Confiseuren zusammengelegt.»

## Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten



*Branche:* Fleischwirtschaft Verarbeitung und Verkauf

*Arbeiten:* Verarbeitung und Veredelung von Fleisch- und Fleischspezialitäten, Beratung und Verkauf

*Anzahl Mitarbeitende:* Total 60 Mitarbeitende / Teufen: 6 Mitarbeitende

*Auszubildende insgesamt:* 6

Fleischfachmann/-frau Veredelung,

Fleischfachmann/-frau Verarbeitung

Detailhandelsfachmann/-frau,

Lebensmitteltechnologe/-technologin

*Aktuell in Ausbildung in Teufen:* 1 Fleischfachfrau Veredelung EFZ 1. Lehrjahr, 1

Fleischfachfrau Veredelung EFZ 3. Lehrjahr

### Barbara Ehrbar

Geschäftsleiterin

«Die Anzahl an Bewerbungen ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Manchmal haben wir viele und können auswählen, in anderen Jahren gibt es weniger Interessierte für den Beruf. Die Lehrstellen konnten wir aber immer besetzen, auch dank dem, dass sich nach wie vor zahlreiche Frauen für den Beruf der Veredelung von Fleischspezialitäten und deren Verkauf interessieren.»

# 30 JAHRE FABRIK AM ROTBACH

Samstag  
14. September 2019  
11.00 - 17.00 Uhr



Am Europäischen Tag des Denkmals wird das 30-jährige Jubiläum auf dem Areal der Fabrik am Rotbach gefeiert.

**Offene Räume**  
Individuelle Besichtigung

**Referate**  
Benedikt Loderer  
Stadtwanderer  
Thomas Fuchs  
Historiker  
Hans-Ruedi Beck  
Leitung Denkmalpflege  
Appenzell Ausserrhoden

**In-Situ-Installation**  
«Null Stern meets BIGNIK»  
Kunst am Haus  
Frank und Patrik Riklin

**Sprechzimmer**  
der Denkmalpflege  
Appenzell Ausserrhoden

**Dokumentation**  
ehemaliger Kunstaktionen  
von Roman Signer

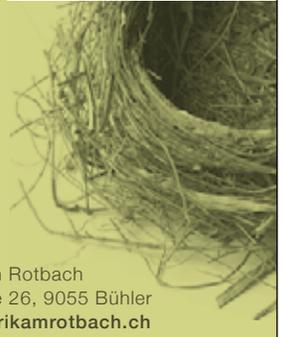
**Geschichte**  
der Renovation

**Sensible Architektur**  
Alte Häuser renovieren  
Philipp Hostettler

Fabrik am Rotbach  
Austrasse 26, 9055 Bühler  
[www.fabrikamrotbach.ch](http://www.fabrikamrotbach.ch)

14. 15.9.2019  
hereinspaziert.ch  
venczvisiter.ch

Europeische Tage des Denkmals - Fiches  
Giornate europee del patrimonio - C'è un  
Domenica europea del patrimonio - C'è un  
Die europäischen des Denkmals - C'è un



**HEIDAK Spagyrik**

**Stärken Sie Ihr Immunsystem**  
Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre ganz persönliche Mischung.

**vital Drogerie Teufen**

[www.heidak.ch](http://www.heidak.ch)

**collegium musicum ostschweiz**

**Konzert in der Kirche Teufen**  
Samstag, 14. September 2019, 19.00 Uhr

J.S. Bach – Motette «Jesu meine Freude» BWV 227  
A. Pärt – The Beatitudes, An den Wassern zu Babel

Improvisation – Paul Giger, Violine

Ausführende:  
Bernhard Ruchti, Orgel / Paul Giger, Violine

Chor des Collegium Musicum Ostschweiz  
Eckart Manke, Künstlerischer Leiter

**New: lauschige Gartenwirtschaft**

**KRONE-SPEICHER.CH GASTHAUS**  
071 343 67 00 | [info@krone-speicher.ch](mailto:info@krone-speicher.ch) | [www.krone-speicher.ch](http://www.krone-speicher.ch)

**alchemaria**  
Duft Energie Harmonie

Kurvenstr. 2  
9062 Lustmühle  
Tel. 041 881 01 10

**Produktepräsentation - Infoabend**

Edle Natur-Parfums & Duftsprays für Ihr Wohlbefinden mit alchemistisch hergestellten Essenzen kostenlos testen:

Fr, 13. Sept, 2019 19.00 h Kaufbar, Hauptstr. 8, Teufen

Anmeldung bei Karin Fontana, Tel. 071 333 18 00  
oder Maria Barbara Zihlmann, Tel. 041 881 01 10

[www.lebenskraft-schwingung.ch](http://www.lebenskraft-schwingung.ch) [www.alchemaria.ch](http://www.alchemaria.ch)

**fahrschule**

**H.P. Schweizer**

Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**

**Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss!**  
**Danke für die gute Lehrzeit.**

**Landi SÄNTIS AG**  
[www.landisaentis.ch](http://www.landisaentis.ch)

**Céline Hohl**  
DHF EFZ, Betrieb Teufen

**Arjesa Jashari**  
DHA EBA, Betrieb Teufen

**Nadia Lanker**  
DHF EFZ, Schönengrund

## «Ich wollte die Fabrik vor Spekulation schützen»



Guido Koller ist seit 2007 Besitzer der Fabrik. Foto: zVg.

**Am 14. September – dem Europäischen Tag des Denkmals – wird das 30-jährige Bestehen der «neuen» Fabrik am Rotbach gefeiert. Seit 2007 ist der Gaiser Guido Koller Besitzer der Liegenschaft. Wie sieht deren Zukunft aus?**

*Herr Guido Koller, Sie haben die Fabrik am Rotbach im Jahr 2007 gekauft. Warum?*

Damals wurde versucht, eine Genossenschaft für diese einzigartige Liegenschaft zu gründen. Als das scheiterte, dachte man über eine Stiftung nach. Aber auch das hat nicht funktioniert. Schliesslich habe ich sie gekauft, weil ich nicht wollte, dass die grosse Arbeit des Vorbesitzers Ruedi Zwissler verloren geht.

*Wie hätte das passieren können?*

Das Gebäude wäre sonst wohl zu einem Spekulationsobjekt oder zu einem reinen Rendite-Objekt geworden.

*Darf ich fragen: Wirft die Fabrik denn heute eine Rendite ab? Es ist ja eine Mischnutzung aus Wohnen, Ateliers und ...*

... heute ist es schon mehrheitlich Wohnen. Es gibt zwar einzelne Unternehmer dort. Architekten, Grafiker oder Informatiker. Aber die meisten der 21 Einheiten sind Wohn-Lofts.

*Also rentiert?*

Mit dieser Zinsentwicklung schon, ja. Sonst wäre es sehr schwierig. Für den Umbau und die Instandhaltung einer solchen Fabrik braucht es natürlich immer wieder grosse Investitionen.

*Und Sie versuchen, dabei auch immer den historischen Wert zu berücksichtigen?*

Ja, klar. Das ist die schönste alte Fabrik von Ausserrhoden. Zwar hat sich die Funktion des Gebäudes geändert. Die Form blieb aber stets dieselbe. Ausserdem steht das ganze Gebäude auch seit 1994 unter Denkmalschutz.

*Und wie sieht die Zukunft der Fabrik am Rotbach aus?*

Sehr gut. Einerseits ist sie baulich in einem sehr guten Zustand. Andererseits werden wohl auch die Besitzverhältnisse stimmen – meine beiden Töchter interessieren sich sehr für das Objekt. tiz

### 30 Jahre Fabrik am Rotbach

Am 14. September wird bei der Fabrik am Rotbach das 30-jährige Jubiläum gefeiert. Der Anlass beginnt um 11.30 Uhr mit der Begrüssung durch Guido Koller. Später folgen Referate von Benedikt Loderer (Stadtwanderer), Thomas Fuchs (Historiker) und Hans-Ruedi Beck (Leiter Denkmalpflege AR). [www.fabrikamrotbach.ch](http://www.fabrikamrotbach.ch)



Die Fabrik am Rotbach feiert ihr 30-jähriges Jubiläum. Foto: tiz

## «Gratulatorin» gesucht

**Die Pro Senectute sucht eine neue Person für den Gratulations-Dienst.**



In jeder Gemeinde des Kantons gratulieren die sogenannten Ortsvertreterinnen und -vertreter bei runden Geburtstagen ab 80 Jahren. In Teufen sucht Pro Senectute ab sofort eine Person, welche diese spannende Aufgabe übernimmt.

Seit 100 Jahren setzt sich Pro Senectute für die Anliegen von älteren Menschen ein. Ein kleines, aber wichtiges Rädchen im Getriebe ist der Gratulationsdienst. So besuchen freiwillige Helferinnen und Helfer im Auftrag von Pro Senectute die Jubilarinnen und Jubilare, überbringen Gratulationswünsche, ein kleines Geschenk sowie Informationsmaterial. Ein wichtiges Ziel des Gratulationsdienstes ist, Menschen im höheren Alter die Angebote von Pro Senectute in Erinnerung zu rufen.

In Teufen nehmen aktuell drei Helferinnen diese schöne Aufgabe wahr und teilen die rund 70 Gratulationen pro Jahr unter sich auf. Weil eine Helferin aus Altersgründen zurücktritt, suchen wir jetzt eine neue Ortsvertreterin. Damit die Freiwilligen Auskunft geben können, werden sie in ihre Tätigkeit eingeführt und bei Fragen steht ein Mitarbei-

ter von Pro Senectute zur Verfügung. Zudem findet jährlich ein Erfahrungsaustausch statt.

Haben Sie Interesse auf dieses Freiwilligenengagement und die damit verbundenen interessanten Begegnungen?

Kontakt/Auskunft: Markus Gmür, Pro Senectute AR, Tel. 071 353 50 33, oder [markus.gmuere@ar.prosenectute.ch](mailto:markus.gmuere@ar.prosenectute.ch)

### Wir gratulieren

An der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen durften

**Salome Bänziger**, Spiessenrütli und **Yanick Sutter**, Steinwischlenstrasse die Maturazeugnisse empfangen.



**Das Freibad Teufen schliesst  
am Sonntag, 8. September 2019,  
um 18.00 Uhr**

Das ganze Team bedankt sich ganz herzlich für  
Ihren Besuch. Wir freuen uns, Sie auch im  
nächsten Jahr wieder als Badegast begrüßen  
zu dürfen.

**Wir bitten Sie, die Familienkabinen und  
Kästli bis spätestens**

Freitag, 14. September 2019 zu räumen!

Vielen Dank!  
Das Freibad- Team



Im September servieren unsere Lernenden  
selbst kreierte und klassische Kaffeespezialitäten  
Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch!

**Familie Lanker mit Linden-Team**  
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen  
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch  
www.hotelzurlinde.ch



**Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!**

Vier Lernende aus den Bereichen Gastronomie, Pflege und öffentliche Verwaltung haben  
ihre Ausbildung in der Gemeinde Teufen, unter anderem in den Alters- und Pflegeheimen  
Haus Unteres Gremm und Lindenhügel und der Gemeindeverwaltung erfolgreich  
abgeschlossen.

<b>Linda Shabani</b>	Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	<b>Kathleen Arnold</b>	Köchin EFZ
<b>Milena Pezzoli</b>	Kauffrau EFZ öffentliche Verwaltung E-Profil	<b>Rivana Hartmann</b>	Fachfrau Gesundheit EFZ

Wir gratulieren den Erfolgreichen für diesen Meilenstein, danken ihnen für den Einsatz in den  
vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel  
Befriedigung.

# Singen für «Das glückselige Leben»

Alexandra Grüter-Axthammer

**In Trogen läuft seit dem 16. August das Freilufttheater «Das glückselige Leben». Das Theaterstück wurde speziell für Trogen geschrieben und auch die Lieder eigens hierfür komponiert. Seit Anfang Jahr wurde geprobt, gebaut, genäht und vorbereitet.**

Rund 170 Freiwillige stellen einen grossen Teil ihrer Freizeit für dieses Projekt zur Verfügung und sind Teil des «glückseligen Lebens». Bereits in den Vorbereitungen waren einige Teufner beteiligt und auch im Chor singen mehrere Teufnerinnen und Teufner mit. Dabei sind auch Lisbeth und Werner Schweizer. Die beiden wirkten schon in anderen Produktionen in der Region mit. Die TP hat die beiden zum Gespräch getroffen.



*Ihr habt bereits beim Jubiläumsspiel in Hundwil «Der dreizehnte Ort» mitgewirkt und letztes Jahr im Musical «Luther». Was gefällt euch am Singen und Theaterspielen in solchen Projekten?*

**Lisbeth:** Es ist spannend zu sehen, wie das Stück entsteht, wie es sich entwickelt bis zu den Aufführungen. Gerade an kantonalen oder regionalen Projekten beteiligen wir uns gerne und finden es bereichernd - und ich singe einfach gerne.

**Werner:** Auch wenn die Proben am Ende intensiv waren, so ist die Zeitspanne, in der man so beansprucht wird, doch überschaubar. Wir entdecken immer mal wieder Projekte, die uns beide ansprechen und in denen wir gemeinsam mitmachen können. Nach den Proben können wir uns darüber austauschen.

*Ein Freilufttheater in einem Dorf ist nochmal etwas ganz anderes als ein Theater im herkömmlichen Stil. Das Wetter, die Dorfbewohner und die Gegebenheiten des Dorfes sind ein Teil des Projektes. Warum habt ihr euch wieder für ein Freilichttheater entschieden?*

**Lisbeth:** Das hat uns bereits in Hundwil gut gefallen, man lernt ein Dorf nochmals von einer ganz anderen Seite kennen. Die Wege führen hinter den Häusern durch. Trogen hat ja viele wunderbare Gebäude mit einer spannenden Geschichte. Viele Details der Häuser und des Dorfes fallen einem sonst nicht so auf.

**Werner:** Ein Mitglied des Chores Wald fragte uns letztes Jahr an, ob wir Lust hätten, als Projektsänger mitzuwirken. Als wir zusagten, wussten wir noch gar nicht, worauf wir uns einlassen würden.

Wir verbringen jetzt wirklich viel Zeit in Trogen und vieles wird vertrauter. Auch das Wetter spielt natürlich eine grosse Rolle. Wir erlebten nebst sommerlich warmen auch nasse und kalte Tage. Auch die Zuschauer, nicht nur wir, werden bis Mitte September verschiedenen Temperaturschwankungen ausgesetzt sein.

*Die Proben liegen bereits hinter euch. Insgesamt gibt es 20 Vorstellungen jeweils von Donnerstag bis Sonntag, das klingt auch nochmal sehr intensiv.*

**Lisbeth:** Der Chor wurde aufgeteilt in Chor A und Chor B. Beide Chöre sind an je zehn Vorstellungen dabei. Wer möchte, kann auch an mehr Vorstellungen singen.

**Werner:** Die Zeit der Proben war intensiver als nun die Vorstellungen. Die Proben dauerten oft sehr lange. Es gab für uns auch viele Wartezeiten, die Abläufe müssen ja genau stimmen. Die Regie hat die Zeit genau im Blick und auf die Minute genau geht der Rundgang weiter. Bei den Durchlaufproben wurde Vieles angepasst, damit es zeitlich aufgeht.

*Wenn man sich entscheidet, bei einem Stück mitzuspielen, weiss man ja oft noch nicht, wie es dann am Ende wird. Wie war das bei diesem Stück?*

**Lisbeth:** Es war ein eigentli-

cher «Blindflug». Wir bekamen das Drehbuch und damit einen Einblick in die Handlung und die Art des Stückes erst nach den Frühlingferien. Es sind ja viele philosophische und poetische Dialoge.

Das ganze Stück können wir uns dann anschauen, wenn der andere Chor teil die Vorführung hat; wir freuen uns darauf. Sehr gespannt waren wir natürlich auf die Rückmeldungen des Testpublikums und den Zeitungsbericht über die Premiere. Über die positiven Rückmeldungen haben wir uns wirklich gefreut.

**Werner:** Bis zum Start der Vorstellung haben wir vom eigentlichen Stück wenig gesehen. Der Chor hat zu Beginn separat geprobt. Die Lieder wurden angepasst und innerhalb der Probezeit gab es immer wieder Änderungen - bis hin zur Generalprobe!

*Auf dem Spaziergang durch Trogen erhält der Zuschauer einige spannende, historische Informationen. Die Suche nach dem glückseligen Leben begleitet das Publikum während der Vorstellung und es gibt einige Denkanstösse dazu. Was versteht ihr unter dem glückseligen Leben?*

**Lisbeth:** Das Stück ist ja auch gespickt mit viel Ironie. Aber es gibt einige Textstellen, wie etwa die Glücksmaximen, die schon zum Denken anregen. Persönlich denke ich, dass es nicht «das» grosse Glück gibt, viel mehr glaube ich, dass das Glück aus kleinen Momenten besteht.

**Werner:** Ja, das denke ich auch. Es wäre falsch, nach etwas Grossem zu suchen.



*Es ist nicht das erste Theater, in dem das Ehepaar Schweizer mitwirkt. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer*



Thomas Wenk wirft mit dem Gertel einen Blick unter die Rinde einer Fichte. Hier findet er keine Käfer-Spuren Foto: tiz

## Ein Wald für alle Fälle

Timo Züst

**Der Teufner Wald hat eine schwere Zeit hinter sich. Die Stürme Burglind und Vaia sowie die grosse Trockenheit des vergangenen Jahres haben ihm zugesetzt. Dieser Stress macht die Fichten besonders anfällig für den Borkenkäfer. Aber das ist nicht die einzige Sorge des Forstamts.**

Bei der Fahrt durch das Dorf schweift der Blick von Thomas Wenk ständig über die verstreuten Waldflächen. Der Revierförster ist auf der Suche nach dem «braunen Glühen». Und seine Augen sind geübt. Er erspät rotbräunlich gefärbte, tote Bäume sofort. «Das könnte auch eine verdorrte Weisstanne sein. In dem Fall müssen wir nicht springen.» Stellt sich beim näheren Betrachten aber heraus, dass es eine Fichte ist, wäre das ein Warnzeichen. Für den Borkenkäfer. Dieser Schädling befällt Fichten und pflanzt sich in der Saftschicht zwischen Stamm und Rinde fort. Er fügt dem Baum dabei in kürzester Zeit so viel Schaden zu, dass dieser stirbt.

Das Problem: «Ist eine Fichte bereits tot, und fällt die Rinde bereits ab, ist jede Massnahme vergebens. Dann sind die jungen Käfer bereits ausgeflogen.» Die wichtigste Massnahme gegen einen massiven Borkenkäfer-Befall ist deshalb die Prävention.

### Doppelter Schaden

Thomas Wenk stapft vorsichtig den Hang hinab. Der Boden des Eggen-Wald ist auf dieser grossen Lichtung dicht mit Dornengebüsch bedeckt. Überall stehen Baumstümpfe. Die helle Farbe der Schnittfläche zeigt: Sie wurden erst kürzlich gefällt. Verantwortlich für diese künstliche Lichtung im sonst dichten Fichtenwald ist

*Diese bläuliche Verfärbung durch den vom Borkenkäfer eingeschleppten Pilz macht die Bäume derzeit fast unverkäuflich. Foto: zVg.*



der Sturm «Vaia». Er fegte Ende Oktober des vergangenen Jahres über das Appenzellerland und hat auch in Teufen grossen Schaden angerichtet. «Hier muss ich besonders gut kontrollieren», sagt Thomas Wenk. Er konzentriert sich auf die Bäume am Rand der Lichtung. Was er sucht? Die ersten Anzeichen eines Borkenkäfer-Befalls. An diesem Montagmorgen stehen seine Chancen, sie zu entdecken, allerdings schlecht. Denn es hat die ganze Nacht geregnet. Und er sucht nach sehr feinem, braunem Rindenbohrmehl. Normalerweise würde der Revierförster auf bessere Bedingungen warten. Heute nimmt er sich aber trotz des Wetters die Zeit, dem Journalisten die Situation vor Ort zu erklären: «Als erster kommt der männliche Käfer bei einem Baum an. Er frisst sich hinein und wartet dort auf das Weibchen.» Erst nach der Paarung werden die Gänge für die Eiablage gegraben. Im bekannten Borkenkäfer-Muster. «Ziel dieser Kontrollen ist es, einen Befall vor dem Ausflug der Jungkäfer zu erkennen.» In dieser Zeit können die Förster noch reagieren. Das heisst: Der Baum wird gefällt, um den Käferflug zu verhindern. Damit wäre die Situation eigentlich entschärft, hätte der Borkenkäfer keine Gesellschaft. Denn mit ihm befällt den Baum auch ein Bläuepilz, welchen der Käfer mit sich bringt. Dieser schadet dem Stamm und der Qualität des Holzes zwar nicht – aber er verfärbt den Stamm bläulich. «Damit wird das Holz, gerade in Zeiten mit einer angespannten Holzmarktlage, sehr schwer verkäuflich.» Die Folge: Das Forstamt muss die gefällten Stämme bis zu einer späteren Abfuhr zwangsläufig im Wald liegenlassen. Um dem Käfer das Leben trotzdem so schwer wie möglich zu machen, werden die Stämme teilweise entrinde und die noch nicht fertig entwickelten, weissen Jungkäfer (siehe Bild) sterben ab.

Die Borkenkäfer erwachen mit dem Frühling. Ab einer durchgehenden Temperatur von 16 Grad werden sie aktiv. Bis zur Herbstkühle reicht es in diesen Höhenlagen normalerweise für zwei Generationen. Und je schwächer der Wald, desto einfacher hat es der Schädling. «Ist ein Baum noch sehr vital, schafft er es manchmal, den eindringenden Käfer in Harz zu ertränken», erklärt Thomas Wenk. Aber trotz der zwei Stürme und der Trockenheit hielt sich der Borkenkäfer-Befall in den Teufner Wäldern bisher noch in Grenzen. «Die intensiven Aufräumarbeiten und die Kontrollen helfen natürlich. Aber es gehört auch immer etwas Glück dazu.» Thomas Wenk kümmert sich seit 1990 um diese Wälder und hatte in dieser Zeit noch nie das Gefühl, dem Käfer nicht mehr Herr zu werden. «Er ist ein Teil des Waldes. Ganz wird man ihn nie los. Einen «eisernen» Bestand gibt es immer.»

Aber dieser Schädling ist längst nicht seine einzige Sorge. Er beschäftigt sich mit einer noch viel komplexeren Frage: Wie sieht der Wald von morgen aus?

### Trockenheit und Hitze

Die häufigsten Baumarten der Teufner Wälder sind Fichten, Tannen und Buchen. Es finden sich aber auch

Lärchen, Föhren, Douglasien, Eschen, Ahorne sowie einzelne Eichen. Jede dieser Baumarten hat ihre Vorzüge und Nachteile sowie Stärken und Schwächen. Ein gutes Beispiel ist die Fichte. Sie wurde im vergangenen Jahrhundert im Appenzellerland so gefördert, weil sie schnell wächst und gutes Bauholz liefert. In anderen Worten: die Fichte rentiert am ehesten. Aber sie wird vom Borkenkäfer befallen und hat Mühe mit längeren Trockenperioden. Thomas Wenk kann so eine Pro- und Contra-Liste zu jeder Baumart aufzählen. Die Krux an der Sache: Einige dieser fixen Forst-Kenntnisse müssen wohl überdacht werden. «Ursprünglich sind in unseren Wäldern Buchen und Weisstannen daheim. Deshalb fördern wir diese auch.»

Bisher war man überzeugt, dass diese Baumarten mit der Trockenheit weniger Mühe haben. Das vergangene Jahr hat aber gezeigt: Auch die Tannen und Buchen kamen an ihre Grenzen. Einige verdorrten sogar. «Wir müssen uns fragen: Wie können wir unseren Wald auf die möglichen Folgen des Klimawandels vorbereiten?» Auf diese Frage hat die Forschung bisher aus verständlichen Gründen noch keine schlüssige, verlässliche Antwort geliefert. Thomas Wenk und sein Team können sich zwar an die kantonale Standortskartierung halten. Diese zeigt ihnen, wo welche Baumarten ursprünglich heimisch wären. Die Gemeinde hat sich auf dieser Grundlage für eine Diversifikationsstrategie entschieden: «Wir versuchen, den nächsten Generationen einen Wald mit möglichst vielen Arten zu hinterlassen. Natürlich liegt der Fokus auf den Buchen und Tannen. Aber ich bin überzeugt, dass es auch die anderen braucht.» Besonders wichtig seien Samenbäume, die das Aufkommen einer nächsten Generation auf natürlichem Weg ermöglichen. In Einzelfällen erweitert das Forstamt die Artenvielfalt auch mittels gezielter Pflanzungen. «Das ist aber selten.»

Während er über die ungewisse Zukunft und die Klimaveränderungen redet, blättert Thomas Wenk immer wieder in verschiedenen Forschungsberichten. Es ist offensichtlich: Er ist auf der Suche nach einer verlässlichen Antwort, die es noch nicht gibt. Deshalb werden die Abteilung Wald und Natur des Kantons und die Revierförster diese Herausforderung auch im Rahmen einer Weiterbildung vertiefen. Immerhin: «Heute geht es unserem Wald den Umständen entsprechend gut. Besonders, wenn man bedenkt, was für ein «stürmisches» Jahr er hinter sich hat.»



*Im richtigen Moment erwischt: Hier sind die Käfer noch im Ei-Stadium. Ihr Flug kann noch verhindert werden.*  
Foto: zVg.

*«Heute geht es unserem Wald den Umständen entsprechend gut.»*

# Beim Beck mit digitalem Geld bezahlen?

Timo Züst

**Sogenannte Kryptowährungen, also digitales Geld, sind nichts Neues. Die erste von ihnen, der Bitcoin, wird bereits seit 2009 öffentlich gehandelt. Trotzdem sorgte die Ankündigung einer neuen Währung im Juni für Aufruhr. Der Grund: Hinter «Libra» steht der Internet-Gigant Facebook. Aber wie wahrscheinlich ist ein globaler Erfolg einer digitalen Währung wirklich? Bezahlen wir in der Migros bald mit «Libra»? Die TP hat den Teufner Ökonomen und «Blockchain-Opa» Konrad Hummler im St. Galler Büro besucht.**

Hummler: Also. Sie wollten mich zu «Libra» befragen.

*Genau. Die Idee ist, ein Gespräch über digitale Währungen und das Potenzial der grundlegenden Blockchain-Technologie zu führen. Am Ende will ich natürlich wissen: Werden wir beim Dorfbeck irgendwann mit «Libra» bezahlen?*

Das traditionelle Geldsystem ist in Bewegung. Dabei spreche ich vom «klassischen Geld», sogenannten Fiat-Währungen wie Schweizer Franken, Dollar oder Yen. Grund dafür ist das «Race to the bottom» (Anm. Red.: Rennen zum Bodensatz) bei den Zinsen. Es verzerrt die Struktur der Wirtschaft: Sparer erhalten nichts mehr für ihr Geld, für Pensionskassen wird es immer schwieriger, rentable und risikoarme Anlagen zu finden.

*Droht in dieser Situation eine Rezession?*

Nein. Ich erwarte eher eine Überhitzung. Wenn das Geld keinen Preis mehr hat, führt das zu erhöhter Aktivität. Es wird übertrieben gebaut bzw. investiert, da man am Sparen nichts mehr verdient.

## «Das traditionelle Geldsystem ist in Bewegung.»

*Und diese Ausgangslage fördert digitale Währungen?*

Dabei handelt es sich um eine endogene bzw. selbstgemachte Krise des herkömmlichen Geldsystems. Der Prozess der Geldherstellung, wie ihn heute die Nationalbanken betreiben, ist an sich ein sehr lukrativer Prozess. Deshalb sollte eine Währung auch einen «natürlichen Zinssatz» bieten. Meiner Ansicht nach läge dieser bei rund fünf Prozent.

*Und weil die herkömmlichen Währungen*

*den nicht mehr bieten, könnten digitale Währungen ein Ersatz sein.*

Ja. Dafür müssten sie aber natürlich einen Zins bezahlen oder andersartige Vorteile bieten, zum Beispiel die Erhältlichkeit einer harten Währung in Entwicklungs- und Schwellenländern.

*Bei der Blockchain-Technologie geht es aber an sich nicht um Geld.*

Ja, das ist ein rein technologischer Fortschritt. Aber mit der Blockchain besteht zum ersten Mal die Möglichkeit, dass Geld auf eine ganz neue Art hergestellt wird.

*In einem Gespräch mit einem anderen Journalisten erklärten Sie die Blockchain-Technologie einmal mit einer Luther-Familienbibel, in deren Einband jeder Eigentümer festgehalten wird.*

Genau. Dasselbe System wird auch bei einer Blockchain angewendet. Durch das Hinzufügen neuer Daten bei einem Besitzerwechsel wird sozusagen aus sich selbst heraus ein Eigentumsnachweis erstellt. Damit wird das Nachführen eines externen Nachweises wie eines Grundbuchs überflüssig. Gepaart mit der Ledger-Technologie haben Blockchains grosses Potenzial.

*Ledger-Technologie?*

Das bezieht sich auf die Sicherheit. Genau wie das Internet, sind auch Blockchains dezentral gesichert. Gehen also Server bzw. Daten verloren, ist die Blockchain nicht gefährdet.

*Und digitale bzw. Kryptowährungen basieren auf dieser Blockchain-Technologie.*

Ja. Seit Jahren entstehen laufend Versuche, mithilfe dieser Technologie eine digitale Währung zu schaffen, die eine Alternative zum heutigen Geldsystem darstellt.

*Eine von vielen Versuchen ist der «Bitcoin».*

*Er wird seit 2009 gehandelt. Wirklich durchgesetzt hat sich aber keine Kryptowährung.*

Meiner Ansicht nach befinden wir uns noch immer in der «Proof of Concept»-Phase. Die grundsätzliche Durchführbarkeit bzw. die praktische Anwendung von Kryptowährungen wird getestet. Dabei kam es auch zum üblichen Hype, der beispielsweise den massiven Kursanstieg des «Bitcoins» zur Folge hatte. Aber auch zur Gründung diverser neuer Währungen. In dieser Spekulations-Zeit können Anleger viel Geld gewinnen oder verlieren.



## «Mittlerweile sind wir in der Phase der Ernüchterung.»

*Ist der Hype schon vorbei?*

Mittlerweile sind wir in der Phase der Ernüchterung. Man hat festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, das klassische Geldsystem zu konkurrenzieren. Eine grosse Herausforderung ist beispielsweise die Konvertibilität. Also die Möglichkeit, Kryptowährungen in Fiat-Währungen umzutauschen. Das ist heute eher umständlich und verursacht Kosten. Die grösste Herausforderung ist aber das Vertrauen.

*Inwiefern?*

Eine klassische Währung genießt aus zwei Gründen das Vertrauen der Bevölkerung. Sie ist politisch durch das Nationalbankgesetz abgestützt: Dieses schafft das Vertrauen, dass ich in einem, in fünf Jahren mit 100 Franken noch stets dasselbe einkaufen kann. Neue bzw. Kryptowährungen müssen sich dieses Vertrauen auf einem anderen Weg erarbeiten.

*Libra, die geplante Währung von Facebook, will das mit einer Anbindung an bestehenden Währungen erreichen. Libras sollen durch US-Dollar- oder bzw. und Yen-Derivate abgesichert sein. Was halten Sie von diesem Plan?*

Diese Anbindung ist bezüglich Systemunabhängigkeit genau falsch. Eine neue Währung müsste eine echte Systemalternative bieten. Der «Libra» wird weiterhin abhängig sein von bestehenden Währungen – auch wenn er breiter abgestützt wäre.

*Und wie könnte sich eine digitale Währung denn das angesprochene Vertrauen erarbeiten?*

Das funktioniert wohl nur mit der Hinterlegung eines realen Gegenwerts.

*Der ehemalige Privatbankier und Ökonom Konrad Hummler geht davon aus, dass wir in zehn Jahren in der Migros mit Kryptowährungen bezahlen können.*

Foto: Susanne Schwiertz

*Wäre das nicht ein Rückschritt? Dann sind wir ja wieder bei 240 Silber-Sterlingen aus einem Pfund Silber ...*

Nein. Es muss ja nicht unbedingt Gold oder Silber sein. Solche Edelmetalle bergen ein gewisses Risiko. Sie könnten beispielsweise gestohlen werden. Oder politisch manipuliert. Aber Erdöl oder andere Rohstoffe könnten eine Möglichkeit sein. Davon existieren riesige Lagerbestände.

*Das US-Finanzministerium hat bereits seine Bedenken gegenüber der geplanten Facebook-Währung bzw. Libra ausgesprochen. Eine Zusammenarbeit scheint eher unwahrscheinlich. Denken Sie, Facebook kommt noch auf Ihre «Erdöl-Idee»?*

Ich glaube, die Verhandlungen werden so schwierig, dass sie irgendwann fast auf die Idee kommen müssen. Denn obwohl der Gedanke einer globalen Währung, die sich auf mehrere Fiat-Währungen abstützt, sehr spannend ist, stellen sich dabei gewichtige Fragen. Irgendjemand müsste aber die Zusammenstellung bzw. den «Währungs-Korb» regulieren – dort würde dann wieder viel Macht gebündelt. Wer wäre das? Und wie würde das geregelt? Im Grunde gäbe es dann eine Art «Super-Notenbank» mit einem Monopol auf diese globale Mischwährung.

*Monopol ist ein gutes Stichwort. Auch eine der Ängste, die mit der Ankündigung der Facebook-Währung aufgekommen sind: Experten befürchten, Facebook könnte so noch mehr Daten anhäufen.*

Das ist natürlich so. Aber ich frage mich: Wenn nicht Facebook, wer denn sonst? Das ist nun einmal ein unglaublich erfolgreiches Unternehmen. Ausserdem bin ich gegenüber solchen Monopol-Ängsten relativ relaxed. Bisher hat ein Monopol, das nicht von staatlichen Massnahmen unterstützt wurde, noch nie überlebt.

*Aber gab es in der Ökonomie denn schon einmal eine Situation, in der ein Unternehmen eine so globale Präsenz aufbauen konnte.*

Nein. Aber im Spätmittelalter gab es in Italien einige Städte, die gewaltige Erfolge hatten. Auch dank ihren eigenen Währungen.

*Sie sprachen vorhin davon, dass eine neue Währung eine «echte Alternative» zum*

*bestehenden Geldsystem bieten müsste. Warum haben bisher eigentlich nur private Anbieter Kryptowährungen auf den Markt gebracht? Könnte die Notenbank sich dieser Technologie nicht auch bedienen?*

Das ist ein interessanter Gedanke. Und ich bin überzeugt, dass die Notenbanken sich auch mit der Blockchain-Technologie auseinandersetzen bzw. bereits entsprechende Modelle ausgearbeitet haben. Aber warum sollten sie mit viel Aufwand ein neues System einführen, wenn das alte funktioniert?

*Könnte eine private Kryptowährung denn auch neben einer bestehenden Fiat-Währung Bestand haben oder müssten sich die beiden konkurrenzieren?*

Aufs Messer konkurrenzieren müssen sie sich nicht zwingend. Entscheidend dafür wäre aber die Konvertibilität. Man müsste die Währungen also mit möglichst wenig Aufwand wechseln können.

*Noch einmal zurück zum Anfang: Wie stehen denn nun die Chancen, dass wir in fünf Jahren unsere Einkäufe auch mit einer digitalen Währung – welcher auch immer – bezahlen können?*

In fünf Jahren schätze ich die Chancen bei rund 20 Prozent ein. In zehn Jahren aber bereits bei 70 Prozent. Und in Entwicklungs- und Schwellenländern deutlich früher. Fragen Sie einen Argentinier, ob er «Libra» haben wolle.

*Noch etwas Persönliches: Sie sind inzwischen pensioniert. Aber seit vergangenem Sommer auch Verwaltungsratspräsident der Private Client Bank AG und Berater der 1741-Gruppe. Die Geschäftsführung der «Krone» in Speicher haben Sie abgegeben. Wie geht es weiter?*

Ich werde diversifiziert weiterleben. Bach, Bank, Bühler, Publizistik. Die Anlagekommentare der Wegelin und die «Bergsicht» habe ich hinter mir gelassen – jetzt folgt die Kür, das Erzählerische, Deskriptive. Ich möchte publizistisch in Zukunft auf die Aufforderung antworten «Opa, erzähl mal: Wie war das damals?»

*«Opa, erzähl mal: Wie war das damals?»*

# WETTERFEST

APPENZELL HEIDEN HERISAU TEUFEN

**30% Rabatt\*  
auf RINGO,  
GATSBY und  
GUARD  
Regenjacken.**

**rukka®**  


**BEKLEIDUNG FÜR  
SCHWEIZER WETTER**

**\*Gültig September 2019**

**Hirn** APPENZELL

Tel. 071 787 14 38  
www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2019**

#### Tagesfahrten

So, 09.09.	½ Tg.	Rheinau – IRCHEL – Thurgau	46 Fr.
So, 15.09.	½ Tg.	Voralpsee – ALP FURX	* 46 Fr.
So, 29.09.	½ Tg.	Untersee – SCHIENERBERG – Ottenbeg	* 46 Fr.
So, 06.10.	1 Tg.	Durch den bunten Herbstwald: FLÜELA – JULIER	54 Fr.

\* = Ausweis erforderlich!

#### Ferien- und Mehrtagesfahrten

23.09.	5 Tg.	Herbstreise ins Südtirol mit Ausflügen	HP 765 Fr.
12.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt nach Engelberg	VP 365 Fr.
20.10.	6 Tg.	Rom – die ewige Stadt	HP 1095 Fr.
05.12.	3 Tg.	Christkindelmarkt in Nürnberg	ÜF 435 Fr.

**Verlangen Sie das Reiseprogramm 2019**

**SCHEFER**  
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen  
071 333 13 03 / 078 766 38 13  
www.schefer-gartengestaltung.ch

**rimmoa**

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

**MK**

**Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch  
www.mkholzbau.ch

## Gemeinderatsverhandlungen vom 13. August 2019

Am 31. Juli 2019 zählte die Einwohnerkontrolle 6'319 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Juni 2019 eine Zunahme um 19 Personen.



### Initiative «Schiesssportzentrum Teufen AR»

Am 27. Juni 2019 hat ein Initiativkomitee, bestehend aus Armin Sanwald, Daniel Brunner, Gianni Escher, Felix Schellenberg und Marc Lustig bei der Gemeindekanzlei die Unterschriftenbogen betreffend die Volksinitiative «Schiesssportzentrum Teufen AR» eingereicht. Die als teilweise bedingt formuliert bezeichnete Initiative hat folgenden Wortlaut:

«Der Gemeinderat Teufen AR wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern hiermit ersucht, im Hinblick auf den aktuellen Bedarf der Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen für die Sanierung des Schiesssportzentrums im Sinne eines Schulderlasses bis 31. Dezember 2030 auf die Verzinsung des Darlehens vom 24. März 2011 (derzeit in der Höhe von CHF 820'000) zu verzichten und während dieser Zeit auch die Pflicht zur Amortisation des Darlehens mit CHF 20'000 pro Jahr auszusetzen, alles durch Anpassung des Darlehensvertrages.

Zudem wird der Gemeinderat Teufen AR von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ermächtigt, der Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen bei Bedarf zur Sicherstellung der Weiterführung des Betriebs einen jährlichen Unterstützungsbetrag von bis zu CHF 52'000 zu gewähren. Die Einzelheiten

für diese Unterstützung im Bedarfsfall werden ebenfalls vertraglich geregelt.»

Gemäss Art. 57 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte obliegt der Gemeindekanzlei die Ermittlung der Gesamtzahl der gültigen Unterschriften. Über das Zustandekommen entscheidet der Gemeinderat. Gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung muss eine Initiative von mindestens 150 Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Mit 226 gültigen Unterschriften ist die Initiative zustande gekommen.

Nach Art. 57 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte entscheidet der Gemeinderat über die Gültigkeit einer Initiative. Bei der Prüfung der Gültigkeit sind Art. 50ff Gesetz über die politischen Rechte massgebend. Der Gemeinderat hat die eingereichte Volksinitiative für gültig erklärt und die Gemeindekanzlei mit der Erarbeitung eines Abstimmungsediktes beauftragt. Die Abstimmung über die Initiative «Schiesssportzentrum Teufen AR» wird voraussichtlich am 24. November 2019 durchgeführt.

### Haus Bächli

Für das ehemalige Alters- und Pflegeheim Bächli der Heime Teufen ist keine öffentliche Nutzung vorgesehen. Dennoch möchte der

Gemeinderat das für Appenzell Ausserrhoden typische Grosshaus aus der Zeit des Klassizismus, welches im Zonenplan Schutz als Kulturobjekt aufgeführt ist, im Eigentum behalten.

Für die inskünftige Nutzung wurden Studien in Auftrag gegeben. Aufgrund der Ergebnisse hat der Gemeinderat entschieden, das Haus als «Gesundheitshaus» auszuschreiben, respektive eine langfristige Betreiberschaft für ein «Gesundheitshaus» zu suchen. Bei einem Umbau können die Bedürfnisse einer Betreiberschaft berücksichtigt werden. Das Haus weist eine Nutzfläche von rund 1'500 m<sup>2</sup> aus und ist gemäss Nutzungskonzept geeignet für Praxis-, Therapie-, Seminar- und Sitzungsräume. Die Ausschreibung betreffend Betreiberschaft erfolgte im März dieses Jahres. Erfreulicherweise sind konkrete Interessenten vorhanden, welche zusammen jedoch lediglich knapp die Hälfte des Gebäudes benötigen würden. Sollten sich weitere Interessenten melden, könnte allenfalls die Betreiberschaft für das ganze Gebäude «gegründet» werden. Interessenten für Räumlichkeiten in einem «Gesundheitshaus» wenden sich bitte an die Gemeindekanzlei.

### Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- von einer alternativen Variante für den Zugang zum Höchfall Kenntnis genommen;
- der Anpassung des Verwertungsprozesses von Vergärung zu Kompostierung bei der Grüngutanlage Bächli zur Kenntnis genommen.



Gymnastikraum im «Gesundheitshaus Bächli». Visualisierung: Reto Egloff Architect AG



**RUSCH**  
DIENSTLEISTUNGEN

■ KLIMAAANLAGEN ■ BAUMONTAGEN ■ GEBÄUDEUNTERHALT

ruschdienstleistungen.ch  
Rusch Dienstleistungen GmbH, Hagtobel 179, 9064 Hundwil

**maxgiger**



**zimmerei  
holzbau  
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



Alte Haslenstrasse 5 / 9053 Teufen / 071 223 76 76

193.1 m2 Laden, Praxis oder Büro im EG mit separatem Eingang und Parkplätze, Besprechungsräumen und Terrasse zur Mitbenutzung.  
CHF 2'298.00 pro Monat exkl. NK

86.9 m2 Büro im EG inkl. Parkplätze, Besprechungsräumen und Terrasse zur Mitbenutzung  
CHF 1'034.00 pro Monat exkl. NK



## Von Gabriel Gmünder an Urs Gschwend Betriebsübergabe in Haslen

Vor 33 Jahren gründete Gabriel Gmünder in Haslen eine Autospenglerei/Autolackiererei. Über all diese Jahre führte er den Betrieb mit viel Herzblut. Mit etwas Stolz denkt er zurück an die 9 Lehrlinge, die unter ihm ausgebildet wurden.

Der Betrieb habe sein Leben gefüllt. Er spricht von Glücksgefühlen, Dankbarkeit, Zufriedenheit und tollen Kunden. All diesen treuen Kunden gebührt ein riesiges Dankeschön!

Nun steht die Übergabe des Betriebes an Urs Gschwend bevor, an seinen ersten Lehrling und Mitarbeiter seit insgesamt 14 Jahren, der den Betrieb mit den gleichen Dienstleistungen weiterführen wird. Nach den Sommerferien – am 5. August 2019 – startet die Autospenglerei/Autolackiererei unter dem neuen Namen «Carrosserie Urs Gschwend».

Die Firma Gabriel Gmünder AG wird weiterhin als Kleinbetrieb bestehen bleiben und bietet Dienste im Bereich Autohandel und Fahrzeugtransporte an.



# Handänderungen im Mai und Juni 2019

*Erbengemeinschaft Künzli Daniel, Niederteufen, erworben am 08.05.2019, an Widmer Jakob, Bühler: Grundstück Nr. S11367, Untere Böhlstrasse 7, <sup>101/1000</sup> Miteigentum an Nr. 2506 (4 1/2-Zimmer-Wohnung); Grundstück Nr. M11381, Untere Böhlstrasse 5, 7, 9, <sup>2/47</sup> Miteigentum an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 9); Grundstück Nr. M11382, Untere Böhlstrasse 5, 7, 9, <sup>2/47</sup> Miteigentum an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 10); Grundstück Nr. M11383, Untere Böhlstrasse 5, 7, 9, <sup>2/47</sup> Miteigentum an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 11); Grundstück Nr. M11384, Untere Böhlstrasse 5, 7, 9, <sup>2/47</sup> Miteigentum an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 12); Grundstück Nr. M11385, Untere Böhlstrasse 5, 7, 9, <sup>2/47</sup> Miteigentum an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 13).*

*Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich, erworben am 08.03.19, an Waldegg Immobilien GmbH, Tübach: Grundstück Nr. 2253, Stofelweid, 674 m<sup>2</sup> Boden.*

*A. Rohner Werner, Teufen, B. Rohner-Bill Heidi, Teufen - Miteigentümer zu je 1/2, erworben am 09.07.97, an Bischofberger Philipp, St. Gallen: Grundstück Nr. S10423, Blattenstrasse 10, <sup>61/1000</sup> Miteigentum an Nr. 2147 (4 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung); Grundstück Nr. M10434, Blattensstrasse 8, 10, 12a, 12b, 14, <sup>1/26</sup> Miteigentum an Nr. S10428 (Parkplatz Nr. 6).*

*Inveron AG, Balgach, erworben am 30.01.17, an A. Corciulo Renato, B. Corciulo-Edwards Elaine, Teufen - Miteigentümer zu je 1/2: Grundstück Nr. S11896, Bächli 1, <sup>256/1000</sup> Miteigentum an Nr. 181 (3 1/2-Zimmer-Wohnung).*

*A. Nassif Martin, Niederteufen, B. Nassif-Gonsales Charlene, Niederteufen - Miteigentümer zu je 1/2, erworben am 15.12.06, an A. Roth Charles, B. Roth-Seitz Rita, Speicher - Miteigentümer zu je 1/2: Grundstück Nr. S10570, Schulhausstrasse 18c, <sup>17/100</sup> Miteigentum an Nr. 2327 (4 1/2-Zimmerwohnung).*

*Erbengemeinschaft Fischer Gisbert, Teufen, erworben am 24.05.19, an A. Nassif Martin, B. Nassif-Gonsales Charlene, Niederteufen - Miteigentümer zu je 1/2: Grundstück Nr. S10571, Schulhausstrasse 18d, <sup>27/100</sup> Miteigentum an Nr. 2327 (5 1/2-Zimmerwohnung).*

*Schramm-Citrini Diana, Wil, erworben am 30.03.2012/24.05.2019, an Künzli Adrian, Speicher: Grundstück Nr. S11396, Rothenbühlstrasse 2, <sup>81/1000</sup> Miteigentum an Nr. 1862 (6 1/2-Zimmerwohnung); Grundstück Nr. M11428, Rothenbühlstrasse 2, 4, 6, 8, <sup>1/42</sup> Miteigentum an Nr. S11392 (Parkplatz Nr. 25); Grundstück Nr. M11429, Rothenbühlstrasse 2, 4, 6, 8, <sup>1/42</sup> Miteigentum an Nr. S11392 (Parkplatz Nr. 26).*

*Schmid Raffael, Teufen, erworben am 20.12.13, an Schmid Fenster Manufaktur AG, Teufen: Grundstück Nr. 709, Battenhusstrasse, 3'735 m<sup>2</sup> Boden, Trafostation Vers.-Nr. 2633, Fabrikgebäude Vers.-Nr. 2178.*

*Tecti ag, Teufen, erworben am 13.02.18, an Einwohnergemeinde Teufen: Grundstück Nr. 1256, Unteres Hörli, 5'868 m<sup>2</sup> Boden.*

*Preisig Rudolf, Teufen, erworben am 13.09.1982/09.12.1991, an Preisig Ruedi, Teufen: Grundstück Nr. 577, Rothhusstrasse, 845 m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.-Nr. 691.*

*Tobler Ernst, Diessenhofen, erworben am 04.10.2000/08.08.2007, an A. Buholzer Erika, Hemberg - Miteigentümerin zu 1/2, B. Näf Ivo, Teufen - Miteigentümer zu 1/4, C. Näf Maria, Teufen - Miteigentümerin zu 1/4: Grundstück Nr. 924, Moos, 1'315 m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1008.*

*Gmünder Guido, Teufen, erworben am 19.04.1984/20.03.1987, an Vljacic Nina, Lustmühle: Grundstück Nr. 158, Dorf, 1'424 m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.-Nr. 220, Remise Vers.-Nr. 221.*

*Capuano GmbH, Teufen, erworben am 22.02.06, an Kingshouse Immobilien AG, St. Gallen: Grundstück Nr. 273, Hauptstrasse, 685 m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus mit Gewerbe Vers.-Nr. 354.*

*Inveron AG, Balgach, erworben am 30.01.17, an A. Scherrer Hans-Peter, B. Fitze Anita, Berneck - Miteigentümer zu je 1/2: Grundstück Nr. S11897, Bächli 1, <sup>264/1000</sup> Miteigentum an Nr. 181 (3 1/2-Zimmer-Wohnung).*

*PI Projektentwicklungs- und Immobilientreuhand GmbH, St. Gallen, erworben am 27.09.16, an Kapitell Immo AG, Wil: Grundstück Nr. S11015, Steinerstrasse 7, <sup>180/1000</sup> Miteigentum an Nr. 1022 (2 1/2-Zimmer-Wohnung).*

*Rohner Emil, Teufen, erworben am 05.05.92, an Rohner Thomas, Teufen: Grundstück Nr. 91, Haslenstrasse 410 m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.-Nr. 101.*

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Sherpa, Noah Norbu, geb. 04.08.2019, Sohn des Sherpa, Yeshe Norbu und Sherpa, Simone Lynn, wohnhaft in Teufen.

Intorp Castiñeira, Selma, geb. 22.06.2019. Tochter des Castiñeira Varela, Xoan und der Intorp, Stephanie, wohnhaft in Niederteufen.

Bélat, Joel Raphael, geb. 20.06.2019, Sohn des Bélat, Gérard Yves Ernest, und Bélat, Rebekka Gabriela, wohnhaft in Teufen.

Näf, Paul, geb. 17.06.2019, Sohn des Näf, Ivo und Näf, Maria, wohnhaft in Teufen.

Giezendanner, Noemi, geb. 14.06.2019, Tochter des Giezendanner, Werner und der Giezendanner, Carola, wohnhaft in Teufen.

Studach, Fabian, geb. 07.06.2019, Sohn des Studach, Johannes und der Studach, Stefanie, wohnhaft in Teufen.

### Trauungen

Reinhardt Roman und Reinhardt geb. Kaden, Susi, wohnhaft in Niederteufen.

Ulmann, Pascal und Ulmann geb. Gerber, Nadia Mariella, wohnhaft in Niederteufen.

Niethammer, Stefan Markus und Niethammer geb. Schai, Tamara Christiane, wohnhaft in Niederteufen.

Palancon, Michael und Palancon geb. Mauer, Germaine, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

Inauen, Franz Jakob, geb. 1946, gestorben am 02. August 2019 in Niederteufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Brunner geb. Nef, Edith, geb. 1922, gest. am 05.08.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Neff, Erich Emil, geb. 1939, gest. 20.06.2019 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

## Kein Jahrmarkt im 2020

Das Kalenderjahr 2020 ist reich befrachtet mit grösseren Vereinsnähen. Zu den alle Jahre stattfindenden Anlässen kommen im nächsten Jahr beispielsweise das FC-Jubiläum und das kantonale Turnfest hinzu.

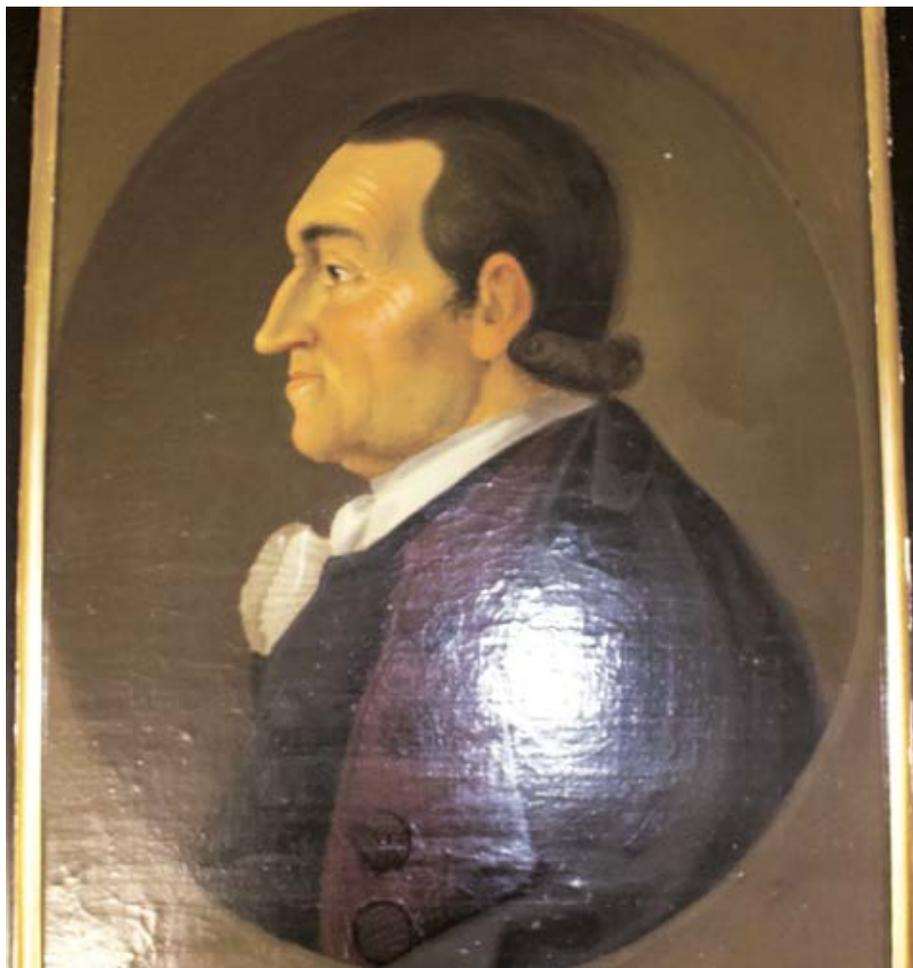
Angesichts der unvermeidbaren Terminkollisionen hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission Betriebe und Sicherheit entschieden, den Jahrmarkt im Jahre 2020 ausnahmsweise ausfallen zu lassen. Der Gemeinderat dankt für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

### Der Gemeinderat hat ausserdem...

- das Nutzungskonzept Quellen West der Wasserversorgung Teufen zur Kenntnis genommen;
- unter dem Vorbehalt der Erteilung des

Schweizer- und Kantonsbürgerrechts an Oblak Daniel, Schützenbergstrasse 22, Teufen und an Amozova Daria, Grünaustrasse 5, Teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat gratuliert den Gesuchstellern herzlich;

- an die Appenzeller Bachtage 2020 unter dem Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Stimmberechtigten einen Beitrag von CHF 20'000 zugesichert;
- der Wohnbaugenossenschaft AWG den Baurechtszins über CHF 7'385.00 in Form einer Spende für das erste Halbjahr 2019 erlassen;
- allgemein die Spendengesuche des 1. Semesters 2019 behandelt;
- sich zur Deponieplanung Appenzell Ausserrhodens vernehmen lassen.



Johannes Weiss, *Porträt Johann Conrad Oertli (1736–1809)*, Öl auf Leinwand, 1822.

## Zurück in Teufen – Porträts der Landammänner Johann Conrad und Matthias Oertli

Thomas Fuchs

**In der Gestalt von Ölgemälden sind vor kurzem zwei «Ur-Teufner» in ihre Heimat zurückgekehrt. Porträts der beiden ehemaligen Ausserrhoder Landammänner Johann Conrad und Matthias Oertli sind von den Schwestern Heidi S. Dazzi und Ursula Schulz-Dazzi, Nachfahrinnen der beiden Oertli, der Gemeinde Teufen übergeben worden.**

### Die beiden Bilder

Gemalt wurden die beiden Porträts 1822 von Johannes Weiss (1789–1853). Es handelt sich um Kopien der offiziellen Landammänner-Porträts. Den Anlass dazu gab die Anfertigung des Bildes von Matthias Oertli. Er hatte offenbar das Bedürfnis, diese Porträts auch bei sich zu Hause zu haben. Die Kopien wurden auf die Köpfe reduziert, die politischen Attribute entfielen.

Über Johannes Weiss ist nur wenig bekannt. Er stammte aus Hundwil und war zunächst als Schreiner tätig. 1814 wandte er sich der Porträt- und Genremalerei zu. Von ihm stammen unter anderem die Porträts von vier Landammännern.

### Politikerfamilie

Aus der angesehenen Müller- und Bäckerfamilie Oertli aus Teufen gingen viele Politiker und einige Ärzte hervor. Auf den wohlhabenden Müller und Mühlenbauer Jakob Oertli (geb. 1657), dessen Vater, Gross- und Urgrossvater das Amt des Gemeindehauptmanns ausgeübt hatten, folgten vier Generationen, die der Kantonsregierung angehörten. Zwischen 1731 und 1853 waren die Oertli während insgesamt vierzig Jahren in der Regierung vertreten. Beruflich stiegen sie in dieser Zeit vom Müller zum Veterinär und zum akademisch gebildeten Arzt auf.

### Johann Conrad Oertli-Oertli (1736–1809)

Johann Conrad Oertli wurde am 5. Dezember 1736 getauft. Seine Eltern betrieben die grosse Buchenmühle mit Bäckerei, Sägerei und Landwirtschaft am Goldibach. Oertli war einer der ersten hauptberuflichen Tierärzte in der Ostschweiz. Wie er sich das berufliche Rüstzeug aneignete, ist nicht bekannt. Universitäre Veterinär-Lehrgänge gab es damals noch keine.

Die vielen Viehkrankheiten und -seuchen beschäftigten Oertli sehr. 1795/96 publizierte er eine Schrift über die Lungensucht des Hornviehs sowie die «Anleitung für das Landvolk in Absicht der an so vielen Orten unter dem Hornvieh herrschend Pestilenzianischen Seuche». Sie behandelte die Löserdürre [Löser = Blättermagen], eine als Rinderpest bezeichnete Krankheit, die damals bösartige, ansteckende Formen annahm. Verschiedentlich wurde Oertli auch als Experte ins Ausland gerufen.

Spät begann Oertlis politische Karriere, 1784 als Gemeinderat in Teufen. Mit der Wahl zum Landesfähnrich erfolgte 1788 die Tätigkeit in der Kantonsregierung. 1797/98 war er der letzte Landammann vor der Revolution. Als Anhänger der alten Ordnung floh er 1798 mit anderen Regierungsmitgliedern vor den Franzosen nach Vorarlberg. 1803 wurde er Mitglied eines neuen kantonalen Sanitätskollegiums, das vor allem bei Viehseuchen konsultiert wurde. Er starb im Juli 1809 im Alter von 72 Jahren.

### Matthias Oertli-Oertli/-Loppacher (1777–1837)

Matthias Örtly – er bestand auf dieser Schreibweise des Familiennamens<sup>1</sup> – kam am 4. November 1777 zur Welt. Von 1789 bis 1792 besuchte er eine Mittelschule in Lindau am Bodensee. Anschliessend folgte das Medizinstudium in Zürich, Jena, Wien und Altdorf bei Nürnberg. Er promovierte 1798 und eröffnete dann eine Praxis in Teufen. 1799 wurde er zudem zum Distrikarzt im neuen Kanton Säntis bestimmt.

Im Unterschied zu seinem Vater war für Matthias Oertli die Politik wichtiger als die Medizin.

1803 wurde er Gemeinderat und Armenpfleger von Teufen, 1810 Mitglied der kantonalen Sanitätskommission, in der er sich gegen Kurpfuscher einsetzte. Der Einzug in die Kantonsregierung erfolgte im Hungerjahr 1817 mit der Wahl zum Landesfähnrich. Schon im Jahr darauf bestimmte ihn die Landsgemeinde zum Landammann. Da er der Meinung war, dieses Amt brauche den ganzen Mann, gab er seine ärztliche Praxis bald auf. Leisten konnte er sich dies dank der Hinterlassenschaft seines Vaters. Neben der Politik widmete er sich breit gefächerten Studien. Allein in den Jahren 1817/18 bestellte er bei Antiquariaten in St. Gallen, Schaffhausen und Zürich 104 Bücher, darunter 29 lateinische.

Oertlis Wahl zum Landammann bedeutete den Durchbruch des Liberalismus in Appenzell Ausserrhoden. Seine grosse Leistung war sein Kampf für die Pressefreiheit, die er auch auf nationaler Ebene unerschrocken verteidigte. Anfangs September 1826 hielt er vor der Tagsatzung eine viel beachtete Rede zu diesem Thema. Die Abschaffung der Zensur war den umliegenden europäischen Monarchien ein Dorn im Auge.

In seinem Kanton hob Oertli in den frühen 1820er-Jahren, mitten in der Zeit der konservativen Restauration, die Zensur auf und schuf damit die Voraussetzungen für eine freie Presse. 1825 entstand eine erste Monatszeitung, 1828 dann die Appenzeller Zeitung. Oertli erreichte auch, dass ab 1827 die Staatsrechnung veröffentlicht wurde und das Landbuch im Druck erschien. Sein Vorbild waren die Vereinigten Staaten von Amerika. Oertli war einer der ersten Schweizer Staatsmänner, die den nordamerikanischen Bundesstaat als nachahmenswert erachteten.

Nach fünfzehn Jahren im Landammannamt nahm Oertli 1832 seinen Rücktritt. Neben einer gewissen politischen Ermüdung gaben vor allem gesundheitliche Probleme den Ausschlag dazu. Er starb am 29. September 1837, 60-jährig, an Lungenschwindsucht. Die Willkürlichkeiten der Gesundheit hatten seinem Leben immer wieder harte Schicksalsschläge versetzt und die damalige ärztliche Hilflosigkeit unbarmherzig offengelegt. Sein dritter Sohn starb im Sommer 1818 nur einen Monat nach der Geburt, ohne dass Oertli ihn je zu Gesicht bekommen hatte. Er weilte an der Tagsatzung in Bern. Im Mai 1825 verstarb seine Gattin, erst 31-jährig, an Lungenschwindsucht. Gegen Ende 1829 verschied auch seine zweite Ehefrau. Die Geburt des zweiten Kindes, das nur wenige Wochen alt wurde, hatte sie derart geschwächt, dass sie sich nicht mehr erholte.



Johannes Weiss, *Porträt Matthias Oertli (1777–1837)*, Öl auf Leinwand, 1822.



Das sogenannte Oertlihaus, 1792 erworben von Tierarzt Johann Conrad Oertli (1736–1809) und bis 1899 im Besitz der Familie: Arzt Matthias Oertli (1777–1837, Sohn), Arzt Johann Conrad Oertli (1816–1861, Enkel) und dessen Witwe Johanna geb. Schläpfer (1822–1899).

**Weiterführende Literatur**

Walter Schläpfer:  
Drei Landammänner Oertli von Teufen. Teufen 1989 (Teufener Hefte 7).

<sup>1</sup> Die Schreibweise der Familiennamen wurde in der Schweiz erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts reguliert. Seither ist Oertli üblich.

**RS Rott · Steffen + Partner**  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?  
Steuercheck machen,  
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.




*Steffen*  
Norbert Steffen  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Betriebsökonom FH

*Rott*  
Barbara Rott  
Dipl. Controlling-  
u. Rechnungs-  
legungsexpertin  
Betriebswirtin  
(VWA)

*Besser beraten. Seit 2005.*

Rott · Steffen + Partner GmbH  
Hauptstrasse 21  
Bahnhofsgebäude, 1. Stock  
CH-9042 Speicher  
Telefon +41 71-787 80 80  
Telefax +41 71-787 50 50  
E-Mail info@rs-partner.ch  
Web www.rs-partner.ch

**Bequemer und schneller  
Verkauf Ihrer Immobilie?  
Profitieren Sie von der  
Nummer 1 in der Schweiz.**




Gleitschirmflieger vom Kronberg gestartet richtung Hundwilerhöhe im Nebelmeer.

**Heben Sie ab und fühlen Sie sich frei von Stress. Bleiben Sie über den Wolken, während ich für Sie den richtigen Weg finde um sicher zu landen.**

Habe ich Ihr Interesse geweckt?  
Kontaktieren Sie mich für eine kostenlose Marktwertanalyse Ihrer Immobilie. Ich freue mich auf Sie!



**Stefan Salvotelli**  
E stefan.salvotelli@remax.ch  
T 079 692 30 67  
www.remax.ch/stgallen

**RE/MAX**  
Elite - St. Gallen

**SHOP** **MERCATO**

Teufen, Bühler, Gais, Appenzell,  
Herisau, Heiden, Walzenhausen und  
Arbon.

[www.mercatoshop.ch](http://www.mercatoshop.ch)

Wer mit uns druckt,  
schont die Umwelt.




**lutz**

Unkonventionell   Schonend   Sparsam   Umweltbewusst   Nachhaltig   DruckereiLutz.ch/Umweltschutz

**SANIEREN  
RENOVIEREN  
UMBAUEN**



**Meitler & Tanner AG**  
Ihr Kundenmaurer aus  
der Ostschweiz

[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)

FABRIKLADEN  
**> alti Wäbi <**

**Unser Angebot**

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe  
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge  
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe  
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör  
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13<sup>00</sup> bis 17<sup>00</sup> Uhr  
Oder auf telefonische Vereinbarung  
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Félice Angehrn

**Der Trainerlegende hat der TV Teufen eine Menge zu verdanken! Ohne Karl Wyler und seine ehrenamtliche Tätigkeit wären viele Nachwuchssportler der Leichtathletik kaum so erfolgreich.**

Karl Wyler wurde 2015 als Sportförderer des Jahres geehrt. Angefangen hat alles als siebenjähriger Bub. Damals hat er mit diesem faszinierenden Sport begonnen, der ihn bis heute nicht losgelassen hat. Lange Zeit war er selber aktiv und bestritt 60 Zehnkämpfe. Mit sage und schreibe 38 Jahren seinen letzten Zehnkampf. «Die Königsdisziplin lag mir am besten, so musste ich mich nicht für eine Disziplin entscheiden», sagt er lachend. Der Vorteil war, dass sich Wyler in allen zehn Einzeldisziplinen bestens auskennt.

Der Höhepunkt seiner sportlichen Karriere war der Kranzgewinn am eidgenössischen Turnfest 1991. Als Schweizer Nachwuchstrainer wurde er 1999 von Swiss Olympics gewürdigt. Heute ist er hauptverantwortlicher Trainer der Leichtathletik Teufen.

### **Vom Zehnkämpfer zum Trainer**

Als gelernter Sanitärinstallateur bei Oskar Fässler AG galt seine Leidenschaft immer der Leichtathletik. Seine ganze Freizeit widmete er dem Sport und bestritt viele Wettkämpfe. Als er heiratete und später sein Sohn geboren wurde, reduzierte er seine Trainings. Es war Hans Höhener, der ihn ermunterte, das Training junger Athleten zu übernehmen. Es war der Anfang eines jahrzehntelangen Engagements in der Nachwuchsförderung. Er förderte und trainierte nach und nach junge Talente wie Iris Niederer im Stabhochsprung, Myriam Mazenauer (damals noch als Mehrkämpferin) und Simon



## Karl Wyler

.....

*Ewiger Motivator*

Ehammer im Zehnkampf. Über sich selber sagt Wyler: «Ich kann es offenbar noch gut rüberbringen und bin wohl kein schlechter Motivator.»

Wenn er auf seinen Stolz als Trainer angesprochen wird, bleibt er lange ruhig und weist bescheiden auf den Rückhalt im Verein wie auch auf seine Familie, welche die Grundlage für seine Erfolge bilden.

«Es macht mir Freude, die Jungen zu begleiten und ihre Ziele zu verfolgen. Ohne Zusammenarbeit mit meinem Bruder René, der die Appenzeller Sportlerschule führt, und viele andere Teammitglieder ginge es nicht. Das Niveau des TV Teufen ist hoch und die Sportler wollen Ziele erreichen. Deshalb haben wir

keine disziplinarischen Probleme mit ihnen. Die Infrastruktur der Sportanlage Landhaus ist einzigartig. Ich habe die meisten Sportplätze der Schweiz und viele andere im Ausland gesehen und finde unsere die tollste Anlage», schwärmt Karl Wyler.

### **Reisen und Trainingslager**

Er ist viel unterwegs am Wochenende zu den Wettkämpfen. Soeben ist er zurück aus seinen Familienferien in Norwegen. Nach einer Woche reiste Wyler allein weiter nach Schweden, um seinen Schützling Simon Ehammer im Zehnkampf an den Europameisterschaften zu betreuen. Der 19-jährige Athlet hat soeben Gold im Schwedischen Boras geholt.

Dann kommen die Trainingslager in St. Moritz dazu, früher waren sie auch in Italien. Als Betreuer war er etliche Jahre in den Skilagern in Obersaxen und Schuls dabei. Seine Frau Carla braucht viel Verständnis für ihren Mann und unterstützt ihn im Hintergrund. Ihr Sohn Jan ist zum Glück auch begeisterter Leichtathlet. Durch ihn fanden einige gleichaltrige Kollegen in der Nachbarschaft den Zugang zu diesem Sport.

Nach einem Bandscheibenvorfall vor 20 Jahren musste er den Zehnkampf aufgeben. Auch seinen Beruf als Sanitärinstallateur konnte er nicht mehr ausüben. Seither arbeitet der 58-jährige als Verkaufsberater für die Firma Spaeter (Stahl-, Bau- und Haustechnik). Vor einigen Jahren trainierte Karl Wyler intensiv für den Marathon. Deren fünf hat er absolviert. Einer davon war der Berlin-Marathon. Den hat er in guter Erinnerung.

Wenn er in seiner Freizeit nicht auf dem Sportplatz ist, streift er gerne durch die Wälder auf der Suche nach Pilzen, Holunderblüten und Beeren. Ganz stolz ist er auf seine Kürbisse im Garten.

Die Leichtathleten sind auf jeden Fall froh, auch künftig auf Karl Wyler zählen zu dürfen.

### **Karl Wyler**

*Geboren:* 14. November 1961

*Heimatort:* Grindelwald

*Familie:* verheiratet mit Carla, Sohn Jan

*Beruf:* Sanitärinstallateur, heute Verkaufsberater

*Lieblingssessen:* alles, nach Lust und Laune

*Lieblingsgetränk:* Rotwein zum guten Essen

*Buch auf dem Nachttisch:* höchstens Fachliteratur

*Hobbys:* Leichtathletik! Natur, Wandern

# Einladung offene Schreinerei Samstag, 14. September 2019

9 – 17 Uhr, Quellenhofstr. 17, Gossau

## Erlebnis- und Inspirationstag für Küche, Bad und Innenausbau

# hr

rechsteiner ag

– neu gestaltete Ausstellung –



Tel. 071 793 37 33 · [www.bergkaeserei.ch](http://www.bergkaeserei.ch)

Raclette · Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten  
Fondue- und Käsemischungen



**Käse-Verkauf** im Reifelager, Forren Gais  
Öffnungszeiten:

**jeden Freitag 14.00–19.00 Uhr**

**jeden Samstag 07.30–11.30 Uhr**

Sicherheit in ihrer  
schönsten Form.



Der neue Levorg 2.0i 4x4  
ab Fr. 27'750.-



Abgebildetes Modell: Levorg 2.0i AWD Luxury, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 169 g/km (39 g/km\*), Verbrauch gesamt 7,4 l/100 km, Fr. 35'500.- (Farbe Pure Red). Levorg 2.0i AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 165 g/km (38 g/km\*), Verbrauch gesamt 7,2 l/100 km, Fr. 27'750.- (Farbe Pure Red). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 137 g/km. \*CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung. Die Angaben zu Treibstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden auf der Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte zurückgerechnet. Alle aufgeführten Nettopreise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 7,7% MWSt. Preisänderungen vorbehalten.

# ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)



# Mehr als nur ein Kabelsalat



Im Fokus stehen die Bands – erst die Arbeit des Technikers lässt dies auch zu. Foto: zVg.

Lukas Würmli

**Das Gelingen eines Konzerts bedingt auch immer einen reibungslosen Ablauf im tontechnischen Bereich. Marcel Meier ist im OK des Tüüfner Gassefescht genau dafür verantwortlich.**

Auf der Bühne springen und tanzen vier Musiker. Mit Schlagzeug, E-Bass und zwei elektrischen Gitarren geben sie Vollgas, lassen Akkordfolgen erklingen und sorgen für einen eingehenden Rhythmus. Für die Melodie und die Botschaft des Songs ist aber vor allem das fünfte Mitglied der Band verantwortlich – der Sänger. Unter normalen Umständen ist dieser mit seiner Stimme gegen den Rest der Band aber chancenlos. Wäre da nicht die Tontechnik. Am Mischpult schraubt jemand an Knöpfen herum und schiebt Regler hoch oder hinunter. Der Tontechniker hört aufmerksam zu, stellt die Lautstärken der einzelnen Instrumente passend ein, handhabt Halleffekte und Klangvariationen und mischt für den Zuschauer den perfekten Stereo-Sound mit hörbarem und verständlichem Gesang.

## Komplexes Fachgebiet

Einer, der am Gassefescht vier Jahre lang genau diesen Job gemacht hat, ist Marcel Meier. Seit diesem Jahr trägt er nun als OK-Mitglied die Verantwortung für die Technik auf allen drei Bühnen. «Der Job ist interessant, aber auch sehr verantwortungsvoll. Es braucht ganz genaue Absprachen mit vielen verschiedenen Personen», sagt Marcel Meier. Wünsche von Bands, Unterstützungsleistungen für Tontechniker oder sich am Sound störende Zuhörer – alle Anliegen nimmt er entgegen und versucht, die beste Lösung zu finden.

Aktivmonitor, Multicore, Phantom-Speisung, Equalizerrack: Allein die Begrifflichkeiten zeigen die oft unterschätzte Komplexität der Tontechnik auf. Die Grundausstattung jeder Bühne – bestehend aus Lautsprecher, Monitorboxen, Mischpult und Verbindungskabel – wird für jede Band auf ihre Wünsche zugeschnitten und mit Mikrofonen und vielem mehr ergänzt. Selbsterklärend, dass hierfür eine ziemlich grosse Menge Material zusammenkommt.

Ein paar Zahlen: rund 15 Lautsprecher, 30 Verstärker und Signalgeräte, 50 Mikrofone

und zwei Kilometer Kabel werden am Gassefescht benötigt. «Das ist eine riesige Materialschlacht», gibt Marcel Meier zu.

## Der Reiz der Perfektion

Aus Kostengründen kann das Material jedoch nicht einfach bei einer entsprechenden Firma gemietet werden. Das OK sammelt derweil die einzelnen Bestandteile bei Freunden und Bekannten zusammen.

Eine grosse Hilfe ist dabei jeweils Dorfelektriker Rolf Nef. In seinem Keller türmen sich etliche Kisten mit Mikrofonen, Verstärkern und Zubehör, welche er vor allem auch für seine empfehlenswerten Country-Hauskonzerte benötigt. «Die Tontechnik ist für mich zwar nur ein Mittel zum Zweck, aber sie gehört natürlich dazu und ist je länger je wichtiger.» Als ehemaliger Freelancer bei einer Veranstaltungstechnik-Firma hat er die Entwicklung hautnah miterlebt.

Auch Marcel Meier sagt, dass die Digitalisierung das technische Verständnis der Mischer immer mehr fordert. «Tontechnik ist für mich aber auch eine Leidenschaft. Die Suche nach dem perfekten Mix hat einen ganz besonderen Reiz.» Doch statt dem perfekten Sound strebt er in diesem Jahr vor allem den reibungslosen Ablauf des Fests an.

## Programm Tüüfner Gassefescht

### Dorfbühne

15.30–16.00	MSAM MINI BIG BAND
16.30–17.00	SÜMETRIX
17.30–18.00	ALPMANNSTREU
18.30–19.00	MEGAN
19.30–19.30	THE LAKESIDE JERKS

### Engelbühne

15.45–16.15	WE ARE TROUBLEMAKER
16.45–17.15	RED LATE TRAIN
17.45–18.15	AKINA MCKENZIE
18.45–19.15	OKTO VULGARIS
19.45–20.15	THE RULE

### Hechtbühne

16.00–16.30	CURL
17.00–17.30	APATAN
18.10–18.40	DEPAT MILIEU
19.10–19.40	AVA
20.30–21.30	HIGH HEEP (Headliner)

# 10 Jahre Drogerie Michel – feiern Sie mit uns!



**Claudia Michel,**  
dipl. Drogistin HF,  
Inhaberin

«Ich freue mich aufs  
Teemischen! Neu haben  
wir mehr als 140 Kräuter  
und Gewürze für Sie an Lager.»



**Hanspeter Michel,**  
dipl. Drogist HF,  
Inhaber

«Geballte Naturkraft aus  
Frischpflanzen – wir haben  
unser Sortiment auf über  
90 Urtinkturen ausgebaut.»



**Deborah Signer,**  
Drogistin EFZ

«Individuell für Sie gemischt –  
aus unseren über 100 Spagyrik-  
essenzen kreieren wir Ihre  
persönliche Rezeptur.»



**Nicola Wolf,**  
Drogistin EFZ

«Im Einklang zwischen  
Körper, Geist und Seele –  
mit unseren neu über  
80 anthroposophischen  
Heilmitteln.»



**Melanie Speck,**  
Drogistin EFZ in  
Ausbildung

«Die Kraft junger  
Triebe – unsere  
Gemmomazerate sind  
ebenso wirksam wie  
angenehm im  
Geschmack.»

## Jubiläumstage:

**Donnerstag, 19. September 2019**

**Duftwerkstatt – kreieren Sie Ihren  
natürlichen Raumspray**

**Freitag, 20. September 2019**

**Kaffee und Kuchen im Drogeriegarten  
oder im heimeligen 1. Stock**

**Samstag, 21. September 2019**

**«Michels A-Capella-Quartett» singt  
für Sie zu jeder vollen Stunde**

**10% Rabatt oder 4-fache ProBon  
sowie ein kleines Kundengeschenk  
an allen Jubiläumstagen**

**Wir beraten Sie gerne und freuen uns  
auf Ihren Besuch!**

**Drogerie Michel – Arznei & Beratung**  
Dorf 20, 9053 Teufen,  
Telefon 071 333 14 68, Telefax 071 333 14 63  
info@drogerie-michel.ch, www.drogerie-michel.ch

**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00 und  
14.00 – 18.30 Uhr, Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
Montag geschlossen



## Wechsel im «Hirschen»

**Im Gasthaus Hirschen kommt es zu einem Wechsel: Neu führen der Küchenchef Erich Schönenberger und die Gastronomin Ingrid Wetzold den Betrieb. Aber auch die bisherigen Gastgeber Brigitte und Rico Bloch bleiben Teil des «Hirschen».**

Mit der Neueröffnung des «Hirschen» im Spätsommer 2017 hatten sich das Pächterpaar Brigitte und Rico Bloch einen Traum erfüllt. Obwohl die beiden schon

damals im Pensionsalter waren, wagten sie mit dem komplett sanierten Gasthaus noch einmal einen Neustart. Mit grossem Erfolg: «Es läuft sogar noch besser als

erwartet», sagt Ingrid Wetzold. Die renommierte Gastronomin ist seit Anfang Mai im Hirschen anzutreffen. Damals startete ein Übergabeprozess, der am 1. September seinen Abschluss findet.

Sie und der bisherige Küchenchef Erich Schönenberger übernehmen die operative Leitung des Gasthauses. Sie entlasten damit Brigitte und Rico Bloch,

die etwas kürzertreten wollen. Aber Erich Schönenberger macht auch gleich klar: «Weg sind die beiden nicht. Sie bleiben Teil des Betriebs und werden auch immer wieder hier anzutreffen sein.»

### Keine 180-Grad-Wende

Das Konzept des Hirschen stösst auf grossen Anklang. Deshalb wollen Ingrid Wetzold und Erich Schönenberger auch keine Kehrtwende machen. «Das Konzept und die Öffnungszeiten bleiben gleich», so Wetzold. Und auch die Küche soll gut bürgerlich und abwechslungsreich bleiben.

Zwar haben die beiden bereits Ideen für Aktionen oder Sonderwochen – noch ist davon aber nichts spruchreif. Klar ist: «Der Hirschen soll ein gemütlicher Treffpunkt bleiben. Für unsere treuen Stammgäste, aber auch für alle anderen.»

Rest. Hirschen, Hauptstrasse 25,  
9053 Teufen, Tel. 071 333 24 44,  
E-Mail: [info@hirschen-teufen.ch](mailto:info@hirschen-teufen.ch)  
Öffnungszeiten: Di bis Sa, So und Mo  
für Bankette und Feiern geöffnet



*Ingrid Wetzold und Erich Schönenberger übernehmen im «Hirschen».*

Foto: tiz

## Drogerie Michel – Umbau und Jubiläum

Claudia und Hanspeter Michel, beides diplomierte Drogisten HF und Inhaber der Teufner Naturdrogerie, haben ihr Drogeriesortiment noch stärker auf komplementärmedizinische Heilmittel

ausgerichtet und sich und ihr Team weitergebildet.

Nebst den bekannten MICURA Hausspezialitäten sind ab sofort u. a. über 140 Heilpflanzen- und fast 100 Frischpflanzentinkturen erhältlich. Das Naturheilmittelsortiment wurde zudem um über 80 anthroposophische Arzneimittel und die wichtigsten Knospenmazerate der Gemmotherapie erweitert.

Besuchen Sie die neu gestaltete Drogerie Michel an den Jubiläumstagen im September (siehe Inserat nebenan) und profitieren Sie von 10 Prozent Rabatt oder vierfachen ProBon sowie einem kleinen Kundengeschenk.



*So sieht die neue Drogerie Michel aus.*

Fotos: Félice Angehrn





**HAEFLIGER  
CARROSSERIE**

Spenglerei  Lackiererei  Spezialisiert auf Park- und Hagelschäden 

Glasreparaturen  Finishing 

Wies 24 / 9042 Speicher / Tel: 071 344 24 48 / mail: info@carrosseriehaefliger.ch



**UMBAU  
BY WELZ**

Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

**WELZ AG**  
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG  
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen  
Tel. 071 344 19 57  
[www.welz.ch](http://www.welz.ch)




**HEV St. Gallen**  
Verwaltungs AG

«Hausverkauf?»

**Kompetent. Seriös.**  
*Ihr Immobilienvermarkter.*

 **Adrian Widmer**  
Tel. 071 227 42 77  
Mobil 079 635 64 10  
a.widmer@hevsg.ch  
www.hevsg.ch




**KREUZ GARAGE**  
E. BISCHOF AG

Niemand kennt Ihren Volkswagen besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch



Albert Möslar    Albert Sutter    Sonja Tanner    Manuela Büchler    Ivo Messmer    Dominik Dörig

**Persönlich, nah, kompetent.**  
Ihre Finanzfragen - unsere Antworten

Bei uns erwartet Sie eine individuelle und ganzheitliche Beratung, die auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist. Wir sind Ihr Partner für sämtliche Finanzangelegenheiten.

- Anlage- und Vermögensberatung
- Wohneigentumsberatung
- Vorsorgeberatung und Absicherung
- Pensions- und Nachlassplanung

**Raiffeisenbank Appenzell**  
Telefon 071 788 80 80 | [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)

**Depotgebühr  
0.2%  
pro Jahr**

**RAIFFEISEN**

## «Präsenz ist entscheidend»

**Am 1. September feiert das Brillehus sein 40-jähriges Bestehen. Roland Diethelm und Katja Diethelm-Bruhin führen das Unternehmen in zweiter Generation. Sie haben das Geschäft über die Jahre hinweg weiterentwickelt und ausgebaut.**

### Jubiläumstag

Das Brillehus (damals Brillehus Säntis AG) wurde am 1. September 1979 gegründet. Am 31. August, von 10 bis 16 Uhr, ist die Bevölkerung herzlich dazu eingeladen, auf das 40-Jahr-Jubiläum im Laden anzustossen. Um 12.40 Uhr wird zudem ein «Highlight» präsentiert. Soviel vorweg: Es wird im Dorf für Bewegung sorgen.



*Roland Diethelm und Katja Diethelm-Bruhin führen das Brillehus in zweiter Generation. Eröffnet wurde das Geschäft am 1. September 1979. Foto: tiz*

### St.Gallen und Parkplätze

Dank ihres grossen Engagements und diverser Investitionen ist das Brillehus heute gut aufgestellt. Trotzdem blicken die beiden mit etwas Sorge in die Zukunft. Katja Diethelm-Bruhin: «Ein solches Geschäft ist alles andere als ein Selbstläufer – wie alle Detailhändler müssen auch wir kämpfen.» Umso mehr bereitet den beiden die Aussicht auf eine jahrelange Baustelle vor der Haustür für die geplante Doppelspur Kopfzerbrechen. «Die Parkplätze vor dem Haus und die gute Erreichbarkeit sind für uns überlebenswichtig», sagt Roland Diethelm. Denn einerseits bietet die Nähe zur Stadt St.Gallen Vorteile. Anwohner aus Lustmühle, Riethüsli oder St.Georgen fahren lieber nach Teufen als in die Stadt zum Einkaufen – oder zum Optiker. Weil es einfacher ist. Andererseits ist St.Gallen eine der Städte in der Schweiz mit der grössten Optiker-Dichte. «Fehlen uns in Zukunft die Parkplätze, könnten viele Kunden in die Stadt ausweichen.» Sie hoffen deshalb auf eine gangbare Lösung während der Bauphase. Egal, wo die Appenzeller Bahn in Zukunft durchfährt.

Aber: Nach 40 Jahren, diversen Aus- und Umbauten und einem Generationswechsel ist das Brillehus nach wie vor ein fester Bestandteil von Teufen. Geht es nach den Diethelms, bleibt das auch so. «Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und sind nach wie vor sehr motiviert», sagt Roland Diethelm. Und Katja Diethelm-Bruhin fügt an: «Ideen haben wir auch noch genug. Eine davon präsentieren wir an unserem Jubiläumstag am 31. August!»

tiz

Brillehus Diethelm, Am Dorfplatz in Teufen  
Telefon 071 333 35 52, E-Mail info@brille.ch  
www.brille.ch

«Es braucht Kompetenz, Persönlichkeit und Vertrauen», sagt Roland Diethelm. Seit 19 Jahren führt er das Brillehus gemeinsam mit seiner Frau Katja Diethelm-Bruhin. Er kennt das Unternehmen aber schon deutlich länger. Seine Optiker-Karriere begann im April 1983 mit der Lehre im Familienbetrieb. Sein Vater, Beat Diethelm, führte das Brillehus seit der Gründung am 1. September 1979. Anfangs ein Jahr als angestellter Geschäftsführer, danach als Inhaber. Sein Sohn Roland war dem Geschäft auch nach der Ausbildung zwar immer nahe – insbesondere während des Ausbaus in den Jahren 1990/91 – aber die eigentliche Rückkehr fand erst 1996 statt.

Von nun an teilten sich Sohn und Vater die Geschäftsführung. Zwei Jahre darauf stiess Katja Diethelm-Bruhin dazu: «Mich brachte die Liebe in die Ostschweiz.» Die gelernte Optikerin und Kauffrau stammt aus dem Züribiet und lernte Roland Diethelm während ihrer Tätigkeit als Aussendienstmitarbeiterin eines internationalen Anbieters von Augen chirurgie-Geräten kennen. Zwei Jahre nach ihrem Eintritt übernahm die jüngere Generation das Geschäft von Beat Diethelm.

### Kein Selbstläufer

Eine Brille darf zwar modisch sein, sie ist und bleibt für viele Kundinnen und Kunden aber eine Sehhilfe. «Der Turnus unserer Kundenschaft hat sich in all den Jahren kaum verändert. Im Normalfall kaufen sie alle 4,5 bis 5 Jahre eine Brille», sagt Roland Diethelm. Das bedeutet: Das Brillehus muss seiner Kundenschaft Sorge tragen. Denn in vier bis fünf Jahren spaziert diese an einigen Brillengeschäften vorbei.

«Präsenz zu sein, ist für uns deshalb sehr wichtig», so Katja Diethelm-Bruhin. Dafür lassen sie sich immer wieder neue Aktionen und Projekte einfallen. Ihr Ziel: Im Gespräch bleiben und Neugierde wecken.

Aber trotz guter Ausstattung, hoher Fachkompetenz und eines aktuellen Sortiments – ohne ein entscheidendes Element funktioniert ein regionales Fachgeschäft nicht: die persönliche Kundenbeziehung. «Wenn es um die Augen geht, ist Vertrauen sehr wichtig. Unsere Kunden wollen sich gut aufgehoben fühlen und wissen, dass wir sie richtig beraten», sagt Roland Diethelm.

## 30-jährige Berufserfahrung in der Sport- und Fitnesswelt



**Was für viele den Ausgleich zum Berufsleben darstellt, ist für Corina Walser der Beruf. Seit mehr als dreissig Jahren nennt sie die Sport- und Fitnesswelt ihr Zuhause.**

Corina Walser erfüllt jedes Fitness- und Bewegungsbedürfnis.

Angefangen im Update-Fitness in Teufen, machte sie sich vor vier Jahren selbstständig. «Ich erkannte damals, dass die Nachfrage in der personellen Betreuung, gerade im Bewegungs- und Fitnessbereich sehr gross ist», sagt Walser.

Daraufhin gründete sie «Zentrom». Ein Unternehmen, das die Gesundheit des Kunden in den Vordergrund stellt. «Ich habe mir zum Ziel gesetzt, die Vitalität meiner Kunden aufzubauen und

*Corina Walser geht auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden ein. Foto: zVg.*

auch ihr Vertrauen in den eigenen Körper – gerade nach orthopädischen Operationen – wieder zu geben», erklärt Walser.

**Personaltrainings, wo immer gewünscht wird**

So sind es vor allem Personaltrainings, mit welchen sich die erfahrene Bewegungsfachfrau einen Namen machen konnte.

«Ich gebe Personaltrainings bei den Kunden Zuhause, gehe mit ihnen in ein Fitnesscenter nach Wahl oder trainiere sie draussen in der Natur. Des Weiteren können auch Trainings in meinem Fitnessraum im Zentrum von Teufen gewünscht werden», erklärt die 56-Jährige.

Dabei sind auch Trainings in kleinen Gruppen, bis zu sechs

Personen, möglich. Das bewusste und rücksichtsvolle Training, speziell auch die Beschwerden der Kunden, stehen im Vordergrund. So ist Walser der enge Austausch mit den Ärzten und Physiotherapeuten ihrer Kunden wichtig.

Ein weiteres Angebot von Walser's «Zentrom» ist das Yoga. Drei Mal die Woche unterrichtet sie Hatha- und/oder Yin-Yoga in Teufen.

Aber auch Plusssport, Bewegung für körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen, gehört zum Portfolio von «Zentrom». So wie die Wassergymnastik in der Berit-Klinik.

Corina Walser hat Ihr Interesse für ein Personaltraining oder eine Yogastunde geweckt? Dann informieren Sie sich auf [www.zentrom.ch](http://www.zentrom.ch)

## Kunsttherapeutin im Atelier und Wirkraum

**Fünf Autominuten von ihrem Atelier entfernt, habe sie ein wunderschönes Zuhause gefunden, meint sie lachend. Seit Anfang 2018 wohnt Christine Rimle in Teufen auf dem Hügel im Lehn. Seit 2015 ist sie im Eschlerpark in Bühler mit ihrem Atelier und Wirkraum als Kunsttherapeutin tätig.**

Ihr Angebot in der Gruppe sowie einzeln ist für alle Menschen offen, die ihrem künstlerischen Tun Raum geben und ihren malerischen Ausdruck finden möchten. Spielerisches Experimentieren und intuitives Malen wird mit gestalterischem Wissen und Können verbunden. In Einzelsitzungen liegt der Schwerpunkt auf der therapeutischen Arbeit, die malerisch umgesetzt wird. Die Maltherapie steht auch Kindern und Jugendlichen offen.

«Malen im Prozess» findet in der Gruppe am Mittwochmorgen statt und eine Traumrunde alle zwei Monate. Zudem bietet sie

systemische Aufstellungsarbeit im Einzelsetting an. Ihr Angebot ist vielfältig und beschränkt sich nicht nur auf die Kunsttherapie.

«Es ist mir wichtig, dass der Mensch sich selbst vertraut und in Kontakt kommt mit seinem inneren Wissen und seiner Kraft.» Christine Rimle ist anerkannte EMR-Therapeutin in Kunsttherapie und Systemaufstellerin der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS). Ausgebildet als Primarlehrerin, unterrichtet sie zudem seit 26 Jahren an der Schule. Früher in der Rolle als Klassenlehrerin, heute tätig in der integrativen Förderung. pd



*Christine Rimle wohnt seit Anfang 2018 in Teufen. Foto: tiz*

**Am 4. September beginnt ein neuer Malzyklus in der Gruppe.**

Christine Rimle, Atelier und Wirkraum  
Bleichelstr.22, 9055 Bühler  
Tel. 076 505 35 30  
[www.christinerimle.ch](http://www.christinerimle.ch)

# Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

### Lösungswort:

#### Saison

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Was hat beim Lindenkreisel für Verkehrsprobleme gesorgt?

- A: Entenfamilie
- O: Kühe
- F: Stroh



**4** Wie alt war Karl Wyler beim letzten Zehnkampf?

- T: 35
- B: 38
- L: 39

**5** Wie viele Verstärker sind am 7. September in Teufen im Einsatz?

- S: 20
- W: 30
- I: 40



**6** Wie häufig kaufen Brillenträger eine neue Brille?

- O: alle 2 Jahre
- L: alle 3 Jahre
- E: alle 4,5 bis 5 Jahre

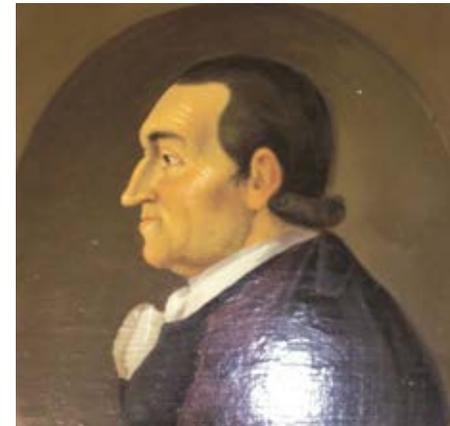
**7** Was feierten die Ulmanns in Mauritius?

- S: Geburtstag
- T: Silvester
- C: Flitterwochen



**8** Wann ist eine Zigarette zersetzt?

- S: nach 10 Jahren
- H: nach 15 Jahren
- R: nach 20 Jahren



**9** Worüber schrieb Johann Conrad Oertli 1795/96?

- S: Lungensucht beim Hornvieh
- A: Astronomische Beobachtungen
- E: Klimatische Veränderungen

**10** Wie gross ist die Nutzfläche des «Bächli»?

- M: 1200 m<sup>2</sup>
- E: 1500 m<sup>2</sup>
- K: 1700 m<sup>2</sup>

**11** Welche Technologie steht hinter «Libra»?

- M: WiFi
- N: 5G
- L: Blockchain

**2** Wie viele Preisigs spielen noch Handball?

- N: 2
- E: 4
- A: 3

**3** Was kostete die Erstellung des Lisengratwegs 1904/1905?

- R: 10'500
- B: 15'600
- I: 20'800

## Noch keine Antwort auf die KOSTENFRAGE

Anfang April gaben die Appenzeller Bahnen (AB), der Kanton und der Gemeinderat bekannt, dass bei der Ortsdurchfahrt Teufen eine Standortbestimmung durchgeführt wird. In den vergangenen Monaten wurde dafür schon einiges an Energie und Zeit aufgewendet. Ein Fazit liegt aber noch nicht vor. In den kommenden Monaten soll informiert werden. Foto: Archiv



In den vergangenen Monaten wurde dafür schon einiges an Energie und Zeit aufgewendet. Ein Fazit liegt aber noch nicht vor. In den kommenden Monaten soll informiert werden. Foto: Archiv

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Hotel Restaurant Krone, Speicher): *Werner Kast, Schönenbüel 732, 9053 Teufen.*

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Markwalder, Teufen): *Annelies Bischoff, Rütihofstr. 3a, 9052 Niederteufen.*

**3. Preis** (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige): *Markus Signer, Battenhqs 786, 9052 Niederteufen.*

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2019.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

# Was kann Teufen für den Klimaschutz tun?

Leni Weder, Ashley Gross und Jonas Städler

**Die Zigarettenkippe ist auf der ganzen Welt das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt. 8 von 11 Teufner finden es gut, dass die Plastiktüten jetzt bei der Einkaufskasse kosten. Upcycling und Downcycling ist nicht das Gleiche. Falls Sie diese Themen ebenso interessant finden wie wir, lesen Sie den ganzen Artikel.**



Von links: Elisa Wiedemann (14), Leni Weder (14), Jonas Städler (14) und Anna Sütterle (13). Vier der fünf Jugendlichen, welche sich zum Thema Umweltschutz und Klima Gedanken gemacht haben. Die fünfte Autorin, Ashley Gross, ist im Sommer ausgewandert und deshalb nicht auf dem Gruppenfoto.

## Die Autoren

Die Klassen 2a und 2b der Sekundarschule Hörli haben in den vergangenen Wochen an mehreren Artikeln und Berichten gearbeitet. Die Themen wurden dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählt. Bei der Ausarbeitung der Texte wurden sie von ihren Lehrern Andreas Künzli und Tibor Németh unterstützt. Auf dieser Seite sehen Sie eine Auswahl dieser Texte.

«Eine Zigarette braucht 15 Jahre, bis sie zersetzt ist.»

Wir haben eine Umfrage in Teufen gemacht, um herauszufinden, was die Teufner über das Thema Klimawandel denken.

Die Umfrage ergab, dass 8 von 11 Personen es gut finden, dass die Plastiktüten an der Einkaufskasse kosten. Die anderen finden es unnötig oder sogar schlimm. 3 von 11 Personen nehmen Mehrwegtaschen mit zum Einkaufen. Eine 41-jährige Frau hat sogar kein Auto. 4 von 11 Leuten setzen sich mit dem Thema auseinander und die ändern wenig oder gar nicht. Ein 57-Jähriger kauft beispielsweise die Banane ohne Plastiksack und klebt den Kleber direkt auf die Banane.

Auch Kinder können für die Umwelt etwas tun, zum Beispiel mit Upcycling. Statt Produkte wegzuerwerfen, werden sie für etwas anderes wiederverwendet oder es wird etwas daraus gebastelt.

Besonders geeignet sind Feuerwehrschräuche, Resten von Textilprodukten und Armeedecken. Vermeintlich nutzlose Stoffe werden so wiederverwendet.

Downcycling hingegen ist etwas anderes. Dies ist eine stoffliche Auswertung, wobei ein Rohstoff wiederverwendet wird (Recycling), die Qualität aber nicht mehr die gleiche ist (z.B. Toilettenpapier).

Bei diesen täglichen Aktivitäten können wir Jugendliche auch etwas zum Umweltschutz beitragen:

- **Beim Zähneputzen den Wasserhahn zudrehen.**
- **Duscht lieber statt baden. Ein Bad braucht dreimal so viel Wasser wie eine Dusche.**
- **Den Wasserhahn richtig zudrehen.**
- **Keinen Müll liegen lassen.**
- **Elektronische Geräte ausschalten, wenn man sie nicht braucht.**
- **Licht aus, wenn man nicht im Zimmer ist.**
- **Keine PET-Flaschen kaufen, sondern von Zuhause eine Flasche mitbringen.**
- **Den «Znüni» in Tupperware mitnehmen.**

Wir finden, dass Teufen mehr Mülleimer aufstellen sollte. Man könnte auch ein bisschen darauf achten, dass man nicht für alles das Auto oder ein «Mamitaxi» benutzt, sondern für kürzere Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuss hingeht. Das tut nicht nur der Umwelt gut, sondern auch einem selbst und es kostet nichts. Für grössere Strecken oder bei schlechtem Wetter könnte man die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Nichts wird häufiger einfach so auf den Boden geworfen wie Zigarettenkippen. Eine Zigarette braucht 15 Jahre, bis sie zersetzt ist.



Auch im Lokalen kann etwas fürs Klima getan werden. Foto: Leni Weder

## Klima-Demo in Teufen

Am Samstag, 31. August, findet in Teufen die erste Klima-Demo des Kantons statt. Organisiert wird der Anlass von der Klimagruppe Ausserrhoden. Start ist um 15 Uhr beim Hechtplatz. Von hier führt ein Demonstrationszug durchs Dorf. Gleichzeitig werden Unterschriften für die Gletscher-Initiative gesammelt.

In unserer Umfrage wollten wir zudem wissen: Hast du schon mal Müll von dem Boden aufgenommen und in den Müll geworfen?

13 von 15 Leuten haben schon einmal etwas vom Boden aufgenommen. 2 von 15 haben noch nie etwas vom Boden aufgenommen.

Uns beschäftigt das Thema Klimawandel und wir wollen etwas bewirken. Die kleinen Dinge im Alltag machen einen Unterschied, z.B. wenn man beim Schamponieren einfach das Wasser zudreht oder mit Abfallprodukten etwas Neues erschafft. Das macht erst noch riesig Spass.

# Eine Woche ohne Plastik

Anna Sütterle und  
Elisa Wiedemann

## Ist es möglich, in Teufen mit wenig Plastik auszukommen? Wir haben es versucht.

Erstmals versuchten wir mit reduziertem Plastikkonsum in einem Lebensmittelgeschäft in Teufen einkaufen zu gehen.

Zuerst kam die Gemüse-/Früchte-Abteilung, welche wir problemlos meisterten. Wir haben beobachtet, dass das Bio-Gemüse und -Obst in Plastik verpackt ist, da die verschiedenen Produkte nicht in Berührung mit anderen kommen dürfen. Das liegt daran, dass weniger Bio verkauft wird. Somit sparen die Geschäfte an Plastik. Um Plastiktüten zu vermeiden, nutzten wir wiederverwendbare Netzbeutel. Bei der Kühltheke wurden wir vor den Kopf gestossen. Wirklich alles war in Plastik verpackt.

Eigentlich ist Plastik eine super Erfindung. Es ist dicht, billig, formbar und es lässt sich schmelzen. Doch leider dauert es bei

Plastik sehr lange, bis er sich zersetzt. Und dann ist er noch längst nicht verschwunden, da dieser in Form von Mikroplastik überall zu finden ist: in unserem Körper, im Essen, im Trinkwasser, in den Pflanzen, in den Tieren, im Meer – einfach überall. Wir werden diesen Plastik nicht los, aber wir können verhindern, dass das Problem noch grösser wird.

Es wäre klug, wenn man keinen Plastik kaufen würde, doch das ist in Teufen nicht möglich. Trotzdem gibt es Varianten, dem Plastik aus dem Weg zu gehen oder ihn zumindest richtig zu entsorgen.

In Teufen gibt es mittlerweile KUH-Bags. In diesen füllt man den ganzen Plastik und Tetrapaks. Die vollen Säcke kann man bei der Sportanlage Landhaus (rote Container) und im Werkhof entsorgen. Dieser ist jedoch nur freitagnachmittags und am ersten Samstag im Monat offen. Im Bad gibt es zu Duschmittel und Shampoo plastikfreie oder -arme Alternativen. Ein Stück Seife kostet in der Schweiz 5–15 Fr. Ein

normales Duschmittel kostet um die 5 Fr., hält jedoch viel weniger lang.

In der Versuchswoche haben wir versucht, möglichst viele alltägliche Produkte selber herzustellen. Das hat viele positive Seiten: Es schmeckt besser, man weiss, was es für Zutaten enthält, es ist unverpackt, man spart Geld und es ist gesünder. Pizza, Pasta, Brot, Saucen und noch vieles mehr kann man selber herstellen. Toll ist auch ein eigener Garten oder auch nur ein paar Töpfe auf dem Balkon. Dort kann man alles Mögliche selber anpflanzen.

Eines der grössten Plastikprobleme auf der Welt sind PET-Flaschen. Jeder hat sie schon benutzt. Hier in der Schweiz haben wir das Glück, Hahnenwasser trinken zu können. Doch in anderen Ländern, wie zum Beispiel in Italien, haben wir Wasserspender entdeckt. Jeder Bewohner dieses Dorfes bekommt eine Karte, womit er/sie den Automaten bedienen kann. Man kann entscheiden, ob das Was-

ser kohlenstoffhaltig, kalt oder lauwarm sein soll. Uns hat es sehr beeindruckt, dass auch die ältere Generation dies nutzt. Ein Nachteil ist, dass dieses Wasser nichts kostet und deshalb holen die Leute in der Nähe dort auch ihr Wasser zum Blumen giessen. Man sollte einfach etwas Geld dafür verlangen, denn das Hahnenwasser kostet ja auch etwas.

Unser letzter Tipp sind die Unverpackt-Läden. Leider gibt es noch nicht so viele, bei uns in der Nähe nur in Trogen und Appenzell. Diese sind mit dem Zug gut zu erreichen. Wenn es einen solchen Laden in Teufen gäbe, würden bestimmt viele darauf umsteigen.

Unser Fazit der Woche: Plastik ist überall. Wir können es nicht hundertprozentig vermeiden, doch ganz bestimmt reduzieren. Man muss nicht beim Schwierigsten beginnen, denn jedes Stück weniger Plastik macht einen Unterschied. Man muss bei sich anfangen, um miteinander etwas Grosses zu bewirken.



«Eines der grössten Plastikprobleme auf der Welt sind PET-Flaschen.»

Plastik begegnet uns im Alltag überall.

Foto: Anna Sütterle und Elisa Wiedemann



## «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne»



Alle Erstklässler bekamen eine Bibel geschenkt. Fotos: zVg.

Aline Auer

**Ganz den Worten von Hermann Hesse entsprechend, schenkten Pfarrerin Andrea Anker und ihr Team den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern aller Altersstufen einen zauberhaften Schulanfangsgottesdienst.**

Im Team dabei waren die beiden Organistinnen der evangelischen Kirche, Hiroko Haag als mitreisende Dirigentin der fröhlichen Kinderschar des Chors der mittelländischen Musikschule und Andrea Jäckle als einfühlsame Begleiterin des Kinderchors so-

wie als musikalische Gestalterin des gesamten Gottesdienstes.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes der kleine, neugierige und manchmal doch etwas ängstliche Fisch Cooly, der die Welt erfahren will und dabei merkt, dass sich seine Entdeckungen sicherer im Kreise der



Gemeinschaft machen lassen. Die Geschichte von Cooly und seinen positiven und negativen Erlebnissen, wurden von Anita Mösl, Katechetin und Marc Zehnder, Ressortverantwortlicher Jugend, lebendig erklärt.

Cooly's Geschichte gab auch Pfarrerin Andrea Anker Gelegenheit, selbst kurz Rückblick zu halten auf ihren eigenen Schuleintritt und die prägende Primarschulzeit. Den frischgebakenen Erstklässlern, die einen neuen Lebensabschnitt beginnen, empfahl sie, sich wie der Fisch Cooly mit Neugierde und Vertrauen auf den neuen Weg zu begeben.

### Ökumenischer Gottesdienst im Wohnheim Schönenbüel Teufen

**Sonntag, 1. September 2019, 10 bis 11 Uhr.**

«Jetzt wemmer e bitzeli loschtig si» soll das Thema sein für die ökumenische Feier, zu der die Bewohner und die Mitarbeitenden der Stiftung Waldheim herzlich einladen. Ein freundliches Gesicht, auch wenn der Tag nicht gut läuft, ein gutes Wort, auch wenn die Laune im Keller ist. Darauf dürfen die Gottesdienstbesuchenden gespannt sein.

Die Feier wird gestaltet von Dorothee Dettmers Frey von der

Evangelischen Kirchgemeinde und Stefan Staub von der Katholischen Pfarrei. Hans Sturzenegger spielt am Hackbrett und wird mit seiner Musik zur frohen Stimmung beitragen. Die Lieder begleitet Andrea Jäckle am E-Piano. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Die Katholische Pfarrei, die Evangelische Kirchgemeinde Teufen und das Team des Wohnheims Schönenbüel freuen sich auf Ihren Besuch!

### Staunen und Geniessen: in Gottlieben, Stein am Rhein und Ittingen

**Der diesjährige Senioren-Ausflug der Evangelischen Kirchgemeinde findet am 17. September statt und wartet mit einem ganz besonderen Programm auf:**

Mit dem Car fährt man nach Gottlieben zu einer Betriebsbesichtigung der berühmten Hüppen-Fabrikation.

Gestärkt mit Kaffee, Gipfeli und natürlich Hüppen hüpf man sodann weiter nach Stein am Rhein, wo mit Blick über den Fluss das Mittagessen eingenom-

men wird. Am Nachmittag steht die Kartause Ittingen auf dem Programm: Im Museum kann man sich mit der strikten Tagesstruktur der Mönche vertraut machen, und im Garten die Heilkräuter, Rosen und das Labyrinth bewundern. Kaffee und Kuchen mit feinstem Bio-Kloster-Obst runden den Tag ab. Um 18 Uhr ist man wieder in Teufen. Kosten: 50 Franken pro Person. Organisation: Erika Bänziger. Anmeldung bis 10. Sept. an: sekretariat@ref-teufen.ch oder unter 071 333 13 64.

### Erntedankfeier auf dem Bauernhof der Familie Giger-Hauser am 22. September

Nachdem wir auch letztes Jahr Glück hatten mit dem Wetter und eine stimmungsvolle Feier unter freiem Himmel erleben durften, freuen wir uns, heuer auf dem Hof der Familie Giger-Hauser, Unterbach 1101, Erntedank zu feiern.

Der Gottesdienst beginnt am 22. September 2019 um 10 Uhr

und wird gestaltet von Pfarrerin Andrea Anker, dem Familienteam und dem Buebechörli Stein sowie Hiroko Haag am E-Piano. Für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm rund um den Bauernhof. Anschliessend laden die Landfrauen zum Apéro ein. Parkplätze sind vorhanden.



# Betttagsgottesdienst mit dem grössten Männerchor der Ostschweiz

**Wer kennt schon die Bedeutung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages?**

Er ist der einzige vom Staat verordnete Feiertag an die Adressen der Landeskirchen. Der Sinn liegt in der Sensibilisierung der Bevölkerung auf Dankbarkeit für das, was den Menschen hier geschenkt ist, und der damit verbundenen Verantwortung, mit Ressourcen massvoll umzugehen, Werte zu pflegen und dem Gedenken an die Herausforderungen der

Zeit. Land, Leute und Gesellschaft von heute sind gefordert.

Das Feiern mit Blick auf unsere Gesellschaft macht Sinn. Unser Betttagsgottesdienst, den wir am Sonntag, 15. September um 10 Uhr in der kath. Kirche im Stofel feiern, wird unter dem Thema «Gesellschaft und christliche Werte» stehen.

Dabei umrahmt der grösste Ostschweizer Männerchor unsere Feier. Im Anschluss sind alle zum Umtrunk bei Most und Brot eingeladen.



Am 15. September ist Betttagsgottesdienst. Foto: zVg.

## «Ist die Kirche noch zu retten?»

Podiumsgespräch mit Diskussion zum Thema «Zukunft der Kirche»



«Kirchenzerfall»: Die Bedeutung der Kirchen und Konfessionen in der Gesellschaft nimmt ab. Gibt es Möglichkeiten, den Trend aufzuhalten?

**Skandale um Priester. Leere Kirchen. Austritte. Permanenter Personalmangel: Hat die Kirche ausgedient? Vermag sie überhaupt noch sinnstiftende Antworten auf die Fragen der Menschen zu geben oder stolpert sie immer mehr über Riten und Inhalte, die heute nicht mehr verstanden werden?**

Statt sich im Zweckoptimismus oder kollektiver Kirchenfrustration zu verlieren, wollen Seelsorgerinnen und Seelsorger, sowie Räte und Gremien, den aktuellen und akuten Herausforderungen entgegentreten.

Im Rahmen einer «Zukunftswerkstatt Kirche & Gesellschaft» laden wir die breite Öffentlichkeit am Mittwochabend, 25. September, zu einer Podiumsveranstaltung mit Diskussionsmöglichkeit im Pfarreizentrum Stofel in Teufen ein.

«Quo vadis – Katholische Kirche Ostschweiz»: Albert Wicki, Priester und Pfarrer der Seelsorgeeinheit Gäbris, Stefan Staub, Diakon, Pfarreileiter, sowie Arme- und Polizeiseelsorger und Stefania Fenner, Seelsorgerin in der SE Gäbris und dreifache Mutter stellen sich den Fragen von Hans-Peter Ulli, Teamentwickler

und ehemaliger Gemeinde- und Parteipolitiker. Die brennenden Themen und Ansätze zu einer Revitalisierung von Pfarrei und Kirche sollen in einer anschließenden Diskussionsrunde weiter besprochen werden.

Es ist nicht das Ziel des Abends, alle Antworten zu finden, sondern Chancen und Grenzen einer engagierten Kirche für die Gesellschaft von heute zu entdecken.

Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einem kleinen Imbiss. Um 18.30 Uhr Start der Podiumsdiskussion. Ende des Abends: 21 Uhr.

## Vom Schatzsuchen und dem Erhalt der Schöpfung

**Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Seelsorge Einheit Gäbris einen gemeinsamen Feldgottesdienst auf der Hohen Buche.**

Vor dem Hintergrund des wunderschönen Alpstein-Panoramas versammelten sich zahlreiche Personen aus den Pfarreien Teufen-Bühlerstein, Gais, Speicher-Trogen und sogar einige Gäste aus dem Rheintal

und St. Gallen, um traditionsgemäss den Gottesdienst zum Abschluss der Sommerferien auf etwas andere Weise zu feiern. Die Kirchenbank wich für einmal Festbank und Sonnenschirm. Das Seelsorgeteam und Pfarrer Albert Wicki gestalteten den Familiengottesdienst mit ihren Gedanken zum Thema Schätze dieser Welt und dem Erhalt der Schöpfung. Sie betonten, wie wichtig es ist, dass sich jeder einzelne nach seinen Möglichkeiten

für den Schutz der Umwelt einsetzt und dazu beiträgt, dass auch die nächsten Generationen noch Freude



an der Vielfalt und den Schätzen der Natur haben können. Die BrassBand MG Trogen sorgte mit ihrer musikalischen Begleitung während und nach dem Gottesdienst für eine festliche und schwungvolle Stimmung. Bevor der Weg von der Hohen Buche zu Fuss oder im VBSG-Extrabus wieder hinab führte, waren alle dazu eingeladen, bei Wurst und Brot das Beisammensein und die wunderbare Aussicht zu geniessen. pd

## Unsere Jubilare im September



**Suzanne Gabathuler-Prêtre** ist unsere erste Jubilarin im September und zugleich die älteste. Sie lebt seit März 2018 im Haus Unteres Gremm und freut sich, jeden Tag ihren geliebten Säntis mit der Alpsteinkulisse zu sehen. Sie ist geistig sehr gut «zwäg», aber in der Mobilität eingeschränkt. Trotzdem hat sie ihren Schalk nicht verloren. Sie ist in Tavannes im Berner Jura geboren und geniesst es daher, sich ab und zu in ihrer Muttersprache Französisch zu unterhalten. Wir wünschen Suzanne Gabathuler weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie am 6. September den 99. Geburtstag gebühlich feiern darf.



Unser Jubilar ist eine bekannte Persönlichkeit in Teufen. **Werner Holderegger-Lipp** hat ebenfalls am 6. September Geburtstag, allerdings den 85.

Der Urtüfner ist zusammen mit Schwester Rosmarie am Goldibach aufgewachsen. Geboren ist er in der Buchenmühle. Seine berufliche Erfüllung fand er mit 33 Jahren bei der Wasserversorgung in Teufen. Nachdem er auf seinen Touren – wohlverstanden damals noch zu Fuss durch unser Dorf – die Wasseruhren aller Haushaltungen kontrolliert hatte, erstellte er wohl an die 50'000 von Hand geschriebene Rechnungen. Auf seinen Touren für die Wasserversorgung und auch als Wanderleiter sowie Obmann für die Neumarkierungen und den Unterhalt der Wege kennt er unser Dorf wie kein anderer.

Bekannt ist unser Jubilar vor allem durch seine einzigartige Ansichtskartensammlung. Für seine Verdienste erhielt er 2013 den Tüfner Bär. Seit 55 Jahren lebt er zusammen mit Marcella, die er 1960 geheiratet hat, im wohl schönsten Hüsl in Grünaquartier, einem Weberhöckli. Marcella und Werner haben zwei «Tanzätä» Kinder, d.h. zwei Mädchen und zwei Buben, also zwei Päärli. Sie sind auch siebenfache Gross- und fünffache Urgrosseltern.

Dem Jubilar ist es nie langweilig. Da er vielseitig interessiert ist, sind seine Tage ausgefüllt. Gerne richtet er Holz für die kalten Tage, denn bei Holdereggers wird noch mit Holz geheizt. Wir gratulieren Werner

Holderegger herzlich zum Geburtstag und wünschen ihm weiterhin nur das Beste.

**Hedi Fuster-Naef** feiert am 8. September den 85. Geburtstag. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Von den vier 95-jährigen Jubilarinnen im September ist **Emma Enzler-Stalder** die älteste. Sie feiert am 10. September Geburtstag.

Seit fünf Jahren lebt sie im Alters- und Pflegeheim Am Rotbach in Bühler. Vorher hat sie bei ihrer Tochter Margrit Brülisauer an der Bühlerstrasse gewohnt und noch vorher hat sie in Teufen zusammen mit ihrem Ehemann ein Bauerngut bewirtschaftet. Sehr erfreut ist sie über Besuche ihrer Tochter, des Schwiegersohnes, der fünf Gross- und vier Urgrosskinder.

Auch für einen Jass ist Emma Enzler zu haben. Aber ihr grösstes Hobby ist Stricken. Leider kann sie dieses aus gesundheitlichen Gründen nur noch sehr beschränkt ausführen. Auf Socken ist sie spezialisiert, heute ersetzt sie aber vermehrt Schläle. Stricken ersetzt fast etwas die Therapie. Denn im Alter ist man mit der Beweglichkeit der Finger doch immer mehr eingeschränkt. Am Geburtstag darf man sich im Altersheim das Menu wünschen. Emma Enzlers Wunsch ist Cotelette, Pommes Frites und Gemüse. Wir wünschen ihr zahlreichen Besuch ihrer Familie an ihrem hohen Geburtstag, so dass sie das 95. Wiegenfest so richtig geniessen kann.



Am 14. September wird **Clara Frischknecht-Bösch** 95 Jahre alt. Sie lebt im Haus Lindenhügel. Wir wünschen ihr alles Gute zum Geburtstag.

Zum ebenfalls 95. Geburtstag gratulieren wir **Ursula Wenger-Heinz**. Sie ist am 22. September 1924 geboren. Zu aktiven Zeiten führte sie das eigene Geschäft «Danillo Blusen» in St. Gallen, das sie mit ihrem Ehemann während 36 Jahren erfolgreich führte. Seit über 40 Jahren lebt unsere Jubilarin in Teufen. Immer noch ist Kochen eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Daneben pflegt sie ihren Garten und erledigt den Haushalt.

Wo Hilfe nötig ist, hat sie viele gute Seelen rundum. Gerne besucht sie die Geisslein vor dem Haus Unteres Gremm. Das ist eine beliebte Begegnungsstätte. Wir wünschen Ursula Wenger ein gesundes und frohes neues Lebensjahr.

Am 24. September vor 92 Jahren ist **Anna Beier-Wetzel** geboren. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute.

**Ruth Fischer-Grob** wird am 24. September 80 Jahre alt. Die Tüfner Poscht wünscht ihr fürs neue Lebensjahr viel Erfreuliches und einfach nur das Beste.

Am 27. September 1924 ist **Ida Uttinger-Hug** geboren. Sie wohnt seit 10 1/2 Jahren im Haus Lindenhügel. Die Jubilarin ist am Nachmittag oft in der Cafeteria anzutreffen. Dort wird Eile mit Weile und Elfer raus gespielt. Dabei vergeht die Zeit wie im Nu. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute zum ebenfalls 95. Geburtstag.



Ebenfalls am 27. September hat **Martha Fässler-Frehner** Geburtstag. Sie ist 1934 in Flawil geboren, lebt aber schon seit ihrem 2. Lebensjahr in unserer

Gemeinde. Seit drei Jahren wohnt sie im Haus Lindenhügel und ist dort eine aktive Pensionärin. Sie besucht sehr gerne das Gedächtnistraining wie auch das wöchentliche Turnen. Freude in ihren Alltag bringt ihr das feine Essen, das im Haus Lindenhügel serviert wird. Wir wünschen Martha Fässler ein beschwerdefreies und fröhliches neues Lebensjahr und gratulieren zum 85. Geburtstag.



Wir schliessen unsere Gratulationen mit **Ida Hehli-Hauser**. Sie feiert am 28. September den 92. Geburtstag und lebt immer noch zu Hause in der Goldibrug.

Wir wünschen der Jubilarin ein sorgenloses und glückliches neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt



**Johanna Martha Müller** ist am 1. Mai 2019 um 08.00 Uhr im Kantonsspital St.Gallen auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 47 cm gross und 3130 g schwer. Regula Müller und Thomas Steffen freuen sich sehr über die Geburt von Johanna. Sie ist ein sehr zufriedenes Baby, lächelt zauberhaft und schenkt ihrer Familie unbeschreibliche Freude. Die glücklichen Eltern wohnen mit Johanna an der Vorderhausstrasse 13a.



**Patrizia Tanner** ist am 10. Mai 2019 um 11.20 Uhr in der Klinik Stephanshorn zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 46 cm gross und wog 3230 g. Die beiden Sonnenscheine Patrizia und Vanessa (2 1/2) machen den Eltern grosse Freude und bereichern ihr Leben sehr. Familie Malgorzata Ewa und Werner Tanner wohnt im Schuhmachershaus 2986.



**Dario Koller** ist am 29. Mai 2019 um 01.48 Uhr im Spital in Herisau auf die Welt gekommen. Bei der Geburt wog er 3070 g und war 48 cm gross. Dario ist ein sehr zufriedenes Baby und bereitet der ganzen Familie viel Freude. Seine grosse Schwester Lorena (2) ist sehr stolz auf ihren Bruder und liebt es, mit ihm zu kuscheln. Die dankbaren und übergelücklichen Eltern Manuela und Johannes Koller wohnen mit ihren zwei Goldschätzen am Stofelweg 4.



**Noemi Giezendanner** erblickte am 14. Juni 2019 um 20.05 Uhr im Spital in Herisau das Licht der Welt. Sie war bei der Geburt 46 cm gross und 2940 g schwer. Familie Giezendanner wohnt im Schönenbüel 674.



**Paul Näf** machte am 17. Juni 2019 um 09.14 Uhr Maria und Ivo Näf zu glücklichen Eltern. Er kam mit 47 cm und 3050 g in Heiden auf die Welt. Paul ist ein zufriedener kleiner Sonnenschein. Sein grosser Bruder heisst Anton und wird am 7. September 17 Monate alt. Näfs wohnen im Moos-Tobel 1008 und geniessen die Familienzeit zu viert.



**Joel Raphael Bélat** ist am 20. Juni 2019 um 07.37 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 50 cm gross und wog 3200 g. Joel ist ein zufriedenes Baby und liebt es, mit seiner grossen Schwester Leonie zu kuscheln. Die glücklichen Eltern heissen Rebekka und Gérard Bélat-Lüchinger.



**Selma Intorp Castiñeira** ist das erste Kind von Stephanie Intorp und Xoán Castiñeira. Sie ist gesund und kräftig am 22. Juni 2019 um 06.22 Uhr im Kantonsspital St.Gallen, wo ihre Mama als Internistin arbeitet, auf die Welt gekommen. Über die Zahlenkombination (22.06/06.22) haben die Eltern von ihren Freunden bereits verschiedene Theorien gehört.

Für sie ist dies einfach ein witziger Zufall. Selma ist Spanierin wie ihr Papa und Deutsche wie ihre Mama, fühlt sich jedoch (wie ihre Eltern) sehr wohl in Niederteufen. Sie ist eine leidenschaftliche Milchtrinkerin und hört sich gerne das Klavierspiel ihres Papas an.

Notiert: Marlis Schaeppi

Seit 25 Jahren im  
Namen der Liebe  
unterwegs



NEWS &  
TRENDS

**Die Partnervermittlung mit Herz®**

Seit 25 Jahren ist Andrea Klausberger im Namen der Liebe unterwegs. Sie betreut und berät ihre Kundinnen und Kunden exklusiv bei der Suche nach ihrem Partner fürs Leben. Unzählige Paare konnte sie so glücklich machen. „In unserer schnelllebigen Gesellschaft besteht umso mehr der Wunsch, einen Partner an seiner Seite zu wissen und geliebt zu werden“, weiss Andrea Klausberger. „Wir verspüren eine starke Sehnsucht nach Nähe, Zärtlichkeit und Geborgenheit; in einem Wort nach Partnerschaft. Das Glück zu zweit ist heute zum Luxusgut geworden. Das Alleinsein wird selten als erträumte Lebensform gewünscht“.

Zu ihrer Kundschaft gehören Frauen und Männer zwischen 22 und 86 Jahren. Singles mit ganz unterschiedlichen Charakteren, Eigenschaften, Aussehen und Berufen. Es sind Unternehmer, Manager, Fabrikanten, so wie Handwerker, Büro-Angestellte und Landwirte. Krankenschwestern, Verkäuferinnen, Medizinerinnen, Goldschmiede und Coiffeure. Ganz verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Herzenswünschen.

Durch Andrea Klausbergers persönliches Engagement und langjährige Erfahrung findet sie für ganz individuelle Ansprüche, Wünsche und Vorstellungen auch den passenden Partner oder die passende Partnerin. Das Geheimnis ihres Erfolgs? „Ich nehme Ihre Wünsche ernst und gebe nicht auf, bis ich den oder die Richtige gefunden habe“, sagt Andrea Klausberger.

*All you need is love.*

**Die Partnervermittlung mit Herz®**

Andrea Klausberger  
Bahnhofstrasse 2 9230 Flawil  
Telefon 071/866 33 30

info@partnervermittlung.ch - www.partnervermittlung.ch

# ARCO

## Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

## kellergärten



Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

IHRE IMMOBILIEN-  
EXPERTEN MIT DEM  
RICHTIGEN RIECHER.



**SPROLL & RAMSEYER**  
DAS HAUS FÜR HAUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen  
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

ENTDECKEN SIE DIE KOMPAKTEN  
SUZUKI 4x4 MODELLE.

SUZUKI  
0.9%  
FIT-LEASING



(HYBRID) ALLGRIP LxiL



**Emil Frey AG** Autopark St. Gallen  
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, emilfrey.ch/autopark  
Ihr Fachmann seit 1924



www.suzuki.ch

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl.

# Die Hochzeitsglocken läuteten für ...

## Nadia Ulmann (ehemals Gerber) und Pascal Ulmann

*Geboren:* Nadia: 28. Mai 1989;  
 Pascal: 2. März 1988  
*Trauung:* Zivil am 28. Juni 2019 in  
 Bremgarten AG; kirchlich am 31. August  
 2019 in Schlatt  
*Fest:* Im Haldenhof Urnäsch  
*Flitterwochen:* Mauritius (Strand- und  
 Wanderferien)  
*Kennengelernt:* 2016 an der Rhema  
 in Altstätten  
*Aufgewachsen:* Nadia in Zufikon AG;  
 Pascal in Oberegg AI  
*Wohnhaft:* Steinerstrasse  
*Hobbys:* Wandern im Alpstein und Kochen

Kennengelernt haben sich die beiden am  
 Partyabend an der Rhema in Altstätten.  
 Nadia wohnte damals noch im Aargau und  
 war mit einer Cousine (wohnhaft in der Ost-

schweiz) im Ausgang. Irgendwann sind  
 sie auf Pascal und seinen jetzigen Trau-  
 zeugen Sandro gestossen. Sie erlebten einen  
 tollen Abend, welcher leider zu schnell zu  
 Ende ging. Geblieben ist nur das Facebook  
 Profil und später die Handynummer.  
 Pascal war sehr hartnäckig, da sich Nadia  
 anfangs keine Fernbeziehung vorstellen  
 konnte. Zum Glück, sonst wären sie jetzt  
 nicht verheiratet. Nach einer einjährigen  
 Fernbeziehung haben sie beschlossen,  
 zusammen eine Wohnung zu suchen. Da sie  
 ihre halbe Verwandtschaft in der Ostschweiz  
 hat, ist für Nadia der Umzug leichter  
 gefallen. Seine Familie hat sie sehr herzlich  
 empfangen.

Nun leben die beiden knapp zwei Jahre in  
 der schönen Wohnung in Niederteufen und  
 könnten sich nichts Schöneres vorstellen.




**Zeller & Rempfler AG**  
**Haushaltgeräte**

**VERKAUF**      **SERVICE**      **ENTSORGUNG**

**Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.**

Tel. 071 787 21 21      [www.zeller-rempfler.ch](http://www.zeller-rempfler.ch)

**Was ist jeweils ... am 15. des Monats?**  
**Der Redaktions- und Anzeigenschluss**  
 für die nächste Ausgabe der Tüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:  
[inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch), Tel. 071 333 17 30, [www.tposcht.ch/service](http://www.tposcht.ch/service)

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüfner Poscht**

**Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
 Kaffeemaschinen Service-Stelle**

**Reparatur. Beratung. Verkauf.  
 Bohnen. Kapseln. Maschinen.**

**KAFFEEMASCHINENMORGER**



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
 071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)



**René Speck**  
 Schreinerei

Battenhaus 1208  
 CH-9052 Niederteufen  
 Tel. +41 71 333 11 25  
 M. +41 79 261 68 48  
[renespeck@gmail.com](mailto:renespeck@gmail.com)

**Kuratli Gartenbau**  
 Bächlistrasse 21  
 9053 Teufen/AR

071 333 35 32  
[www.kuratli-gartenbau.ch](http://www.kuratli-gartenbau.ch)

**Ihr Gärtner z'Tüüfe**



**Kuratli Gartenbau**  
 Freude am Garten



## SPORT in TEUFEN

## Mit dem Torschützenkönig in die neue Saison

**Die erste Mannschaft des FC Teufen startet mit bewährten sowie einigen neuen Spielern aus der eigenen Juniorenabteilung in die neue Saison 2019/2020 in der 3. Liga.**



Lukas Kern mit der Torschützenkrone. Fotos: zVg.

Weiterhin im Team dabei ist mit Lukas Kern auch der Torschützenkönig aus der letzten Saison. Er erzielte in der vergangenen Spielzeit 23 Tore und war auch ein Grund, weshalb die Teufner die vergangene Saison auf dem sehr guten dritten Tabellenplatz der 3. Liga abschliessen konnten. Obwohl Lukas Kern von anderen Clubs aus der Region

zahlreiche Angebote erhielt, entschied er sich für den FC Teufen.

Neu in die erste Mannschaft sind Steve Knechtle (zurück aus der 2. Mannschaft), Mirnes Mujkanovic, Nico Weiler und Yanick Walser (alle aus den Junioren) gestossen. Mit Elia Walz mussten die Teufner nur einen Abgang verzeichnen.

Wir sind gespannt, ob die Teufner an die Erfolge der vergangenen Saison anknüpfen können. Letzte Saison erzielten sie stolze 90 Tore und damit 26 Tore mehr als der Aufsteiger FC Rheineck.

Dieser Umstand lässt vermuten, dass sich der Trainer Marco Pola sowie sein Team während der Vorbereitung der letzten Wochen auch sehr stark mit der Defensivabteilung beschäftigt haben. Denn wenn die Teufner diese Saison ihr Defensiv-Verhalten in den Griff bekommen und in der Offensive weiterhin ihren schnellen Kombinationsfussball zeigen, sind sie ein valider Aufstiegs kandidat für die 2. Liga!

Fabian Germann

## Die Junioren des FC Teufen erhalten neue Tenüs

**Zum Saisonstart 2019/2020 durfte der FC Teufen wiederum einen Teil seiner Mannschaften mit neuen Tenüs ausrüsten.**



Die Dc-Junioren mit den Trainern Cristiano Melo und Ramon Inauen sowie den Tenü-Sponsoren Gianluca und Fabio Panella.

Ermöglicht haben dies für die Dc-Junioren die beiden Teufner Jungunternehmer Gianluca und Fabio Panella der K&P ImmobilienTreuhand, Teufen. Als Spieler des FC Gossau und FC Teufen wissen beide, wie zusätzlich motivierend es ist, die Saison in neuen Trikots in Angriff nehmen zu können.

Die Ea-, D-, B-, und die A-Junioren konnten wir dank einem Batzen aus dem Geschwindig-



keitsschiessen (Dorfturnier) und einem ausserordentlichen Beitrag unseres Hauptsponsors St. Galler Kantonalbank, vertreten durch Roger Hasler (NL Teufen) und Joachim Bühler (NL St. Gallen) ebenfalls neu ausrüsten.

Der Vorstand und die Spieler bedanken sich für das grosszügige finanzielle Engagement und wünschen ihren Partnern einen erfolgreichen Geschäftsgang.

Vorstand FC Teufen

Roger Hasler, Beat Bachmann und Joachim Bühler präsentieren die neuen Junioren-Tenüs.



www.tvteufen.ch

**Impressum Spezial Sport**

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.  
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

## Sporttipp im September

### Landhaus-Heimrunde der Aktiven

Am Sonntag, den 8. September 2019 bestreiten unsere erste Mannschaft sowie die neu fusionierte 2. Mannschaft Teufen-Bühler ihr zweites Meisterschaftsspiel.

Will die erste Mannschaft ihre ambitionierten Saison-Ziele erreichen und auch dieses Jahr mit den Spitzenteams mitspielen, sind gegen den Kantonsrivalen FC Heiden drei Punkte Pflicht.

Auf Teufen-Bühler wartet mit dem FC Wittenbach 2 ein schwierig einzuschätzender Gegner. Wir sind gespannt, wie sich das neu formierte Team unter der Führung von Lui Pedaci auf den Sportanlagen Landhaus präsentieren wird.

→ Sonntag, 8. September 2019,  
Sportanlage Landhaus  
16.00: FC Teufen 1 – FC Heiden 1  
18.30 FC Teufen-Bühler 2 – FC Wittenbach 2



## Saisonstart für die Handballer



**Die Saison begann für die 1. Mannschaft der Teufner Handballer am 17. August mit einem Cup-Spiel und einem Sieg. Die Trainer Marc und Peter Preisig hoffen, dass damit die Weichen für eine erfolgreiche Meisterschaft gestellt sind.**



Zwei der vier Preisig-Brüder: Remo und Marc (rechts). Foto: tiz

«Wir wollen mindestens um den Aufstieg spielen können», sagt Marc Preisig. Er sitzt neben seinem jüngeren Bruder Remo. Die Preisigs sind eine Handballer-Familie. Alle vier Brüder sind im Verein aktiv. Drei von ihnen stehen auch selbst noch auf dem Platz.

Marc Preisig konzentriert sich seit einer Knieverletzung im vergangenen Jahr auf das Coaching. Dabei trainiert er – zusammen mit Trainer-Kollege Urs Eugster – auch seinen Bruder Remo. Funktioniert das? «Ja, das klappt gut», sagen die zwei grinsend.

Am 17. August ist die erste Mannschaft in die neue Saison gestartet. Sie gewann das Cup-Spiel gegen Frauenfeld, das ebenfalls in der dritten Liga spielt, mit 25 zu 24 Punkten. Ein guter Anfang. Aber ernst gilt es eigentlich erst ab dem 7. September. Dann beginnt die Meisterschaft. Und wie in der letzten Saison will Teufen wieder um den Aufstieg spielen. «Wir würden es in der zweiten Liga versuchen, wenn wir die Chance bekommen», so Marc Preisig.

### Nachwuchs ist gefragt

Heute unterhält der TV Teufen vier Handball-Teams: U15, U17, Viert- und Drittliga. Bisher fanden sich immer genug Spieler – und die 1. Mannschaft hat sich auf diese Saison sogar markant verjüngt. Trotzdem machen sich die Preisigs Gedanken um den Nachwuchs: «Da wir kein ganz junges Team haben, ist es schwierig Junge anzuziehen.» Dem will der

## TV Teufen Getu an der Welt-Gymnaestrada 2019 in Dornbirn

**In der ersten Sommerferienwoche nahmen 15 Mitglieder des TV Teufen Geräteturnen an der alle vier Jahre stattfindenden Welt Gymnaestrada 2019 mit insgesamt rund 20'000 Turninnen und Turner aus über 60 Nationen teil.**

Sie turnten in der Appenzeller Gruppe «Säntis Gym Plus», die erstmals an einem solchen Grossanlass Sportler und Plus Sportler (Sportler mit einer Beeinträchtigung) zusammen auftreten liessen. Beteiligt waren rund 60 Turnerinnen und Turner aus vier Appenzeller Turnvereinen und 40 Mitglieder des Appenzeller PluSports. Im zweimal ausverkauften Eisstadion von Dornbirn begeisterte «Säntis Gym Plus» anlässlich des «Schweizer

Abends» mit ihrem harmonischen und berührenden Programm. Ihr Auftritt wurde vom begeisterten Publikum gleich beide Male mit einer Standing Ovation belohnt.

Generell bildete der «Schweizer Abend» mit über 500 Turnerinnen und Turner aus allen Regionen der Schweiz einen Höhepunkt der Gymnaestrada 2019.

Susanne Höhener



### Sponsoring-Event in der Waldegg

Am 7. Oktober lädt die erste Mannschaft in der Waldegg zum Znacht ein. Für einen Pauschalbetrag von 100 Franken können die Gäste ein von den Handballern selbst zubereitetes Menu inkl. Getränke geniessen. Das eingenommene Geld fliesst in die Vereinskasse – und in neue Trikots. Wer dabei sein will, meldet sich bei Philipp Renn (079 197 25 34/philipp.renn82@gmail.com) an.

Verein nun mit Schnuppertrainings entgegenwirken.

Seit Kurzem finden diese in der Sporthalle Landhaus am **Donnerstagabend um 17.30 Uhr für Sieben- bis Neunjährige** statt. Mindestens bis zu den Herbstferien bleibt dieser Zeitplan bestehen.

tiz

### Sportagenda Sept. 2019

7. Samstag, ganztags, Sportanlagen Landhaus, Leichtathletik-Wettkampf: 12. Säntis Meeting
8. Montag, Sportanlagen Landhaus, 16.00 Uhr, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Heiden  
18.30 Uhr, Fussball 4. Liga: FC Teufen-Bühler 2 – FC Wittenbach 2
11. Mittwoch, 20.00 Uhr Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 1 – TVT Volleyball 2



21. Samstag, Sporthalle Landhaus, 16.30 Uhr, Handball MU15: TV Teufen – TV Herisau  
18.00 Uhr: Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – HC Goldach-Rorschach 3,  
19.30 Uhr: Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – TV Herisau 1
28. Samstag, 15.30 Uhr Sporthalle Landhaus, Handball MU17: TV Teufen – HC Rheintal
28. Samstag, Sportanlagen Landhaus, 16.30 Uhr, Fussball 3. Liga: FC Teufen – USV Eschen/Mauren 2  
19.00 Uhr, Fussball 4. Liga: FC Teufen-Bühler 2 – FC St.Otmar 1

## Neues Kleid für die Sporthalle

In den Sommerferien herrschte in der Sporthalle Landhaus trotz der Ferien Hochbetrieb. In dieser kurzen Zeit wurden alle Akustikwände und -decken ersetzt und die Beleuchtung erneuert.



Die neue Beleuchtung ist sparsamer und leistungsstärker als die alte. Die Statik des Gebäudes wurde durch die Umbauarbeiten nicht tangiert.

Für die Akustikwände und -decken sowie die Beleuchtung war ein Budget von 700'000 Franken vorgesehen. Laut Projektleiter Sandro Meng (Foto) bleiben die Ausgaben in dem vorgesehenen Rahmen.



## Manege frei für die Schweiz

**Am 31. Juli lud die Gemeinde zur Bundesfeier – im Zelt des Zirkus Stey. Umrahmt von der Harmoniemusik Teufen hielt der Überraschungsredner die Festansprache. Das Hauptthema: Feuer.**

Nachdem Gemeindepräsident Reto Altherr allen Beteiligten der Bundesfeier seinen Dank ausgesprochen hatte – Harmoniemusik Teufen, Cevi, Samariterverein, Bauamt und Zirkus Stey – machte er einen ersten Hinweis auf die Identität des Überraschungsredners. «Ich vermute, dass sein Thema die Sicherheit sein

wird. Denn sie ist nicht nur sein Beruf, sondern auch sein Hobby, seine Berufung und sein Alltag.» Kurz darauf liess er die Katze aus dem Sack. Die Rede hielt Dominik Krummenacher, Kommandant der Feuerwehr Teufen Bühler Gais: «Das Feuer übte auf uns schon immer eine grosse Faszination aus. Den Urmenschen machte es noch Angst, später lernten wir es zu nutzen und es wurde Teil unserer Kultur.» Dominik Krummenacher nutzte das Feuer als roten Faden seiner Ansprache. Er unterstrich dabei die Stärken des Schweizer Milizsystems, der föderalistischen Struktur und unserer aufgeschlossenen Mentalität.



Die diesjährige 1. August-Rede hielt der Feuerwehrkommandant Dominik Krummenacher. Foto: tiz

## Der Weg ist das Ziel



**Vor 25 Jahren ist in Teufen die Idee entstanden, eine Wandergruppe zu gründen. Mit dem Ziel, das gemeinsame Wandern zu fördern und regelmässig verschiedene Routen anzubieten.**

Heute zählt die Gruppe gegen 70 Mitglieder und wird von Walter Bosshard und seiner Lebenspartnerin Mägi Koller geleitet. Das Jubiläum wurde am 8. August von 32 Teilnehmenden mit einer Wanderung von Lustdorf via Stälibuck und Schindelholz zum Plättli Zoo Frauenfeld gefeiert.

Mägi Walti

## «Geld gibt es mehr als genug»

**Ende Juni war die IG Tüfner Engpass gegründet worden. Mittlerweile ist der Vorstand komplett. Das Präsidium teilen sich Philipp Schuchter und Rolf Brunner. Der Unternehmer aus der Lustmühle, Rolf Brunner, hat Erfahrungen mit IGs zu Infrastruktur-Projekten – er ist auch Teil der IG Engpassbeseitigung aus St.Gallen. Die TP hat ihn gefragt, was die Teufner IG bewirken kann.**



Das IG-Gründungskomitee von links nach rechts: Richard Wiesli (Alt-Kantonsrat), Jakob Brunnschweiler (Alt-Regierungsrat), Felix Gmünder (Dr.sc.nat. ETH), Philipp Schuchter (Co-Präsident, Architekt), Rolf Brunner (Co-Präsident, Unternehmer), Kurt Stäheli (Dipl. Masch.-Ing.) und Manfred Brunner (Unternehmer). Foto: zVg.

*Herr Brunner, was sind Ihre Beweggründe für die Übernahme des Co-Präsidiums bei der IG Tüfner Engpass?*

Das sind einerseits persönliche Gründe. Andererseits geht es mir auch darum, Verantwortung zu übernehmen. Und zwar nicht nur für die nächste, sondern auch die übernächste Generation. Denn sie werden mit dem leben müssen, was jetzt entschieden wird. Ich habe mich schon vor meiner Beteiligung an der IG des Öfteren exponiert, beispielsweise als Leserbrief-Autor. Nun ist der richtige Zeitpunkt, auch aktiv zu werden.

*Das ist nicht Ihre erste «Infrastruktur-IG». Sie sind auch Teil der IG Engpassbeseitigung aus St. Gallen, die sich für das Grossprojekt mit Liebegg-Tunnel und unterirdischem Kreisel einsetzt. Warum sind Sie dort dabei?*

Als jene IG gegründet wurde, war ich Teil des Vorstands der Wirtschaft Region St.Gallen (WISG). Das ist – nebst der IHK – der zweitgrösste Wirtschaftsverband der Region. In dieser Funktion hatte ich es mir zur Aufgabe gemacht, in dieser IG mitzuwirken. Meine Rolle war dann die des Bindeglieds zwischen Politik, Verbänden und Gewerbe. Und ich kann sagen, dass wir als IG einiges «aufwirbeln» und bewegen konnten.

*Genau. Vor ein paar Monaten hat das ASTRA nun ja offiziell bekanntgegeben, dass sie*

*diese Projektversion umsetzen will. Also Ziel erreicht?*

Noch ist das Ziel nicht erreicht. Das können wir erst sagen, wenn es tatsächlich gebaut wird. Aber ja, es war natürlich eine sehr erfreuliche Nachricht, als wir erfuhren, dass das ASTRA den unterirdischen Kreisel vorschlägt. Das war ausschlaggebend dafür, dass das Projekt vom Finanzierungstopf 3 in den Topf 2 rückte. Faktisch hat es damit also sogar Wankdorf überholt. Noch ist die Arbeit aber nicht getan. Die Herausforderung ist nun, das Projekt in diesem Topf zu behalten. Man kann aber sagen: Die Ausgangslage ist gut.

*Im Vergleich zu Teufen, erfolgte die IG-Gründung in St. Gallen zu einem früheren Zeitpunkt. Die Planung bzw. der politische Prozess ist in Teufen viel weiter fortgeschritten. Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass die IG hier noch etwas bewegen kann?*

Als relativ intakt. Wenn wir gegenüber der Bevölkerung authentisch und ehrlich kommunizieren, was bei diesem Projekt nicht ganz richtig lief und wo die Probleme sind, werden wir sicher viele überzeugen können. Dann sind wir auch noch nicht zu spät und können noch etwas bewegen.

*Ich nehme an, Sie persönlich haben eine favorisierte Lösung?*

Wie wohl jeder (lacht). Ich bin der Mei-

nung, der Zug sollte «unter die Decke». Aus meiner Sicht ist das die nachhaltigste Lösung für die Ortsdurchfahrt. Man sieht am Beispiel der Lustmühle, was für ein Kabelsalat für einen oberirdischen Betrieb nötig wäre. Das kann schlicht nicht die beste Lösung sein.

*Aber es ist die favorisierte Lösung der Appenzeller Bahnen (AB) ...*

Natürlich. Die AB haben eine Aufgabe, sie müssen den Zug bewegen können und wollen in Teufen keinen Engpass haben. Wir von der IG wollen aber versuchen, alle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Dazu gehören auch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen.

*Egal, welche Lösung angestrebt wird. Irgendjemand muss sie auch bezahlen.*

Die Finanzierung ist nochmal eine ganz andere Frage. Stellen Sie sich vor, Alfred Escher hätte damals nicht die Vision des Gotthard-Tunnels vorangetrieben. Dann hätten wir dieses entscheidende Bauwerk wohl auch heute noch nicht. Das zeigt, dass manchmal ein Risiko eingegangen werden muss – auch wenn es eine grosse finanzielle Belastung bedeutet. Und die Finanzierung eines Teufner Tunnels wäre definitiv möglich. Geld für Infrastrukturprojekte gibt es mehr als genug.

*Fanden auch schon Gespräche mit der AB und der Gemeinde statt?*

Wegen der Ferienzeit war der Kontakt bis jetzt eher spärlich. Aber natürlich werden auch hier weitere Gespräche stattfinden. tiz



Die IG Tüfner Engpass will die Diskussion über die Ortsdurchfahrt für alle Optionen öffnen. Foto: tiz

Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



Licht – Kraft – Telefon – EDV

**ELEKTRONEF AG**

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Entsorgung/Transporte

**STUDACH**

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



Alle Modelle mit 7 Jahren Werksgarantie



Der neue **Kia Sportage** erfüllt alle Erwartungen.

**hirn**  
AUTOMOBILE

**Hirn Appenzell AG**  
9050 Appenzell-Meistersrüte  
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch  
078 781 60 60  
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,  
flexibel,  
unkompliziert.

ROLF WALDBURGER AG

HOLZBAU  
SCHREINEREI

Speicherstrasse 19  
9053 Teufen  
Telefon 071 333 14 70  
Telefax 071 333 14 82  
wabu\_holz@bluewin.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsi

Hopp  
Tüüfe!



**SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG  
MIT LANGZEITWIRKUNG**



Ein Schweizer  
Produkt – seit  
Jahren bewährt!

Mit natürlichem Pyrethrum  
hergestellt, dem Extrakt von  
Chrysanthem-Blüten.

DER NATUR ZULIEBE!



STOP-INSEKT Schädlingbekämpfung GmbH  
CH-9006 St. Gallen • Tel: +41 71 242 99 99 • info@stopinsekt.ch • www.stopinsekt.ch

**IHR PROFI FÜR  
SICHTSCHUTZ  
UND ZÄUNE**

Allen Wünschen gewachsen

waldburger-gartenbau.ch



**Waldburger  
Gartenbau**

## EM-Gold für Ehammer

An den Europameisterschaften U 20 in Borås, Schweden gewinnt Simon Ehammer die Goldmedaille im Zehnkampf. Für ihn ist dies der zweite Medaillengewinn auf internationaler Stufe. Im Juli des letzten Jahres schnappte er sich an der U20-WM überraschend Bronze. Im Kugelstossen platzierte sich Mirjam Mazenauer auf Rang 18.



## Die Kita Chinderwelt lud zum Sommerfest



Beim Sommerfest wurde auch geschminkt.

Foto: zVg.

Farbige Ballone, Girlanden und tanzende Seifenblasen begrüßten die ersten Gäste am diesjährigen Sommerfest der Kita Chinderwelt. Langsam aber sicher fanden sich gegen hundert Eltern und Kinder aus den drei Standorten der Kita Chinderwelt im Garten der Kita in Speicher ein. Dieser lud zum Essen, Trinken, Reden, Lachen, Austauschen, Spielen, Verweilen und gemütlichem Beisammensein ein. Die Kinder durften sich an verschiedenen Posten wie Steine verzaubern, Ball-Zielwurf, Ballon-Parcour, Kinderschminken und farbiges Schlangengebrot verweilen und ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen.

## Wir tun es wieder ...

... ja genau. Wir tun es wieder. Und zwar deshalb, weil wir daran festhalten und nicht aufhören wollen zu helfen. Am liebsten dort, wo die Not am Grössten ist und wo wir auch die Gewissheit haben, dass jeder/jedes gespendete Franken/Kleidungsstück auch wirklich dort ankommt. Wir sammeln im Foyer des Pfarreizentrums Teufen Kleider und Güter vom 26. August bis 8. September, jeweils von 8 bis 17 Uhr. Sie können die sauberen, unbeschädigten, zusammengelegten Kleider und Güter in Säcken im Foyer deponieren. Alle gespendeten Sachen werden per Container durch die Organisation «Hand für Afrika» nach Senegal verfrachtet und vor Ort verteilt. Für Ihre Spende und Ihr Vertrauen danken wir herzlich! pd

## Viehschauen auf dem Zeughausplatz

**Unter dem Applaus der vielen Schaulustigen fahren sie wieder auf zur Schau, die prächtig herausgeputzten Sennen und ihre Familien mit dem gestriegelten und geschmückten Vieh.**

Besondere Attraktionen sind der Jungzüchterwettbewerb um 10.30 Uhr und die verschiedenen Tiervorführungen. Die «Miss-Wahlen» werden am Nachmittag durchgeführt, und der Streichelzoo für die Kleinen darf auch nicht fehlen. Die Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Mittagessen im Zeughaus liegt wieder in den Händen der Landfrauen. Zum öffentlichen Schauabend mit Musik sind alle herzlich eingeladen.

Einige Tage vorher wollen auch die Schafe wissen, wer von ihnen das Schönste ist und präsentieren sich den gestrengen Juroren. Ab 11 Uhr gibt es Lammgulasch «os em Chessi» und Würste vom Grill. Am Nachmittag findet die Preisverleihung statt.

→ Schafschau Zeughausplatz, Samstag, 14. September, ab 9.30 Uhr

→ Viehschau Zeughausplatz, Donnerstag, 19. September, ab 9 Uhr

## Kulturreise «FAKE – Die ganze Wahrheit»

**Die Kulturreise der Lesegesellschaft führt ins Museum Stapferhaus nach Lenzburg. Wir erleben eine Führung durch die aktuelle bis Sommer 2020 verlängerte Ausstellung.**

FAKE-News, FAKE-Profile, FAKE-Produkte, so viel wie heute war noch nie, und wir miten drin! Was ist echt, was wahr, was gelogen? Wem können wir, wem sollten wir vertrauen? Das «Amt für die ganze Wahrheit» hat sich der Problematik angenommen und wird uns durch diese gut aufgemachte Ausstellung



führen. Die Führung beginnt um 11.15 Uhr. Am Nachmittag freie Besichtigung der Altstadt. Das Museum ([www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)) befindet sich nahe des Bahnhofes Lenzburg. Wir empfehlen die Abreise um 08.05 Uhr ab Teufen, 08.25 Uhr ab St.Gallen, mit Umstieg in Zürich. Lenzburg an 09.57 Uhr. Die Teilnehmer/innen bezahlen die Reise und den Eintritt ins Museum selber; für Mitglieder der Lesegesellschaft sind die Führung und das Mittagessen (ca. 13.30 Uhr) inkl. eines Getränkes offeriert.

Anmeldung bis spätestens am 9.9.19, 18 Uhr in der Bibliothek Teufen mit Angabe des gewünschten Menüs (Vegi oder Fleisch).

→ Stapferhaus Lenzburg, Samstag, 14. September, 11.15 Uhr

## Ludothek: Spielnacht im Mario-Fieber

**Die diesjährige Spielnacht der Ludothek steht ganz unter dem Motto des beliebten Helden Super-Mario und seinen Freunden.**



Zwei neue Mario-Monopoly-Spiele bestechen durch Power-Up-Würfel, Spezialfähigkeiten der einzelnen Spielfiguren und Wettkämpfe. Super-Mario-Match ist spassig für Klein und Gross. Begib dich als lebende Spielfigur ins Super-Mario-3D-Land und teste deine Fahrkünste im Mario-Kart-Bobby-Car-Rennen. Natürlich darf auch das Mario-Kart-Rennen an der Wii-U-Konsole nicht fehlen.

## Verkleidete Spieler erhalten eine Überraschung

Wer als Mario, Luigi, Peach oder Co. verkleidet zur Spielnacht kommt, erhält eine Belohnung. Am besten nehmt ihr auch einen Beutel mit, in dem ihr eure Münzen sammeln könnt. Neben den Mario-Spielen wird an der Spielnacht der Klassiker «Werwolf» dabei sein, und beim Spiele-Wettbewerb kann man einen Preis gewinnen. Auch die neuen Spiele und viele Ludo-Favoriten warten darauf, gespielt zu werden.

→ Evang. Kirchgemeindehaus, Samstag, 14. September, ab 16 Uhr. 17 Uhr Mario-Kart-Bobby-Car-Rennen beim Sekundarschulhaus Hörli, ab 18 Uhr Hotdog und Suppe, 21 Uhr Preisverleihung des Wettbewerbs

## Kantatenkonzert «Wer Dank opfert, der preiset mich (BWV 17)»

Bachs zum 14. Trinitatissonntag 1726 entstandene Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis, für Sopran, Alt, Tenor und Bass, Oboe I+II, Streicher und Basso continuo gehört zu jenen zweiteiligen Kirchenstücken, die jeweils ein Wort des Alten und Neuen Testaments auslegen und damit das einheitsbetonte Bibelverständnis des Barock in Musik setzen. In der befreit aufspielenden Virtuosität und warm leuchtenden Klanglichkeit der Arien und Rezitative finden sich ebenso wie im anspielungsreichen Libretto beständig neue Motive des Staunens und der Freude über die göttliche Güte und das väterliche Geschenk der Schöpfung.

Solisten: Noëmi Sohn Nad, Sopran, Jan Börner, Altus, Sören Richter Tenor, Daniel Pérez, Bass. Leitung Rudolf Lutz, Werkeinführung Rudolf Lutz, Pfr. Niklaus Peter. Reflexion: Vanessa Wood. Tickets: bachstiftung.ch → Evang. Kirche, Freitag, 20. September, Werkeinführung 17.30 Uhr, Konzert 19 Uhr



## Herbstkonzert des Collegium Musicum Ostschweiz

Das Collegium Musicum Ostschweiz (CMO) ist eine Konzertiinstitution mit Sitz in St. Gallen. Unter der künstlerischen Leitung von Eckart Manke, besteht das CMO aus einem Orchester und einem Vokalensemble.

Das Herbstkonzert steht unter dem Titel «Bach und Improvisation» Barock – Moderne – Gegenwart. Dargeboten werden die Bach-Motette «Jesu meine Freude» BWV 227, Arvo Pärt – The Beatitudes, An den Wassern zu Babel sassen wir und weinten (Chor, Orgel) sowie Geigen Improvisationen von Paul Giger. An der Orgel: Bernhard Ruchti, Leitung: Eckart Manke. Vorverkauf collegium-musicum.ch oder Tel. 071 245 11 58. → Evang. Kirche, Samstag, 14. September, 19 Uhr



## Erste Hilfe bei Kindern

Der Samariterverein Teufen bietet der Bevölkerung immer wieder Gelegenheit, das Grundwissen in Erster Hilfe, das vor längerer Zeit an einem Nothilfekurs erlernt wurde, aufzufrischen und den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen und zu erweitern.

Dieses Jahr lädt der Verein Eltern, Grosseltern und andere Betreuungspersonen ein zum Thema «Erste Hilfe bei Kindern». Das Ziel der zweistündigen Übung ist es, bei Kindern erfolgreich Erste Hilfe Massnahmen zu leisten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erwünscht: samariter-teufen.ch → Foyer Sporthalle Landhaus, Mittwoch, 4. September, 19.30 – 21.30 Uhr

## 40 Jahre Bibliothek: Lesetipps der Buchhändlerinnen

**Frauen aus dem Team des «Bücherladen Appenzell» stellen aktuelle Bücher vor**

Die diesjährige Bücherpräsentation wird vom Bücherladen Appenzell bestritten. Freuen Sie sich auf eine spannende Vorstellung von Romanen aus allen Sparten und holen Sie sich tolle Tipps für den bevorstehenden Leseherbst. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Selbstverständlich können alle vorgestellten Titel in der Bibliothek ausgeliehen werden. → Bibliothek, Donnerstag, 5. September, 19.30 Uhr. Freiwillige Kollekte

### Und noch eine erfreuliche Nachricht

Die Bibliothek ist neu auch am Donnerstag und Freitag ab 14.00 Uhr geöffnet!

Neue Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch 14 – 18 Uhr, Donnerstag, Freitag 14 – 19 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr. Dienstag geschlossen.

## September 2019

- 4.** Mittwoch, Bischofszell 17.00 Uhr  
**Besichtigung Grubenmann-Häuser Bischofszell** Freunde Grubenmann-Museum
- 5.** Donnerstag, Bibliothek 19.30 Uhr  
40 Jahre Bibliothek  
**Bücherladen Appenzell stellt Romane vor**
- 7.** Samstag, Dorf ab 15.00 Uhr  
**5. Tüüfner Gassefescht**
- 14.** Samstag, Stapferhaus 11.15 Uhr  
Lesegesellschaft. **Kulturreise Stapferhaus Lenzburg mit Führung**
- 14.** Samstag, KGH Hörli ab 16.00 Uhr  
**Ludothek Spielnacht im Mario-Fieber**
- 14.** Samstag, evang. Kirche 19.00 Uhr  
**Konzert Collegium Musicum Ostschweiz**
- 14.** Samstag, Zeughausplatz 9.30 Uhr  
**Schafschau**
- 19.** Donnerstag, Zeughausplatz 9 Uhr  
**Viehschau**
- 20.** Freitag, evang. Kirche 19.00 Uhr  
Wer Dank opfert (BWV 17) **Kantatenkonzert**  
**Bachstiftung** Werkeinführung 17.30 Uhr
- 20.** Freitag, Baradies 20.15 Uhr  
**SPS-Quartett im Baradies**

## Ausstellungen

- 8. - 19. Sept.** Zeughaus  
**Apropos flüchtige Blicke**  
Zeichnungen von Peter Egloff
- bis 29. September** Museum Urnäsch  
**Gret Zellweger – Arbeiten in Polen**



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September				
Ludothek	<b>Ludothek geöffnet</b> Ludothek	Sa	7.	10 - 12 Uhr
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek	Di	17.	9.30 Uhr
Pfadi Attila	<b>Übungen</b> Pfadiheim	Sa	7./14.(9 Uhr) /21.	14.00 Uhr
Cevi	<b>Jungschar und Fröschi</b> Hecht und Cevihütte	Sa	7./14.	14.00 Uhr
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	<b>Jugendtreff</b> Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
FG	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	12./26.	14.00 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Mi	25.	15.00 Uhr
	<b>Druckerei Typotron AG</b> Treff kath. Pfarreizentrum	Do	12.	15.30 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	4.	17.00 Uhr
Samariterverein	<b>Erste Hilfe bei Kindern</b> Foyer Sportanlage Landhaus	Mi	4.	19.30 Uhr
Pilzkontrolle	<b>Amtliche Pilzkontrolle</b> Zivilschutzzentrum Bächli	Mo	2./9./16./23./30.	18.00-19.30 Uhr
EV Niederteufen	<b>Stammtisch</b> Sticki51	Fr	6.	19.00 Uhr
EV Tobel	<b>Frauen Kaffeepause</b> Restaurant Gemsli	Do	26.	9.00 Uhr
	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Gemsli	Fr	6.	17.00 Uhr
Ehemalige Töbler	<b>Treff ehemalige Töbler Schüler</b> Restaurant Ilge	Do	5.	ab 11.00 Uhr
52er Stamm	<b>Wanderung Waldegg</b> Treffpunkt Bahnhof	Mo	2.	13.30 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	21.	7.45 Uhr
Gemeinde	<b>Altmetall-Sammlung</b> Sammelstellen	Mi	4.	ab 7.00 Uhr
	<b>Offni Rotsstobe</b> Gemeindehaus	Mo	2.	17 - 18 Uhr
Forum Palliativ	<b>Trauercafé</b> Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	5.	17.00 Uhr
Kirchen	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> Wohnheim Schönenbüel	So	1.	10.00 Uhr
	<b>Bettag m. grösstem Männerchor</b> Kath. Kirche	So	15.	10.00 Uhr
	<b>anKlang Gottesdienst: Wir sind Gäste</b> Ev. Kirche	So	15.	9.45 Uhr
	<b>Ist die Kirche noch zu retten? Podium</b> Kath. Pf.zentr.	Mi	25.	18.00 Uhr
	<b>Ökumenischer Seniorenausflug</b> Treffpunkt ev. Kirche	Di	17.	7.45 Uhr
	<b>Erntedank-Gottesdienst</b> Familie Giger, Unterbach	So	22.	10.00 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thailändischer Mittagstisch</b> KGH	Do	5.	12.00 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	3.	14.00 Uhr
	<b>Ökumenischer Chinderfiir</b> Kath. Kirche	Sa	21.	9.30 Uhr
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Restaurant Anker	Fr	27.	11.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	24.	9-11 Uhr
	<b>Mütter- Väterberatung mit Anmeldung</b> 079 686 22 43	Di	3./10./17.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils	9.00 Uhr
	<b>Yoga für Seniorissimo</b> LH wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im September:</i>			
	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	9./23.	17.10 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	3.	16.00 Uhr
	<b>Morgekafi mit Gascht:</b> Ulrich Birch, a.Feuerwehrhaus	Fr	6.	9.00 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Haus Unteres Gremm	Mo	2./16./30.	9.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	2./16./30.	14.00 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	9.	13.45 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Cholgadenstrasse	Mo	2./16./30.	14.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	30.	10.00 Uhr
Wandergruppe	<b>Chindlisteinweg</b> Bahnhof	Do	12.	8.41 Uhr
	<b>Im Glatt-Tal</b> Bahnhof	Do	26.	8.05 Uhr
Pro Senectute	<b>Senioren-Volkstanz</b> KGH Hörli	Mo	23.	14.15 Uhr

Infos:Josef Zahner  
071 333 27 78  
mjzahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

## Soundperlen – unverblümt entspannt

### Das SPS-Quartett im Baradies

Was tut man, wenn einen eine lebenslange gemeinsame Liebe verbindet? Man setzt sich zusammen und versucht, die Gemeinsamkeiten zu bündeln und in eine Form zu bringen.

So ist es Markus Portmann und Beatrix und Roland Sauder ergangen. Sie gründeten im Herbst 2011 ihr Trio SPS, um nach vielen Jahren musikalischer Tätigkeit endlich das zu machen, was sie schon immer wollten: Interpretationen von Songs so zu gestalten, wie sie sie selbst gerne hören, ohne dass diese ihren Charakter und ihre Grösse verlieren. Im Herbst 2018 wuchs das Trio mit Simon Netzle an den Drums zum Quartett.

Die vier Musiker arrangieren Jazz, Soul und Pop unverblümt entspannt und erweisen damit Künstlern wie Kate Bush, Ella Fitzgerald oder Sting ihren Tribut. [www.sps-trio.ch](http://www.sps-trio.ch)

→ Baradies, Freitag, 20. September, ab 20.15 Uhr.

Kollekte



## Töbler Tröff

**Ehemalige Schüler (aller Altersklassen), die irgendwann im Schulhaus Tobel «studiert» haben, sind herzlich eingeladen zum jährlichen Treffen in der Ilge.**

An diesem gemütlichen Höck gibt es viele fröhliche Wiedersehen mit alten Gspänli. Erinnerungen werden wach und es fliegen träge Sprüche hin und her.

Wer nach dem z'Mittag kommt, ist ebenfalls herzlich willkommen. Falls ihr noch jemand kennt, der oder die noch nichts von diesem Anlass weiss, bitte weitersagen.

→ Restaurant Ilge, Donnerstag, 5. September, ab 11 Uhr

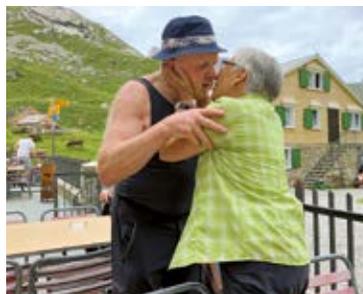


Die Sohlen von Fredi Zürchers Wanderschuhe hatten sich verabschiedet. Ersatz musste her. Fotos: zVg.

■ Auf dem alljährlich stattfindenden Ausflug des Seniorissimo im Juni waren auch **Käthi und Fredi Zürcher** dabei. Kurz nach dem Start zur eigentlichen Wanderung nach Bischofszell spürte Fredi plötzlich ein ganz neues «Geh-Gefühl», er hatte kurz nacheinander beide Schuhsohlen verloren. Nachdem er es auf der Innensohle doch noch bis Bischofszell schaffte, machten er und seine Frau sich auf die Suche nach einem Schuhgeschäft, aber leider ohne Erfolg.

In einem Secondhand-Laden erstand Fredi schliesslich ein paar «schicke» Ersatzschuhe für 28 Franken. Zuhause musste er aber dann feststellen, dass seine Zehen der etwas zu kleinen Schuhe wegen doch ziemlich gelitten hatten. Aber wenigstens musste er die Stadtführung nicht barfuss mitmachen.

■ Auch die Teufnerin **Vreni Wild** hatte am 5. August auf dem Weg zur Meglisalp Schuhsohlen-Pech: Innerhalb von ein paar Metern lösten sich beide ab. Ihr Mann **Tony Wild** (73), ehemaliger Gemeindepräsident von Teufen, liess sich nicht lumpen. Er kehrte um nach Teufen, holte die Ersatzschuhe und stieg wieder den Berg hinan – eine rund dreistündige Zusatzschleife einlegend. Der rüstige Rentner wurde



Der Dankeskuss für den Schuh-Retter. Foto: Erich Gmünder

von seiner Frau mit einem währschaftlichen Kuss belohnt. Das muss wohl Liebe sein (beobachtet vom ehemaligen Chefredaktor der TP: Erich Gmünder).

■ Im Rahmen des **Appenzeller Ferienpass** bzw. «FerienSPASS» gab es für die Kinder während der Sommerferien in Teufen einiges zu entdecken. Beim **Feuerwehrstützpunkt Teufen** erhielten rund 30 Kinder einen Einblick in die Feuerwehr-Tätigkeit – und durften auch selbst schon ein



Bei der Feuerwehr wurde gelöscht, beim Zirkus Stey Saltos geübt. Fotos: zVg./tiz

Feuer löschen. Beim **Zirkus Stey** ging es hingegen um Akrobatik. Zwei Gruppen von Kindern stu-

dierten während je einer Woche eine Vorführung ein. Später wurden die Früchte des Trainings natürlich auch den Eltern und Familien präsentiert.



Trotz der grossen Menge Stroh konnte Schlimmeres verhindert werden.

Foto: kapo

■ Am Freitag, 26. August, wurde nichts aus einem ruhigen Wochenausklang für die Mitglieder der Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais. Um 15.24 erreichte sie ein Alarm: «Fahrzeugbrand. **Lastwagen mit Stroh brennt** beim Lindenkreisel.»

Kommandant Dominik Krumenacher koordinierte den Einsatz seiner rund 25 Mann: «Die grösste Gefahr ging davon aus, dass das Feuer auf den Lastwagen übergreift. Wir mussten also vom Führerhaus nach hinten löschen.» Dieses Kunststück gelang. Dafür explodierte wegen der Hitze irgendwann ein Reifen. «Das gab einen ganz schönen Knall.»

Notiert: tiz / Mägi Walti

